

ARD¹

Das Erste¹



Nichts ist spannender ...

Top of the Docs

Dokumentationen in der ARD

... als die Wirklichkeit

4	DIE KÖNIGSKLASSE / VOLKER HERRES PROGRAMMDIREKTOR ERSTES DEUTSCHES FERNSEHEN
6	ZEIGEN, WAS IST / LUTZ MARMOR NDR-INTENDANT UND ARD-VORSITZENDER
8	HUNGER NACH DEM ECHTEN / DORIS DÖRRIE REGISSEURIN
10	REIZ UND RISIKO / ERIC FRIEDLER REGISSEUR UND REDAKTEUR, NDR
12	ANNÄHERUNGEN AN DIE WIRKLICHKEIT / UWE KAMMANN GESCHÄFTSFÜHRER GRIMME-INSTITUT
14	EINZIGARTIGES FORUM DES DOKUMENTARISCHEN IRENE KLÜNDER GESCHÄFTSFÜHRERIN HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART MANFRED HATTENDORF VORSITZENDER HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART – EUROPÄISCHES MEDIENFORUM E.V. THOMAS SCHNEIDER REDAKTEUR, HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART
16	EUROKRISE STATT PLASTIKBRÜSTE – SPANNENDE ZEITEN FÜR DOKUS STEPHAN LAMBY PRODUZENT, GESCHÄFTSFÜHRER ECO MEDIA TV, HAMBURG
18	NICHTS IST SPANNENDER ALS DIE REALITÄT THOMAS SCHADT GESCHÄFTSFÜHRER FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG
20	DIE DOKUMENTARFILM-FALLE / JAN SCHÜTTE DIREKTOR DEUTSCHE FILM- UND FERNSEHAKADEMIE BERLIN
22	EINE REISE INS OFFENE / EIN INTERVIEW MIT ANDRES VEIEL REGISSEUR
24	WARUM GUTE GESCHICHTEN VERTRAUEN BRAUCHEN? / MARCUS VETTER REGISSEUR
26	FERNSEH-DOKUMENTARISMUS WIRD GEBRAUCHT / FRITZ WOLF FREIER JOURNALIST
28	DIE WELT IM BLICK / PETER LATZEL GESCHÄFTSFÜHRER ARTE DEUTSCHLAND
30	NEUE DOKUMENTATIONEN IN DER ARD / EINE VORSCHAU AUF 2013
54	100 HIGHLIGHTS / EINE RÜCKSCHAU
106	ZAHLEN, DATEN, FAKTEN / EINE ANALYSE
120	INDEX

DIE KÖNIGSKLASSE

VOLKER HERRES PROGRAMMDIREKTOR ERSTES DEUTSCHES FERNSEHEN

Mit einem Anteil von weit mehr als 40 Prozent nehmen Informationssendungen den größten Raum im Programm des Ersten ein. Dokumentationen und Dokumentarfilme, Reportagen und Features sind wichtiger Bestandteil der Information. 2012 füllte Das Erste mit Programmen dieses Genres insgesamt etwa 300 Stunden. Oder anders ausgedrückt: Jeden Tag findet der Zuschauer im Ersten eine knappe Stunde eines dokumentarischen Formats. In den beiden Jahren davor war dieses Angebot noch um einige Stunden geringer. Unbestritten also, dass dokumentarische Formate im Ersten gepflegt und ausgebaut werden – allen Kritikern zum Trotz, die nicht müde werden, das Gegenteil zu behaupten.

Seit Herbst 2011 konzentriert Das Erste einen wesentlichen Teil seines Dokumentationsangebotes auf den Montagabend: Im Anschluss an die „Tagesthemen“, um 22.15 Uhr, laufen aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen unter dem Reihen-Titel „Die Story im Ersten“.

45 Minuten später widmen wir uns – unter dem Label „Geschichte im Ersten“ – zeitgeschichtlichen und historischen Stoffen. Und bereits um 20.15 Uhr wird der Hauptabend am Montag mit aufwendig produzierten Natur- und Tierdokumentationen eröffnet. Hinzu kommen Dokumentarfilme von 90 Minuten Länge, die am Dienstagabend im Ersten laufen oder Hochglanz-Reportagen an Feiertagen. Die renommierten Reihen „Legenden“ und „Deutschland, deine Künstler“ ergänzen dieses Angebot ebenso wie die Reportage-Reihen „Exklusiv im Ersten“ und „Markencheck“.

Besonders erfolgreich waren 2012 die „Markenchecks“ mit einer durchschnittlichen Zuschauerbeteiligung von 4,28 Millionen (das entspricht einem Marktanteil von 13,2 Prozent). Beim jüngeren Publikum erzielten diese Sendungen mit einem Marktanteil von 14,2 Prozent sogar noch größere Aufmerksamkeit. Die „Markenchecks“ waren auch Anfang 2013 mit vier neuen Ausgaben im Programm. Festhalten werden wir ebenfalls an unseren Eventabenden, an

denen besondere Fernsehfilme mit einer – unmittelbar im Anschluss ausgestrahlten – Dokumentation begleitet werden, um dem Zuschauer vertiefende Informationen zu bieten.

Mit dieser Broschüre widmen wir uns ausschließlich dem dokumentarischen Format im Ersten und in der ARD. Ziel war es, Daten und Fakten zusammenzutragen, einen Ausblick auf die Highlights in 2013 zu geben und die 100 wichtigsten Dokumentationen der ARD aus den letzten Jahren in Erinnerung zu rufen. Auswahlkriterium war dabei nicht die Quote, sondern die Relevanz, die mit diesen Filmen in der Öffentlichkeit erzielt wurde. Wir sehen im Dokumentarfilm die Königsklasse der epischen Erzählform des Nonfiktionalen. Eine Erzählform, die zwar in der Regel geringere Akzeptanzwerte erzielt, aber wir bemessen Dokumentarfilme nach ihrer Qualität. Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre.



ZEIGEN, WAS IST

LUTZ MARMOR NDR-INTENDANT UND ARD-VORSITZENDER

Dokumentation – das Wort klingt zunächst grau und staubig, nach muffigen Kellern voller Akten und Unterlagen. In sperriger Substantivsprache definiert Wikipedia: „Unter Dokumentation versteht man die Nutzbarmachung von Informationen zur weiteren Verwendung.“

Die Dokumentation im Fernsehen leistet im besten Fall genau das, allerdings gerade nicht in staubtrockenem Duktus: Sie führt in fremde Lebenswelten, kommt den Menschen so nahe, dass sie dem Zuschauer das Gefühl gibt, dabei gewesen zu sein. Egal, welche Welt im Mittelpunkt steht – sei es ein nepalesisches Dorf im Himalaya, ein Hinterzimmer einer Lobby in Brüssel, München im Jahre 1972 oder der Handelsraum einer Bank.

Die Dokumentation kann über einen Mikrokosmos das große Ganze erklären, sie kann mit Zeitzeugen alte Geschichten wieder lebendig und aktuell werden lassen, sie kann mit der schlichten Kraft der Bilder Dinge anschaulich machen, die sonst hinter Zahlen und Fakten abstrakt bleiben. „Schreiben, was ist“, hat Rudolf Augstein für sein

Magazin „Spiegel“ gefordert. Für das öffentlich-rechtliche Fernsehen gilt: „Zeigen, was ist.“ Kaum ein anderes Genre vermag das so eindrücklich wie die Dokumentation. Information ist dabei nicht die bittere Medizin auf einem Stück Würfelzucker, sie ist für jeden neugierigen Menschen wie Reis und Brot – ein journalistisches Grundnahrungsmittel.

Zusammen mit der Nachricht und dem Magazinbeitrag steht die Doku für den Kern unseres Auftrags, die hintergründige Information. Eine Dokumentation darf emotional sein und anrühren und aufregen. Sie darf das, weil sie im besten Fall auf jeden anders wirkt, weil sich die Zuschauer selbst ein Bild machen können von dem, was sie durch den Blick des Autors erfahren.

Die öffentlich-rechtlichen Sender werden im Umgang mit der Doku besonders kritisch hinterfragt: Schaffen sie Rahmenbedingungen, die am Ende brillante Dokumentationen möglich machen? Haben Dokumentationen den Platz im Programm, der ihnen gebührt? Haben auch Filme mit nicht massenaffinen Themen eine Chance?



Zugegeben: Es gibt an der einen oder anderen Stelle Verbesserungsbedarf. Aber ich glaube, dieses Heft gibt einen kleinen Überblick, wie vielseitig, aufwendig und erfolgreich die ARD und die dritten Programme dieses Genre pflegen. Und das in allen Spielarten, den klassischen und den neueren Formen: So hat das Dokudrama mittlerweile einen festen Platz als Erzählform, die über nachgespielte Szenen gerade historische Ereignisse so aufbereitet, dass auch Jüngere sich für Stoffe interessieren, die sie nur aus Geschichtsbüchern kennen. Immer mehr junge Reporterinnen und Reporter ziehen als VJ mit ihrer eigenen Kamera los und bringen Filme aus den unterschiedlichsten Milieus und mit ungewöhnlicher Erzählperspektive mit.

Dokumentationen sind immer so gut, wie die Geschichten, die sie erzählen. Davon wird es auch in diesem Jahr mehr als genug geben. Ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse beim Entdecken dieser Geschichten.

HUNGER NACH DEM ECHTEN

DORIS DÖRRIE REGISSEURIN

Im Dokumentarfilm vermischt sich die eigene Vorstellung mit der Welt, wie sie vielleicht wirklich ist. Es entsteht eine Unterhaltung zwischen dem Filmmacher, dem Sujet und dem Betrachter. „Echt? So ist die Welt?“ – „Ja, so kann sie sein.“ „Wow. Hab ich vorher nicht gewusst.“ „Danke.“ „Bitte.“

Ich verdanke dem dokumentarischen Film alles. Als Spielfilmstudentin habe ich zuerst Dokumentarfilme gedreht, weil sie schlichtweg einfacher zu finanzieren waren. Ich drehte Dokus über eine tapfere Kinobesitzerin, arbeitslose Jugendliche, eine Schäferin, Kinder von Emigranten. Sehr genau erinnere ich mich an die Ängste, die ich hatte, mich aus meinem Spielfilmkuckucksheim in die Wirklichkeit zu begeben, meinen real existierenden Protagonisten gegenüberzutreten und Zeit mit ihnen zu verbringen. Plötzlich war ich gezwungen, statt zu erfinden, genau hinzuschauen und zuzuhören. Beides, Hinschauen und Zuhören, halte ich inzwischen für die Basis allen Filmmachens.

Beim Schnitt meiner Dokus habe ich durch die endlose Wiederholung der Sätze meiner Protagonisten gelernt, wie Menschen wirklich sprechen, und worüber sie nicht sprechen mögen. Ich habe gelernt, was das Schweigen erzählt. Und wie bedeutsam scheinbar bedeutungslose Alltäglichkeiten sein können. Was alles geschieht, wenn scheinbar nichts geschieht. Ohne diese Erfahrungen hätte ich nie schreiben gelernt. Seit Jahren versuche ich, diese Erfahrungen den Filmstudenten weiter zu geben und sie zu ermuntern, hinzusehen und zuzuhören. Erst einmal Zeuge zu sein. Wer als Filmmacher aufmerksamer, geduldiger Zeuge ist, kann mir als Zuschauer das Gefühl geben, ebenfalls Zeuge zu sein. Und darum geht es doch vielleicht: diese Welt, in der wir leben, glaubwürdig zu bezeugen und nicht nur in Fantasien zu bebildern. Die Fantasien, in welcher Ausformung auch immer, haben natürlich ihre Berechtigung. Aber sie brauchen dringend und unbedingt als Gegenstück den Dokumentarfilm, der mich Zeuge werden lässt von einer Welt, die ich allein nicht betreten und kennenlernen könnte. Das aufmerksame Berichten von unserer Welt durch den Dokumentarfilm droht zu



verschwinden durch die Geschwindigkeit, der wir uns immer mehr aussetzen. Wir sind so ungeduldig geworden, so überfordert, so übersättigt und gleichzeitig unersättlich. Genau deshalb brauchen wir den Dokumentarfilm wie nie zuvor, denn wir bemerken in unserer medialen Zappelei einen seltsamen Hunger. Hunger nach dem Echten. Dem Wirklichen. Hunger nach Achtsamkeit statt nach Abwechslung. Hunger nach Dialog, statt nach Selbstdarstellung. Filmemachen kann man immer ganz gut mit Kochen vergleichen. Nach all der fantastischen Molekular- und Weltfusionsküche lechzt der Appetit immer mehr nach dem Urwüchsigen, Lokalen, Echten. Wenn man diese Allegorie überträgt, bedeutet diese Sehnsucht die Rückkehr zum Dokumentarfilm, der es sich ja zur Aufgabe gemacht hat, vor Ort so lange auszuharren, bis wir etwas gesehen, begriffen, gehört haben, was uns zuvor nicht bekannt war.

Im Kino ist dieser Beweis schon erbracht. Und im Fernsehen sollte man nicht so lange warten, bis auf allen Tellern nur noch fantastische Häppchen zu finden sind, bevor man sich ans Butterbrot erinnert, aber niemand mehr Brot backt. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Dokumentarfilm uns ernährt, weil er uns ortet in der Welt. Uns eine Heimat gibt, oder uns infrage stellt. Uns Verwandte zeigt oder Fremde. Aber uns immer fragt: Und wer bist du in dieser Welt? Der Dokumentarfilm „sieht“ uns. Klingt das gaga? Nur für den, der den Dokumentarfilm nicht liebt. Armes Schwein.

REIZ UND RISIKO

ERIC FRIEDLER REGISSEUR UND REDAKTEUR, NDR

Am Anfang sind immer die Fragen. Wie entsteht Gewalt? Was macht Opfer zu Tätern? Wieso wird bis heute der erste systematisch geplante Völkermord des 20. Jahrhunderts geleugnet? Wer waren die wahren Helden der friedlichen Revolution in der DDR? Wie kann Unerklärliches sichtbar gemacht werden? Oder worin liegt die Faszination der 30-jährigen Karriere einer deutschen Punk-Band?

In meinen Filmen versuche ich Antworten auf Fragen wie diese zu finden. Auf unterschiedliche Weise und, wie ich hoffe, den wechselnden Sujets entsprechend. Dabei reichen die Ausdrucksmittel über das klassische Dokumentieren, den Einsatz von Archivmaterial oder Spielelementen bis hin zur O-Ton-Komposition im Stil der Hamburger Schule des Fernsehdokumentarismus. Der legendäre NDR-Dokumentarfilmer Eberhard Fechner bezeichnete diese ebenso aufwendige wie beeindruckende Methode als „künstlichen Dialog an einem imaginären Tisch“.

Formal ist kein Genre so vielfältig, abwechslungsreich, flexibel und zeitgemäß wie der Dokumentarfilm in allen seinen Variationen und Formen. Während im fiktionalen Bereich die Spielräume zwischen den Genre-Regeln ver-

gleichsweise eng sind, kann im dokumentarischen Bereich offener experimentiert werden – und zu meiner großen Freude wird auch experimentiert. Wer hätte beispielsweise vor der Produktion von Ari Folmans „Waltz with Bashir“ (2008) den Trickfilm glaubhaft im Dokumentarischen angesiedelt? Ich wünsche mir, dass dem Ausprobieren neuer Formen noch viel mehr Platz eingeräumt wird – abseits von bekannten Varianten wie Re-Enactment oder Dokudrama.

Dokumentarfilme sind Ergebnisse oft jahrelanger Recherchen, getragen von dem Wunsch nach Verständnis, von Neugier, mitunter von Sehnsucht nach Gerechtigkeit. Sie nehmen aktuelle Stimmungen und ewige Fragestellungen auf, stellen Zusammenhänge her, trennen Meinung von Fakten, erzählen Geschichten und Geschichte. Dabei liegen Reiz und Risiko für die Macher und Produzenten von Dokumentarfilmen oft nahe beieinander. Der Reiz besteht in den vielen kleinen Augenblicken, wenn Zeitzeugen mit Offenbarungen überraschen, verschollene Dokumente unvermittelt auftauchen oder lang Verschwiegene vor der Kamera in Worte gefasst wird. Genau in diesen Unabwägbarkeiten schlummert jedoch auch der Keim

des Risikos: Archivmaterial wird unerwartet gesperrt, Redakteur und Autor scheinen plötzlich aneinander vorbeizureden, Protagonisten ziehen ihre Äußerungen zurück. Oder im Schnitt stellt sich das Material als unergiebig heraus, einstweilige Verfügungen gefährden die Dreharbeiten, die gesamte Geschichte des Films erfährt durch einen neuen Zeitzeugen eine Wendung, die die Zielrichtung ins Gegenteil verkehrt – das wirft jeden Produktionsplan über den Haufen.

Doch all das lohnt sich. Der Dokumentarfilm ist Aufklärer, Mahner und Kommentator. Er bereichert unser kollektives Gedächtnis und ist ein wichtiger Bestandteil unserer demokratischen Kultur. Dokumentarfilme sind Leuchttürme, die Licht in gesellschaftliche, historische oder politische Strukturen bringen. Allen Unkenrufen zum Trotz ist der Dokumentarfilm nicht tot. Im Gegenteil: Er ist äußerst vital. Doch wir müssen ihm weiter erlauben, sich immer wieder neu zu erfinden und dem Genre die Gelegenheit geben, überhaupt gesehen zu werden.



ANNÄHERUNGEN AN DIE WIRKLICHKEIT

UWE KAMMANN GESCHÄFTSFÜHRER GRIMME-INSTITUT

„Alles Blödsinn“ – das Urteil des Literaturkritiker-Stars Marcel Reich-Ranicki war vernichtend, das Echo gewaltig: Hatte er nicht Recht, der Alte, ist nicht das Fernsehen das oberflächlichste Medium weit und breit? – Nein, hatte er nicht, er bewies mit diesem Verdikt nur seine totale Unkenntnis. Denn Tag für Tag, rund um die Uhr sind Filme zu sehen (um die neutralste Bezeichnung zu verwenden), die das Leben bereichern, die Sachverhalte, Geschehnisse konturieren, ihnen Tiefe geben. Filme, die völlig Unbekanntes nahebringen, aufschließen, die einen differenzierten Blick und ein fundiertes Urteil ermöglichen – gegen alle naheliegenden Klischees, gegen das Augenblicks-Puzzle aus dem inzwischen bis zum Echtzeit-Transport beschleunigten Informationskarussell, das oft nicht mehr ist als ein Aktualitäten-Kabarett. Auch bei den wichtigsten Dingen des Lebens.

Einen nicht geringen Beitrag zum Gegenteil – der fundierten, der produktiven Auseinandersetzung – leisten die TV-Dokumentarfilme. Auch hier oft die allgemeine Einschätzung: bedrohtes Genre, randständig, ins Nirwana abgedrängt. Was daran stimmt? Sicherlich eines: Viele der oft hervorragenden Filme verdienten die potenziell erhöhte Aufmerksamkeit zu Wach-Zeiten im sogenannten Hauptprogramm, weil es eben immer noch als zentrales Schaufenster für Relevanz gewertet wird, als Signal für gesellschaftliche Bedeutung. Wer allerdings – was im Computer- und Plattformzeitalter immer selbstverständlicher wird – gezielt auswählt, der wird praktisch immer fündig, gerade wegen der inneren Vielfalt der Sparten-

kanäle, von 3sat bis arte, von Phoenix bis BR alpha, die ZDF-Pendants nicht zu vergessen.

Wer dies alles zusammennimmt, wird reich belohnt. Weil sich aus immer neuen Perspektiven das erschließt, was eine Deutung, eine Einordnung dessen erlaubt, was wir Wirklichkeit nennen. Natürlich gilt die Grundregel: Auch das Dokumentarische zeigt nur Ausschnitte, handelt mit Rahmen, mit Begrenzungen. Es gibt keinen 1:1-Rücktransport des Vorgefundenen, sondern immer ein In-Beziehung-Setzen des für den Autor Sichtbaren mit seinen eigenen Erfahrungen, Interessen, Wertesystemen; immer bestimmt letztlich seine Haltung das Ergebnis des fertigen Films. Was dessen Überzeugungskraft ausmacht, liegt auch an der formalen Stringenz, an der Komposition der Bilder, am Schnitt, an der tonalen Begleitung – Emotionen lassen sich schließlich nicht ausschließen, werden je nach Einstellung unbedingt beschworen, um den Zuschauer im Sinne des Autors einzustimmen, einzuschwingen, einzunehmen für dessen eigene Thesen. Wobei sicher einige Grundtugenden vorherrschen sollten: Neugier, Offenheit, Sensibilität, Recherchekompetenz, Genauigkeit. Genau das, so zeigen professionelle Kritik und Publikumsreaktionen, wird auch honoriert. Denn die Mischung dieser Eigenschaften schafft ein Grundkapital: Glaubwürdigkeit, auch bei erkennbarer Subjektivität.

Beim Grimme-Preis liefern die ausgezeichneten Dokumentarfilme Jahr für Jahr den Beweis, dass es an solchen sichtbaren Tugenden nicht mangelt. Im Gegenteil, die



Jurys hätten sich oft gewünscht, mehr als fünf Höchstpreise vergeben zu können. Nicht selten herrscht gebannte Spannung bis zur Atemlosigkeit, wenn ein Dokumentarfilm buchstäblich unter die Haut geht. Wie bei „Geschlossene Gesellschaft“ – ein Film, der den Missbrauch an der Odenwaldschule so sorgsam wie schonungslos und systematisch untersucht, darstellt, seziert, analysiert, dazu auch formal ganz ungewöhnliche Mittel findet. Aber auch (bewusst eingesetzte) satirische oder komische Elemente können helfen, hochkomplexe Wirklichkeitsstrukturen aufzudecken, aufzuhellen. „Alarm am Hauptbahnhof“ beispielsweise zeigt mit genauesten Beobachtungen der unterschiedlichen Akteure und deren Einbettung in eine eigengesetzliche Medien-Routine, wie vertrackt und unauflösbar widersprüchlich ein solches Großvorhaben ist.

Ein Beispiel für einen gänzlich aus dem Rahmen fallenden Einblick in fundamental wirkende Geschehnisse lieferte vor zwei Jahren der Film „Iran Elections 2009“: Was die von grauvollen Begebenheiten (wie Folter in den Gefängnissen) ausgeschlossenen Kameras nicht zeigen konnten, machten in gezeichnete Animationszenen übersetzte und dazu verlesene Tagebuchaufzeichnungen bis zur Schmerzgrenze deutlich. Auch dies nur eine von unzähligen Möglichkeiten, sich Wirklichkeiten über Dokumentarfilme zu nähern, sie den Zuschauern nahezubringen, um damit aufzuklären, auch um aufzurütteln, um Annäherungen zu gewinnen, um Verständnis zu grundieren – und damit letztlich Orientierung zu vermitteln, einen Bezugsrahmen für das jeweils ganz eigene Weltverständnis und die daraus folgenden Handlungen. Keine kleine Zielsetzung, beileibe nicht. Aber eine, die immer wieder eingelöst wird, oft mehr als solide, nicht selten brillant und mit langer Nachwirkung im Kopf. Dokumentarfilm: Das bedeutet an vielen verschiedenen Stellen starkes Fernsehen. Man muss allerdings die Bereitschaft mitbringen, es zusammenzusehen.

EINZIGARTIGES FORUM DES DOKUMENTARISCHEN

IRENE KLÜNDER GESCHÄFTSFÜHRERIN HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART

MANFRED HATTENDORF VORSITZENDER HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART – EUROPÄISCHES MEDIENFORUM E.V.

THOMAS SCHNEIDER REDAKTEUR, HAUS DES DOKUMENTARFILMS, STUTTGART

Das Haus des Dokumentarfilms in Stuttgart fördert das dokumentarische Filmen heute auf viele Arten – zunehmend gewinnt dabei das Internet an Bedeutung.

In der magischen Geburtsstunde der Kinematographie liegt alle Kraft, die auch heute noch den Dokumentarfilm als eine der wichtigsten und wahrhaftesten Filmgattungen kennzeichnet. In einem berühmten Film der Brüder Lumière fährt ein Eisenbahnzug in einen Bahnhof hinein. Diese Alltagsszene war schon 1895, bei ihrer ersten Vorführung in einem Pariser Café, mehr als nur die Abbildung des Geschehens. Die Szene ist zu einem Jahrhundertdokument geworden, die unsere Geschichtswahrnehmung geprägt hat. Und schon die Lumières stießen eine Diskussion darüber an, was einen Dokumentarfilm eigentlich auszeichnet.

Auch 120 Jahre später kann auf diese Frage keine allgemeingültige Antwort gegeben werden. Das Haus des Dokumentarfilms (HDF) in Stuttgart, ein in Europa einzigartiges Medienforum, bildet aber heute einen entscheidenden Ankerpunkt, wenn es darum geht, dokumentarisches Filmen zu definieren. Mit wissenschaftlichen und journalistischen Methoden macht die Institution es allen, die sich für den Dokumentarfilm interessieren, möglich, Epochen und Strömungen, Handschriften von Filmemachern, Theorien wie Interpretationen und natürlich Filme, Filme, Filme zu entdecken.

Neben Fernsehen, Kino und Festivals findet der Dokumentarfilm heute immer mehr im Internet statt. Genau dort hat das HDF in den letzten Jahren seine Präsenz verstärkt. Mit Dokumentarfilm.info betreibt das Haus heute die führende journalistische Wissens- und Nachrichtenplattform rund um den deutschsprachigen Dokumentarfilm. Das täglich aktualisierte Programm bietet mit Fernsehtipps, Kinoempfehlungen, aktuellen Nachrichten und Festivalnews ein breit angelegtes Spektrum.

Das 1991 in Stuttgart gegründete Medienforum ist hervorgegangen aus einer Initiative des damaligen Süddeutschen Rundfunks und wird heute getragen vom Südwestrundfunk und anderen ARD-Anstalten. Das HDF ist ein Ort für alle, die sich für die vielen Spielarten des Dokumentarischen im Fernsehen und Kino interessieren. Das Haus des Dokumentarfilms ist offen für Liebhaber und Laien ebenso wie für Dokumentarfilmprofis und Wissenschaftler, die sich mit „Dokus“ beschäftigen.

Dazu hat das Team des HDF eine in Europa einmalige Dokumentarfilm-Sammlung aufgebaut – mehr als 8000 Werke sind dort archiviert. Der dokumentarische Film und seine heute so vielfältigen Ausprägungen sind immer wieder Thema auf den Tagungen und in wissenschaftlichen Projekten des HDF. Bis 2020 realisiert und koordiniert das Haus des Dokumentarfilms das größte wissenschaftliche Projekt der Deutschen Forschungsge-

meinschaft zum dokumentarischen Schaffen von 1945-2005. Mit Büchern und Schriften, Autorengesprächen und Workshops wird das Besondere am dokumentarischen Werk herausgestellt. Tausende von Lesern nutzen regelmäßig die vielen Online-Angebote und den wöchentlichen Newsletter des HDF.

Herzstück des HDF-Veranstaltungsprogramms ist der jährlich stattfindende Branchentreff DOKVILLE in Ludwigsburg. Im Rahmen von DOKVILLE, das sich inzwischen zu einem der wichtigsten Treffen der Dokumentarfilmszene entwickelt hat, wird alle zwei Jahre der Deutsche Dokumentarfilmpreis (früher Baden-Württembergischer Dokumentarfilmpreis) verliehen, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg und dem Südwestrundfunk.

2013 wird wieder ein starkes Jahr für das Haus des Dokumentarfilms – zum Beispiel mit DOKVILLE am 20. und 21. Juni 2013, der Verleihung des DEUTSCHEN DOKUMENTARFILMPREISES und einer zweitägigen Meisterklasse mit Rosa von Praunheim. Lassen Sie sich regelmäßig informieren:
Auf unseren Webseiten www.hdf.de und www.dokumentarfilm.info können Sie unseren kostenlosen Newsletter beziehen, der jede Woche alle wesentlichen Informationen aus der Welt des Dokumentarfilms für Sie zusammenträgt.



Manfred Hattendorf

EUROKRISE STATT PLASTIKBRÜSTE – SPANNENDE ZEITEN FÜR DOKUS

STEPHAN LAMBY PRODUZENT, GESCHÄFTSFÜHRER ECO MEDIA TV, HAMBURG

Noch nie waren die Zeiten für dokumentarischen Journalismus im Fernsehen so gut wie im Augenblick. Eigentlich. Die Sender haben Geld, sie haben Sendeplätze, sie haben große Redaktionen, es gibt eine kritisch begleitende Presse. Und es gibt große Themen. Die Deutschen reiben sich momentan die Augen über die Finanzwelt, sogar über die früher so unappetitliche Europapolitik, über Energieversorgung, sie streiten über große gesellschaftliche Fragen wie Frauen-Quote, über Vergewaltigungsprozesse, über Auslandseinsätze der Bundeswehr, über Rechtsextremismus. Die Akzeptanzkrise der Printmedien offenbart zudem, dass sich Leser immer mehr von der gedruckten Hintergrundberichterstattung ab- und dem Schlagzeilen-Journalismus der Online-Medien zuwenden. So wird eine publizistische Lücke entstehen, die auch die Dokumentationen des Fernsehens füllen können. Sie könnten den Bedarf nach bewegenden Hintergrund-Geschichten, nach scharfer Analyse, nach Aufdeckung und Aufklärung befriedigen. Die Zeiten für dokumentarischen Journalismus sind also so gut wie noch nie. Eigentlich.

Doch was haben die Dokus im Angebot? Die sogenannten Dokus der Privatsender folgen in der Regel den strengen Vorgaben der Senderzentralen in Köln oder München: Frauen haben künstliche Brüste, aufgespritzte Lippen, sind mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert. Männer sind entweder millionenschwere Mallorca-Prolls, hoch verschuldet oder liebestolle Landwirte.

Die Klischees werden verlässlich reproduziert – Woche für Woche, solange, bis sie als Leitbilder tatsächlich in die Gesellschaft zurückstrahlen. RTL und ProSiebenSat1 haben ihre Zuschauer längst abgekoppelt von den großen Themen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. Sie mögen keinen gesellschaftlichen Auftrag haben, eine Verantwortung haben sie gleichwohl.

Bleibt der dokumentarische Journalismus der öffentlich-rechtlichen Sender. Hier ist einiges in Bewegung geraten, vieles davon in die richtige Richtung. Weg vom Süßstoff, hin zum Relevanz-Journalismus. Seit ein, zwei Jahren fallen vor allem in der ARD aufwendig recherchierte und produzierte Dokumentationen zu harten politischen Themen auf, etwa zur Macht der BILD-Zeitung, zu den Machenschaften von Carsten Maschmeyer, zu Wladimir Putin, Peter Hartz, Erich Honecker, zur Eurokrise, zu den Gemetzeln unter Parteifreunden, zu den Methoden der Deutschen Bank. Außerdem die Themenabende mit Spielfilm und Doku – etwa zu „Der Turm“ oder „Rommel“.

Und siehe da: Nahezu alle Filme finden ihr Publikum. Sie lösen Debatten aus, nicht nur in den Feuilletons. Die Erfolge zeigen: Die Zuschauer wollen dokumentarischen Journalismus. Und sie wollen ihn bei den öffentlich-rechtlichen Sendern.



So könnten eigentlich alle zufrieden sein: Die Privaten bessern mit ihrer billigen Skripted-Reality ihr Konto auf, die Öffentlich-Rechtlichen mit ihrem hochwertigen Doku-Journalismus ihr Ansehen. Wenn da nicht ein Problem wäre: Unsere Gesellschaft driftet nicht nur in arme und reiche Schichten auseinander, sondern auch in gebildete und ungebildete. Das kann eigentlich keinen Redakteur in den öffentlich-rechtlichen Anstalten kalt lassen. Denn sie haben den Auftrag, nicht nur Minderheiten, sondern alle Zuschauer zu bilden – und erhalten seit kurzem auch von allen Geld dafür. So drängt sich die Frage auf, wie sich eine Gesellschaft mehrheitlich entwickelt, wenn die Billig-Dokus der Privaten zur Hauptsendezeit vier bis fünf Millionen Zuschauern und die Hochglanz-Dokus der ARD erst zweieinhalb Stunden später ein bis zwei Millionen Zuschauern gezeigt werden. Natürlich ist die Forderung folgerichtig, auch ARD-Dokus in der Primetime zu senden. Aber das alleine reicht nicht: Redakteure, Autoren, Produzenten müssen eben auch Filme herstellen, die ein großes Publikum erreichen können. Dafür brauchen sie Geld und die Fähigkeit, große Geschichten groß zu erzählen. In den vergangenen Monaten hat es jedenfalls ausreichend erfolgreiche Versuche gegeben. Die Gesellschaft ist in Bewegung geraten – Redakteure, Autoren und Produzenten müssen sich ebenfalls bewegen. Noch nie war es so spannend, Dokumentationen herzustellen, wie im Moment.

NICHTS IST SPANNENDER ALS DIE REALITÄT

THOMAS SCHADT GESCHÄFTSFÜHRER FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Wenn ich heute auf 30 Jahre Erfahrung als Dokumentarist zurückblicke und mich frage, warum mich der Reiz des Dokumentarischen nach wie vor ungebrochen fasziniert, dann ist die Antwort eindeutig. Es ist die Unberechenbarkeit des richtigen Lebens, diese nie vorhersehbare Überraschungskraft der Realität, die einen auffordert, seine eigenen Bilder und Klischees immer wieder aufs Neue zu hinterfragen. Für mich war und ist dies das eigentliche Privileg, dokumentarisch zu arbeiten, das ständige Lernen am Leben. Ein Prozess, der mich wach hält und zu geistiger, aber auch körperlicher Bewegung zwingt. Der mich auffordert, offen zu bleiben, neugierig und ehrlich interessiert an dem, was um mich herum passiert.

Wie oft bin ich mit einem Konzept, einem Drehplan oder sogar Drehbuch an den Start eines Projektes gegangen, um dann feststellen zu

dürfen, dass das, was ich mir vorgenommen hatte, für das, was ich beim Drehen angetroffen habe, nur bedingt tauglich war. Ich musste erst lernen, dass darin letztlich die eigentliche Chance, der tiefere Reiz des Dokumentarischen liegt. Habe immer einen Plan in der Tasche, sei aber auch immer bereit, diesen fallen zu lassen, zu improvisieren, wenn dich der Lauf des vor deiner Kamera stattfindenden Lebens überrascht. Das wurde mein Credo. Und so schwer das manchmal auszuhalten war, weil es in mir während der Arbeit Unwägsamkeiten, Unsicherheiten, nicht zu beantwortende Fragen oder auch Leerflächen entstehen ließ, umso reicher und spannender empfand ich diese „Prozesse ins Offene“, wenn ich mich auf der Fahrt durch dunkle Tunneln wieder dem Licht näherte, diesem immer wieder kehrenden kleinen Wunder, dass am Ende eines solchen Prozesses tatsächlich ein Produkt entstanden ist. Ein Film beispielsweise, ein Doku-

mentarfilm oder ein Dokudrama, der oder das widerspiegelt, mit welchen Themen, Fragen, Konflikten und Unvorhergesehenem ich im Lauf der Arbeit daran konfrontiert wurde. Darüber kam ich letztlich zu der Überzeugung, dass es im Dokumentarischen nicht darum gehen muss, Antworten zu finden. Vielmehr glaube ich mittlerweile, dass Filme, die gute Fragen stellen, die diese offenen Prozesse widerspiegeln, mehr beim Zuschauer bewirken als Filme, die (krampfhaft) versuchen, auf all das Antworten zu geben.

Die Fragen, die mir das Leben stellt, formuliere ich mit Mitteln des Films und gebe sie so weiter an den Zuschauer. Die Methoden des dokumentarischen Arbeitens erscheinen mir hierfür nach wie vor ideal, eben weil sie nur bedingt planbar sind. Dies, so meine Erfahrung, (filmisch) zuzulassen, erzeugt Authentizität, Glaubwürdigkeit und Interesse. Nichts ist spannender als die Realität, daran hat sich für mich bis heute nichts, aber auch gar nichts verändert.



DIE DOKUMENTARFILM-FALLE

JAN SCHÜTTE DIREKTOR DEUTSCHE FILM- UND FERNSEHAKADEMIE BERLIN

Nicht alles kann erzählt werden. Das ist das Dilemma des Dokumentarfilmes.

Ich habe mit Nachrichtenfilmen für das Fernsehen begonnen. Kleine Berichte für den SWF, 45 bis 90 Sekunden lang, über Benzin-Preiserhöhungen, Ausstellungseröffnungen, Moskitoplagen und Anderes mehr.

Um den Menschen näher zu kommen, habe ich dann Dokumentarfilme gedreht. Porträts über einen alten Bildhauer, einen längst vergessenen Streik, eine Bäuerin, die nach Amerika auswandern wollte.

Je näher ich den Menschen dabei kam, desto mehr verschwanden sie für mich. Wie weit kann ich beim Drehen gehen? Die Tränen der Bäuerin über ihre Schwester und ihr Leben sind nicht im Film. Ich fand, ich hatte kein Recht dazu, sie zu zeigen.

Krystof Kiéslowski nennt dies die Falle des Dokumentarfilmers¹. Tränen kann man noch filmen: aber die erste Nacht eines Liebespaares? Das Sterben eines alten Mannes? Es gibt private Momente, die privat bleiben müssen.

Im Winter 1985 drehte ich das Porträt eines pakistanischen Blumenverkäufers am Hamburger Hafen, ein kleiner Film über den Alltag eines Asylbewerbers. Natürlich durfte er eigentlich nicht arbeiten. Vieles, was wir filmten, konnte daher nicht im Film bleiben. Was blieb, war ein frustrierender Kompromiss. Es war quälend und unbefriedigend.

Ich habe den Film dann noch mal gedreht: Es wurde mein erster langer Spielfilm, „Drachenfutter“. Mit Schauspielern konnte ich authentischer sein als mit den realen Figuren. Danach habe ich den Dokumentarfilm verlassen und nur noch Spielfilme inszeniert. Wenn ich heute etwas erzählen will, kann ich es inszenieren. Ich fühle mich wohler mit Schauspielern. Gleichzeitig, finde ich, bin ich viel näher an dem Authentischen. Den von vorne bis hinten inszenierten Spielfilm „Drachenfutter“ fanden die Kritiker dann sehr dokumentarisch.

¹ Danusia Stok: Kiéslowski on Kiéslowski. London, 1993



Erst viel später habe ich Kiéslowskis Notizen zu diesem Thema entdeckt. Hier fand ich meinen Konflikt auf den Punkt gebracht. Kiéslowski schreibt:

Mir gelang es mehrere Male, richtige Tränen zu filmen. Ich habe Angst vor diesen richtigen Tränen. Tatsächlich weiß ich nicht, ob ich das Recht habe, sie zu filmen. In diesen Momenten fühle ich mich wie in einem Reich, das keine Grenzen mehr hat. Das ist der Hauptgrund, warum ich vom Dokumentarfilm geflohen bin.

Für mich sind Kiéslowskis Spielfilme das Größte, was es an „Authentischem“ im Kino gibt. Sie sind mehr: Sie sind wahrhaftig.

EINE REISE INS OFFENE

EIN INTERVIEW MIT ANDRES VEIEL REGISSEUR

Was macht für Sie den Reiz des Dokumentarischen aus?

Das ist dieses Überraschtwerden, das Staunen, wenn ich glaube, bestimmte Segmente von Wirklichkeit schon zu kennen, und dann begeben sich mich in ein Gestrüpp von Fragen, von Antworten und weiteren Fragen. Und immer wieder gibt es diesen Moment, in dem ich spüre: Ich bin in neuen Räumen. Ich sehe Dinge oder Zusammenhänge, die ich so noch nicht gesehen habe.

Welche Rolle spielt der Faktor Zeit für dieses Ausloten der Wirklichkeit?

Alle meine Projekte haben die Voraussetzung, dass ich nicht nur mal kurzfristig die Nase in etwas Neues stecke, sondern in der Regel Jahre lang recherchiere. Bei „Black Box BRD“ waren es mit mehreren Anläufen fast dreieinhalb Jahre Vorarbeit. Die „Spielwütigen“ waren angelegt auf vier Jahre und haben nachher sieben Jahre gedauert. Und jetzt das aktuelle Theaterstück „Das Himbeerreich“: Grundlage sind Gespräche mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern diverser Banken zur Finanzkrise – auch das wieder ein Projekt, was jetzt schon einen Vorlauf von einigen Jahren hat. Ohne diese lange Zeit der Auseinandersetzung wäre es nicht möglich, in neue Räume vorzustößen.

Worin liegen denn die Stärken des Dokumentarischen im Fernsehen?

Der Dokumentarfilm muss im Fernsehen essenzieller Programmbestandteil sein. Weil er mit rechtfertigt, warum das öffentlich-rechtliche Fernsehen Gebühren von jedem Haushalt erhält. Dann muss auch etwas gezeigt werden, was ich woanders nicht bekomme. Eine andere Art von Kontextualisierung, eine andere Art von Vorarbeit, Tiefenrecherche, überraschende neue Einsichten, Zusammenhänge – all das kann ein Dokumentarfilm erzählerisch liefern. Er darf nicht nur auf Festivals, im Kino oder im Netz eine Zukunft haben. Das Fernsehen könnte als Kurator eine qualitative Bindung zum Zuschauer aufbauen: Wir stehen für eine besondere Qualität. Was für eine Chance!

Sie haben einmal gesagt, Dokumentarfilm sei schwerer zu realisieren als Spielfilm. Warum?

Der Spielfilm ist in gewisser Hinsicht berechenbarer, beim Dreh läuft eine von mir zuvor programmierte Maschine ab, die den Dreh realisierbar macht. Je größer der Aufwand, desto erstarrter der Apparat. Beim dokumentarischen Arbeiten ist es trotz aller Recherche eine Reise ins Offene: Protagonisten verweigern sich, angedachte dramaturgische Äste brechen ab, müssen aus dem Stand ersetzt werden. Unsicherheit produktiv zu nützen – das finde ich beim dokumentarischen Arbeiten die eigentliche Herausforderung.

In welcher Weise kann der Dokumentarfilm vom Spielfilm profitieren?

Die Genre-Grenzen haben sich in den letzten Jahren immer weiter aufgelöst. Dokumentarfilme sind erzählerischer geworden. Das darf natürlich nicht dazu führen, dass ich meine Protagonisten trimme, Plotpoints zu bedienen, möglichst am Ende der 80. Minute. Das merkt der Zuschauer. Auf der anderen Seite: Wenn ich bestimmte Ideen habe für Entwicklungen innerhalb der Möglichkeiten meiner Protagonisten, dann können die Ereignisse in eine innere Stringenz gebracht werden, die einen erzählerischen Sog entwickelt. Das kann durch bestimmte formale Elemente, also Sounddesign, Musik oder auch 3D verstärkt werden. Das ist im Kino wichtig und wird im Fernsehen immer wichtiger: Wir dürfen nicht brav werden.

Interview: Bernd Seidl



WARUM GUTE GESCHICHTEN VERTRAUEN BRAUCHEN?

MARCUS VETTER REGISSEUR

Alles beginnt mit dem Thema, der Geschichte, dem eigentlichen Ausgangspunkt jeder dokumentarischen Reise. Die Themen sollen ja eigentlich auf der Straße liegen, am Wegrand. Vielleicht sind es Überbleibsel der letzten Geschichte. Doch gerade das macht sie so schwer zu identifizieren. Oft fühlt sich die richtige Geschichte im ersten Moment an wie eine Schnapsidee. Man denkt, jetzt wäre man völlig übergeschnappt. Als ich die Idee entwickelt habe, meinen türkischen Vater, den ich nur einmal für einen kurzen Augenblick als Kind gesehen hatte, mit 36 Jahren in der Türkei aufzusuchen und dies mit der Kamera zu begleiten, fühlte es sich an, als ob die Geschichte nicht richtig zu mir gehören möchte. Es war der Ausgangspunkt einer Reise, die ein „Scheitern“ implizierte. Ich wußte nichts über meinen Vater. Ich hatte nichts in der Hand, nur ein altes Foto, das ihn mit meiner Mutter zeigte. Ich wußte nicht, wo er lebte. Ich wußte nicht, ob ich ihn

mögen würde, wie fremd er mir sein würde und ob er mich überhaupt empfangen würde. Ich wußte nicht einmal, ob er überhaupt noch am Leben war. Ich hatte nur das Tagebuch meiner Mutter, in dem sie beschreibt, wie sie meinen Vater, damals ein Gastarbeiter, 1966 in Stuttgart kennengelernt hatte und wie er nach einer einjährigen Liebesgeschichte wieder zurück zu seiner Familie in die Türkei ging und meine Mutter und mich zurück ließ. Ich war gerade geboren und er war bereits verheiratet. Als ich die Idee dieses Films zögerlich der ARD-Redakteurin erzählte, war ich mit Scham erfüllt. War das wirklich eine Geschichte für die ARD? Würde man überhaupt erraten können, wie sie ausgeht? Doch die Idee stieß zu meiner Verwunderung auf große Zustimmung. Die Redakteurin bestärkte mich darin, sie vertraute mir und so wurde aus einer Schnapsidee ein Dokumentarfilm, der meine Geschichte erzählt.



Genau dieses Vertrauen – ob von außen oder von innen kommend, ist die zentrale Voraussetzung für das Aufspüren jeder guten Geschichte. Hat man selbst das Zutrauen noch nicht, was eher der Normalfall ist, kann Vertrauen, das einem von außen geschenkt wird, geradezu Wunder bewirken. Doch Vertrauen zu schenken, bedeutet auch immer, ein mögliches Scheitern zu akzeptieren oder besser gesagt im Scheitern eine kreative Chance zu sehen und bereit zu sein, den Weg eventuell zu verändern. Als ich den Film „Wo das Geld wächst“ drehte, ein Film über die Aktienfirma EM-TV, die am Neuen Markt gelistet war und bereits um 10.000 Prozent seit ihrer Einführung gestiegen war, sagten die Firmengründer Florian und Thomas Haffa plötzlich alle Interviews für den Film ab. Der Kurs der Aktie war auf Talfahrt gegangen und die Brüder waren für Interviews nicht mehr bereit. Doch weil die Brüder einst aus dem kleinen Hopfendorf Pfaffen-

hofen kamen, wo Hunderte von Hopfenbauern in die Aktie EM-TV investiert haben, beschlossen wir, den Film aus der Perspektive der Hopfenbauern und der Sparkasse zu erzählen, die damals die Aktie groß gemacht hat. Wahrscheinlich wurde es der bessere Film, ein „Zeichen der Zeit“, welches durch die abgesagten Interviews erst zu einer ungewöhnlichen Geschichte wurde.

Die meisten packenden Geschichten haben für mich eines gemein: Sie erzählen davon, das „Unmögliche“, zu schaffen. Sie haben überraschende Wendungen und sie sind ein Plädoyer dafür, den Mut zu haben, seine Träume zu leben. Gute Geschichten brauchen Vertrauen.

FERNSEH-DOKUMENTARISMUS WIRD GEBRAUCHT

FRITZ WOLF FREIER JOURNALIST

Fernsehen ist eine große Unterhaltungsmaschine, jeder weiß es. Manchmal scheint es, als sei Zerstreuung sein einziger Zweck. Aber im Medium schlummert auch das Gegenteil, die Chance der konzentrierten Aufmerksamkeit und das Bedürfnis, sich mit gesellschaftlicher, politischer und kultureller Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Fernseh-Dokumentarismus (um einen ganz weiten Begriff zu nehmen) kann auf dieses Bedürfnis antworten. Freilich ist seine Stimme in den letzten Jahren schwächer geworden. Dokumentarische Arbeiten stehen oft am Programmrand und sollten doch das Herzstück des Mediums sein. Nicht nur, weil der öffentlich-rechtliche Bildungsauftrag es so verlangt, sondern weil dokumentarisches Erzählen reichhaltig und vielfältig ist, reichhaltiger als fiktionales. Was passt nicht alles unter dieses Dach: die politische Dokumentation und die investigative Reportage, die Alltagsbeobachtung und der Filmessay, das Filmgedicht und der Politthriller, der große historische Rückblick und der kleine Naturfilm über Insekten. Und das kann alles auch große Unterhaltung sein – bei der allerdings der Kopf eingeschaltet bleibt.

Der ganze Reichtum wird allerdings in unserer Wahrnehmung verstellt von dem Kunstwort ‚Doku‘, das genauso gedankenfrei ist wie der ‚Content‘, mit dem Manager Programme befüllen. Da sind natürlich auch dokumentarische Arbeiten darunter, aber sehr ungleichgewichtig. Der Naturfilm bekommt gute Sendeplätze,

auch die formatierte historische Dokumentation gilt als primetimeauglich. Die aktuelle politische Dokumentation dagegen ist oft am späten Abend zu finden, nach den Talksendungen. Und der klassische Dokumentarfilm: Muss man ihn zu den gefährdeten Kunstarten rechnen, zusammen mit dem Jazz und dem Hörfunkfeature?

Dabei brauchen wir dokumentarische Filme dringender denn je. Was ist denn, wenn der Tross des Tagesjournalismus durchgezogen ist, wenn Rauch und Newsgetöse sich verzogen haben? Dokumentarische Filme sind vielfältig und können viel leisten. Sie stellen den Kontext her, nachdem das Weltgeschehen auf den Bildschirmen aufgeschlagen ist. Sie führen den Zuschauer zum Hintergrund, wenn er die Oberfläche kennengelernt hat. Sie können uns innehalten lassen im rasenden Stillstand der Zeit. Sie sind das kulturelle Gedächtnis im Wechsel der Moden und Modelle. Der Filmemacher Andres Veiel hat Dokumentarfilme einmal „Rastplatz der Reflexion“ genannt. Man könnte auch sagen: Dokumentarisches Fernsehen ist nachhaltiges Fernsehen. Könnte es jedenfalls sein.

Allerdings gilt: Ernsthafte dokumentarische Arbeiten sind immer auch Risiko. Sie schaffen Blickwechsel auf komplexe Wirklichkeiten. Sie können das Unerwartbare im Erwartbaren aufrufen, als Überraschung in der Wahrnehmungsroutine explodieren. Sie können unberechenbar sein wie die Wirklichkeit selbst. Aber Unberechenbares ist



im Medium nicht sehr beliebt, in den Redaktionen nicht und auch nicht bei vielen Zuschauern. Formatierte Filme geben eine Art Sicherheit, aber nur scheinbar. Sie halten ihre Versprechen nicht. Sie rastern Wirklichkeit, statt einen Zugang zu ihr zu öffnen. Dabei braucht der Fernsehdokumentarismus die Autorenhandschrift, den besonderen Zugang, den eigenständigen filmischen Ausdruck. Ohnehin werden die immergleichen Abläufe und Ästhetiken des Formatfernsehens mit dem veränderten Zuschauerverhalten obsolet.

Jeder weiß es: Fernsehen ist eine Unterhaltungsmaschine und daran werden auch die allerneuesten Informations- und Dokumentationsoffensiven im Grundsatz nichts ändern. Aber mitten im Ablenkungswirbel existiert immer noch die Sehnsucht nach Struktur, nach Hintergrund, nach tieferer Erfahrung – und weil die Wirklichkeit so komplex ist, wird sie auch noch zunehmen. Öffentlich-rechtliches Fernsehen ist auch dazu da, diesem Bedarf wieder mehr Geltung zu verschaffen. Dazu nötig sind: mutige Redaktionen, innovative Programmgestaltung, umgeschichtete Werbeetats – und gute Sendeplätze.

DIE WELT IM BLICK

PETER LATZEL GESCHÄFTSFÜHRER ARTE DEUTSCHLAND

Das ARTE-Programm ohne Dokumentationen, Dokumentarfilme, Reportagen oder Doku-Reihen: kaum vorstellbar. Mit einem Anteil von über 41 Prozent des deutschen Programmanteils in der Hauptsendezeit ist dieses Genre eine tragende Säule des europäischen Kulturkanals. Koproduktionen der Rundfunkanstalten der ARD prägen auf den zahlreichen dokumentarisch ausgerichteten Sendeplätzen entscheidend das Profil von ARTE.

In der Vorabendzeit bieten die werktäglichen Sendeleisten „Wunderwelten“ und „ARTE-Entdeckung“ einem breiten Publikum spannende Einblicke in nahe wie ferne Welten. Reihen wie „Wildes Australien“ oder „Der Rhein von oben“ stehen beispielhaft für das Erleben spektakulärer Natur und für Einblicke in die Schönheit sowohl fremder Länder wie auch der Heimat.

Eine Vielzahl von Sendeplätzen mit dokumentarischen Handschriften bestimmen die Primetime. Die Spannweite reicht von investigativen Dokumentationen im Themenabend am Dienstag – wie „Das Office of Special Affairs – O.S.A.“ über den Geheimdienst von Scientology – bis zu den Popkultur-Dokus und unterhaltsamen Filmen auf Documania am Wochenende.

Dem aktuellen Weltgeschehen wendet sich Geopolitik mit Fragen über Hintergründe und Zusammenhänge gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu. Anhand persönlicher Geschichten erzählen Autorinnen und Autoren den Alltag der Menschen in Europa auf dem Sendeplatz der Gesellschaftsdokumentationen. Die individuelle Handschrift renommierter Dokumentarfilmer aus der ganzen Welt trägt der große Dokumentarfilm. „Camp 14“ gibt Einblicke in die nordkoreanischen Umerziehungslager und wird nach der Kinoauswertung bei ARTE die Fernsehpremiere haben.

Geschichtsdokumentationen wie „Innenansichten – Deutschland 1937“ blicken durch die Auswertung einzigartiger Filmdokumente hinter die Kulissen des Dritten Reiches. ARTE-Abenteuer folgt den Spuren der großen Zivilisationen und Entdeckungen.

Die Vielfalt der Zugangsmöglichkeiten zu historischen Stoffen zeigt das Doku-Drama „Friedrich – Ein deutscher König“. Friedrich II wird von zwei Schauspielerinnen interpretiert: Katharina Thalbach verkörpert den „Alten Fritz“, ihre Tochter Anna den Kronprinzen und jungen König.

Mit den darstellenden Künsten, mit Literatur, Kino, Photographie, Architektur oder Design beschäftigt sich die Kulturdokumentation. Exemplarisch: „Tanzträume – Jugendliche tanzen Kontakthof“. Der bewegende Dokumentarfilm befasst sich mit der Lebenswelt der Jugendlichen und ihrer Begegnung mit dem Tanz, zeigt aber auch die letzten Aufnahmen von Pina Bausch kurz vor ihrem Tod im Jahr 2009. „Die Akte...“ Wagner, Beethoven, Pasolini, Zarah Leander oder van Gogh richtet einen neuen Blick im kriminalistischen Stil auf diese großen Namen.

Zahlreiche informative Dokumentationen des Sendeplatzes Wissenschaft stellen die jüngsten Entdeckungen und Trends in Technik und Medizin vor. Abgerundet wird die Palette der vielfältigen Themen und Konzepte des dokumentarischen Arbeitens durch die Musikedokumentationen von Musica und den Kultursendungen am Sonntagnachmittag.

Europa im Focus, die Welt im Blick, Dokumentationen und Dokumentarfilme bei ARTE, ob kritisch, engagiert, gefühlvoll oder unterhaltsam, sie laden ein durch die Augen der Filmemacher neue Horizonte zu entdecken.



NEUE DOKUMENTATIONEN IN DER ARD

EINE VORSCHAU AUF 2013

GEORG BASELITZ – EIN DEUTSCHER MALER

PRODUZENT BR

REDAKTION CHRISTEL HINRICHSSEN, PETRA FELBER (BR)

AUTOR/REGIE EVELYN SCHELS

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 22.1.2013, BR-FERNSEHEN

SENDER BR

Von sich selbst behauptet er, ein typisch deutscher Künstler zu sein: der Maler und Bildhauer Georg Baselitz – ein getriebener Künstler, ein eigenständiger Mensch. Einer, in dem das Leben und Arbeiten in beiden Teilen Deutschlands Spuren hinterlassen hat. Einer, der Krieg, Angst, Zerstörung und Armut erfahren hat. „Mir wird nie gelingen, was ich an den Amerikanern mag“, hat er einmal gesagt, „die schaffen es, ihre Bilder sauber zu halten von Geschichtsmüll.“

Die Regisseurin Evelyn Schels erzählt seine Geschichte und seinen Werdegang. Dafür durfte sie ihn bei seiner Arbeit im Atelier und im Privatleben mit seiner Frau filmen und ihm auch unbequeme Fragen stellen.

NACHT ÜBER DEUTSCHLAND HITLER – DIE ERSTEN 100 TAGE

PRODUZENT ASTFILM

REDAKTION ROLF BERGMANN, JENS STUBENRAUCH (RBB)

KATJA WILDERMUTH (MDR), BIRGIT KELLER-REDDEMANN (WDR)

AUTOR/REGIE KERSTIN MAUERSBERGER, JÜRGEN AST

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 20.2.2013, DAS ERSTE

SENDER RBB/MDR/WDR

EXCLUSIV IM ERSTEN: ALBTRAUM WOHNUNGSEINBRUCH

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION THOMAS VON BÖTTICHER (RB)

AUTOR/REGIE DIRK BLUMENTHAL

LÄNGE 28.41 MIN.

SENDEDATUM 23.2.2013, DAS ERSTE

SENDER RB



Ausgehend vom Reichstagsbrand fokussiert die Begleitdokumentation zum TV-Film „Nacht über Berlin“ den rasanten, erschreckenden und dennoch nicht unaufhaltsamen Weg Deutschlands in die Hitler-Diktatur. Sie erzählt die ersten 100 Tage von Hitlers Kanzlerschaft. Eine kurze Zeitspanne, die trotzdem Antworten gibt auf die immer wiederkehrende Frage „Wie war Hitler möglich?“. Eine Geschichte der politischen Tricks und des brutalen Terrors, der haltlosen Versprechungen und wohlgesetzten Drohungen, des Widerstands und der raschen Ausschaltung aller demokratischen Kräfte. Die Dokumentation führt vom Tag der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler (30. Januar 1933), der Errichtung der ersten Konzentrationslager und dem „Tag von Potsdam“ (21. März) über den Boykott gegen jüdische Geschäfte (1. April), dem „Tag der Arbeit“ (1. Mai) bis hin zu den Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933, dem 100sten Tag von Hitlers Kanzlerschaft. 80 Jahre nach dem Frühjahr 1933 sollen Ereignisse, ihre Geschichte, ihre Hintergründe und ihre Folgen noch einmal rekonstruiert werden.

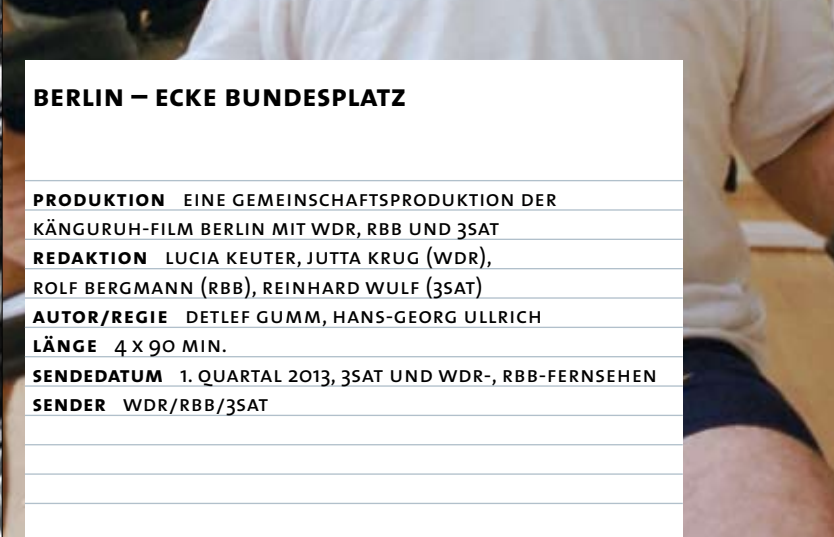


Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist 2011 bundesweit um mehr als neun Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Und in keinem Bundesland sind die Wohnungseinbrecher fleißiger als in Bremen: 518 Fälle pro 100.000 Einwohner. Rainer Hartmann ist 65 Jahre alt und Einbrecher von Beruf. Genauer: Er war Einbrecher von Beruf. An die sieben Jahre hat er im Gefängnis gesessen; in diesem Film plaudert er darüber, wie Profi-Diebe ihre Tatorte auswählen, nimmt die Arbeit von „Kollegen“ kritisch unter die Lupe und gibt Tipps zum Einbruchschutz.



STALINS TOD

PRODUZENT ASTFILM
REDAKTION ROLF BERGMANN (RBB), KATJA WILDERMUTH (MDR)
FILMEMACHER JÜRGEN AST UND MARTIN HÜBNER
SENDEDATUM 4.3.2013, DAS ERSTE
SENDER RBB/MDR



BERLIN – ECKE BUNDESPLATZ

PRODUKTION EINE GEMEINSCHAFTSPRODUKTION DER
KÄNGURUH-FILM BERLIN MIT WDR, RBB UND 3SAT
REDAKTION LUCIA KEUTER, JUTTA KRUG (WDR),
ROLF BERGMANN (RBB), REINHARD WULF (3SAT)
AUTOR/REGIE DETLEF GUMM, HANS-GEORG ULLRICH
LÄNGE 4 X 90 MIN.
SENDEDATUM 1. QUARTAL 2013, 3SAT UND WDR-, RBB-FERNSEHEN
SENDER WDR/RBB/3SAT



Es war das Ende einer Ära. 60 Jahre nach dem Tod des Diktators erzählt die Dokumentation von der Erschütterung, der Angst und der Hoffnung, die Menschen damit verbanden. Es ist auch die Geschichte eines mörderischen Machtkampfes im Kreml. Überhaupt: In den Ereignissen des Jahres 1953 ist vieles in miniature enthalten, was die Geschichte der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderstaaten prägen wird.

Langzeit-Dokumentarfilmprojekt (1986-2012, vier neue Folgen als sechste und letzte Staffel) über den Kiez in unmittelbarer Nachbarschaft der Produktionsfirma in Berlin-Wilmersdorf. Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich erzählen Geschichten von den Nachbarn im Karree um den Bundesplatz in Berlin. Weltpremiere bei den Berliner Filmfestspielen 2013 als Berlinale Spezial.

ALLES LÜGE? DER TAKTISCHE UMGANG VON POLITIKERN MIT DER WAHRHEIT

PRODUZENT ECO MEDIA

REDAKTION KUNO HABERBUSCH (NDR)

AUTOR/REGIE STEPHAN LAMBY

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER NDR

BRUNO, DER BÄR OHNE PASS MIT HANNES JAENICKE AUF SPURENSUCHE

PRODUZENT LÄNGENGRAD FILMPRODUKTION

AUTOR/REGIE HERBERT OSTWALD

REDAKTION GABRIELE CONZE (WDR)

LÄNGE 43 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER WDR



Wer zuckt nicht zusammen, wenn ein Politiker der Öffentlichkeit sein Ehrenwort gibt? Wer kommt nicht ins Zweifeln, wenn ein Kandidat im Wahlkampf Kindertagesstätten und Steuersenkungen verspricht? Viele Wähler haben sich längst an das Gefühl gewöhnt, belogen zu werden. Im Mittelpunkt der Dokumentation stehen Schlüsselsituationen der vergangenen 30 Jahre, politische Lügen etwa in diversen Parteispendenaffären, in der Barschel- oder Wulff-Affäre, in Wahlkämpfen. Doch Politiker sind keine Übermenschen, nicht besser oder schlechter als der Rest der Bevölkerung. Gelegentlich stehen sie unter gewaltigem Druck und müssen zwischen widerstrebenden Interessen abwägen. Wie sind kalkulierte Lügen etwa in der Finanzkrise zu bewerten oder bei Entführungsfällen? Ist es nicht naiv, ausgerechnet von Politikern zu verlangen, immer und überall die Wahrheit zu sagen? Die politische Klasse hat längst eigene moralische Gesetze entwickelt – zwischen Todsünden und Notlügen. In dem Film berichten Politiker selbst über Lügen, darunter Hans-Christian Ströbele, Heiner Geissler, Brigitte Zypries und Sahra Wagenknecht.



Noch im frühen Mittelalter gibt es fast überall in Deutschland Bären, seit knapp 200 Jahren aber sind sie bei uns ausgestorben – bis 2006 einer über die Grenze nach Bayern kommt: Bruno. Seine Ausflüge erregen die Gemüter. Erst als Held gefeiert, wird er schließlich zum Problem erklärt. Tödliche Kugeln beenden das Kapitel von der Rückkehr der Braunbären. Vorerst – denn weitere Tiere können kommen, und was machen wir dann? Hannes Jaenicke begibt sich auf Spurensuche: Was haben wir aus dem Fall Bruno gelernt – und wie konnte es überhaupt soweit kommen?

DUELLE: MARLENE DIETRICH GEGEN ZARAH LEANDER

PRODUZENT ECO MEDIA TV-PRODUKTION GMBH

REDAKTION GUDRUN WOLTER (WDR), KERSTIN WOLDT (SR)

AUTOR/REGIE MICHAEL WECH

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER WDR/SR

DU OPFER

PRODUZENT RBB

REDAKTION GABRIELE CONRAD (RBB), MATHIAS WERTH (WDR)

FILMEMACHER SIMONE DOBMEIER, TORSTEN STRIEGNITZ

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER RBB/WDR



200.000 Reichsmark will Propagandaminister Joseph Goebbels 1936 dem Hollywoodstar Marlene Dietrich für jeden Film zahlen. Die Dietrich lehnt ab. In Nazi-Deutschland will sie nicht drehen. So kommt eine junge Schwedin, die sich mit Musicals einen Namen gemacht hat, in den Genuss dieses Angebots: Zarah Leander unterschreibt den Pakt mit dem „Teufel“. Von da ab verlaufen ihre Karrieren parallel und doch völlig gegensätzlich. Marlene Dietrich wird mit dem Kassenschlager „Der blaue Engel“ im Rücken der höchstbezahlte weibliche Hollywoodstar der dreißiger Jahre. Zarah Leanders Film „Die große Liebe“ sehen 27 Millionen Deutsche. Die eine leistet als Weltstar dem NS-Regime erbitterten Widerstand; die andere lockt mit ihren Durchhalteliedern Millionen Deutsche in die Kinos, als rundherum schon alles in Schutt und Asche fällt. Das Duell zweier Diven, die auch für den Kampf zweier Systeme stehen.

In dieser Dokumentation geht es um Opfer von Jugendgewalt. Der Film zeigt persönliche Berichte der Protagonisten, die die Kamera in unterschiedlichen Situationen und in ihrem privaten Umfeld begleitet. Auch Anwälte, Opferbeistände und Psychologen, die mit den Protagonisten der Fälle zu tun haben, kommen zu Wort.

DIE ESSENSRETTER

PRODUKTION THURN FILM UND SCHNITTSTELLE GMBH, KÖLN
REDAKTION ANGELIKA WAGNER (WDR), DIRK NEUHOFF (NDR)
AUTOR/REGIE VALENTIN THURN
LÄNGE 45 MIN.
SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE
SENDER WDR/NDR



„Frisch auf den Müll“ (ARD 2010) und der Kinodokumentarfilm „Taste The Waste“ (2011) lösten eine gesellschaftliche Debatte über den Wert von Lebensmitteln aus. Auch die Politik reagierte – allen voran Bundesernährungsministerin Ilse Aigner. Wir fragen nach: Warum tritt die Bundesregierung bisher nur mit unverbindlichen Appellen an die Öffentlichkeit und hat keine wirksamen Gegenmaßnahmen ergriffen? Beispiele aus der ganzen Republik zeigen, dass viele Menschen bei dieser wichtigen Zukunftsfrage nicht mehr auf die Politik warten wollen und bereits begonnen haben, für einen anderen Umgang mit Lebensmitteln zu kämpfen.

DER GENTLEMAN-PLAYBOY GUNTER SACHS

PRODUZENT SPIEGEL TV
REDAKTION BARBARA DENZ (NDR), ASTRID HARMS-LIMMER (BR), GEROLF KARWATH (SWR)
AUTOR/REGIE JENS NICOLAI, KAY SIERING
LÄNGE 75 MIN.
SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE
SENDER NDR/BR/SWR



Er hatte das, wovon Millionen von Menschen träumen: gutes Aussehen, Geld, Häuser auf der ganzen Welt, schnelle Autos und eine spektakuläre Kunstsammlung. Als junger Mann erobert er zum Entzücken der Boulevardpresse die Ex-Kaiserin Soraya und heiratet – sein größter Coup – Brigitte Bardot. Sachs hat Affären mit den schönsten Frauen der Welt und verkörpert wie kein anderer den lässigen Individualisten, der sich von der Spiessigkeit der Nachkriegsjahre absetzt. Der Erbe von Fichtel & Sachs wurde für seinen spektakulären Lebensstil bewundert und beneidet – und gerne auf sein Image als Playboy reduziert. Reich, beliebt und erfolgreich setzt er mit 78 seinem Leben vorzeitig ein Ende. Warum? Und wer war „Unser Mann im Jet Set“ wirklich? Erstmals nach seinem Tod sprechen seine Witwe Mirja und seine Söhne vor einer Kamera über ihn. Enge Freunde wie Roman Polanski, Thomas Gottschalk, Jackie Stewart oder Mario Adorf erinnern sich an einen Mann, der die Stil-Ikone einer ganzen Generation war.

GOLDRAUSCH – DIE GESCHICHTE DER TREUHAND

PRODUZENT THOMAS KUFUS, ZERO ONE FILM GMBH

REDAKTION MARTINA ZÖLLNER (SWR), BARBARA DENZ (NDR),
KATJA WILDERMUTH (MDR)

LÄNGE 94.33 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER SWR/NDR/MDR

GOLD RAUSCH

Im Frühsommer 1990 wurde die Treuhandanstalt gegründet, um die rund 8.500 „volkseigenen Betriebe“ der DDR zu privatisieren. In den Folgejahren werden 4.000 Betriebe geschlossen, über drei von insgesamt vier Millionen Arbeitsplätzen werden abgebaut oder ausgelagert. Die Treuhandanstalt macht bis zu ihrer Schließung Ende 1994 Schulden in Höhe von 250 Milliarden Mark; das sind 150 Millionen Mark am Tag. Zudem lässt sich die Treuhand um mindestens 20 Milliarden Mark betrügen. Dieser Skandal wurde nie vollständig aufgeklärt. Die meisten Täter gingen straffrei aus oder wurden nicht einmal angeklagt.

Das größte wirtschaftspolitische Ereignis in Nachkriegsdeutschland hat in den Köpfen der Menschen Spuren hinterlassen. „Goldrausch“ ist ein Film über die Treuhand und darüber, wie man aus der Geschichte lernen kann. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung ist es Zeit, Fragen zu stellen.

HENRY KISSINGER – GEHEIMNISSE EINER SUPERMACHT

PRODUZENT ECO MEDIA

REDAKTION ALEXANDER VON SALLWITZ, ULRIKE DOTZER (NDR)

AUTOR/REGIE STEPHAN LAMBY

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER NDR/ARTE

PREISE SPECIAL JURY AWARD BEIM WORLD FEST IN HUSTON TEXAS
2009: NOMINIERT FÜR GOLDENE MAGNOLIE, SHANGHAI UND FÜR
DEN ROCKY AWARD IN BANFF



Am 27. Mai 2013 wird Henry Kissinger 90 Jahre alt. In den 70er Jahren prägte er die amerikanische Politik. Als nationaler Sicherheitsberater und Außenminister, als Vertreter einer harten Realpolitik und als Architekt der Entspannung im Kalten Krieg. 1973 erhielt er gemeinsam mit Le Duc Tho den Friedensnobelpreis, bis heute hat er diverse US-Präsidenten beraten. Kissinger meidet ausführliche Pressegespräche über sein umstrittenes politisches Wirken. Doch für diese Dokumentation war er bereit, sich exklusiv befragen zu lassen. Nachdenklich, analytisch, aber auch widerstrebend äußert er sich über eigene Erlebnisse, Leistungen und Fehlleistungen. In dieser mehrfach ausgezeichneten Produktion beobachtet ihn die Kamera bei Reisen, Gesprächen und offiziellen Anlässen. Zahlreiche Freunde, Wegbegleiter und Mitarbeiter kommen zu Wort, die sein Wirken als Außenpolitiker und seine Persönlichkeit kommentieren – kritisch, wohlwollend und immer sehr freimütig.

JOSCHKA UND HERR FISCHER

PRODUZENT SWR, RBB, ARTE, QUINTE FILM

REDAKTION GUDRUN HANKE-EL GHOMRI (SWR),

DAGMAR MIELKE (RBB)

AUTOR/REGIE PEPE DANQUART

LÄNGE 118.36 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER SWR/RBB/ARTE



Er war 68er-Aktivist, Stadtguerillero, Taxifahrer, Sponti, dann hessischer Umweltminister in Turnschuhen und deutscher Außenminister im Anzug: Das bewegte Leben von Joseph „Joschka“ Fischer dient Regisseur Pepe Danquart als roter Faden, um von sechs Jahrzehnten deutscher Nachkriegsgeschichte zu erzählen – von den verlogenen 50er Jahren, den wilden Tagen der APO und der „bleiernen Zeit“ des RAF-Terrors über die Anfänge der Anti-Atomkraftbewegung und die Gründungsjahre der Grünen bis hin zum Fall der Mauer und der ersten rotgrünen Bundesregierung.

KARL DER GROSSE – EINE EUROPÄISCHE LEGENDE

PRODUZENT TAGLICHT MEDIA FILM- UND

FERNSEHPRODUKTION GMBH

REDAKTION BEATE SCHLANSTEIN (WDR)

AUTOR/REGIE CHRISTOPH WEBER, GABRIELE WENGLER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER WDR

KENNEDY UND DIE DEUTSCHEN – DER BESUCH DES US-PRÄSIDENTEN 1963

PRODUZENT HR, RBB

REDAKTION ANGELA KLEINER (HR), ROLF BERGMANN (RBB)

AUTOR/REGIE CHRISTINE RÜTTEN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER HR/RBB



Karl der Große war der erste Kaiser des Mittelalters und eine der größten Herrscherpersönlichkeiten. Er regierte ein Reich, das fast ganz Europa umfasste, und verbreitete erfolgreich das Christentum. Jahrzehnte lang führte er Kriege gegen Aufständische und gegen Nachbarvölker, doch in Erinnerung bleibt er auch als kluger Politiker, der Verwaltung und Bildungssystem seines Reiches nachhaltig reformierte.

In opulenten Inszenierungen und mit den Einschätzungen der weltweit führenden Experten entsteht, passend zum 1200. Todestag Karls des Großen, ein neues Bild seines erstaunlichen Lebens.

Der Besuch von John F. Kennedy im Juni 1963 markiert einen Höhepunkt der deutsch-amerikanischen Beziehungen. Hunderttausende gingen auf die Straße, um den jungen US-Präsidenten zu sehen. Für die Menschen in Westdeutschland und Westberlin war Kennedy vor dem Hintergrund des Mauerbaus und des Kalten Krieges ein Garant der Freiheit. Die Dokumentation lässt den Besuch mit Originalaufnahmen von damals wieder lebendig werden und schildert Hintergründe und Entwicklungen des deutsch-amerikanischen Verhältnisses. Dabei wird auch erörtert, wie Kennedy in der DDR politisch bewertet und gesehen wurde.

MEISTERDIEBE IM DIAMANTENFIEBER – DIE GESCHICHTE DER „PINK PANTHER“

PRODUZENT ROAST BEEF PRODUCTION

IN KOPRODUKTION MIT SWR UND BBC

REDAKTION GUDRUN HANKE-EL GHOMRI (SWR),
NICK FRASER, KATE TOWNSEND (BBC)

AUTOR/REGIE HAVANA MARKING

LÄNGE 87.30 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER SWR

ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN – DER NEUE NAHE OSTEN

PRODUZENT BR, SWR

REDAKTION CHRISTIAN DAUBNER (BR),
SUSANNE STERZENBACH (SWR)

AUTOR/REGIE RICHARD C. SCHNEIDER (BR),
JÖRG ARMBRUSTER (SWR)

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER BR/SWR



Die serbischen „Rosaroten Panther“ sind die erfolgreichsten Juwelendiebe weltweit. Mehr als 150 Überfälle gehen auf ihr Konto. Dabei haben sie Juwelen im Wert von fast einer Viertelmilliarde Dollar erbeutet. Ihre ausgeklügelten Pläne erscheinen wie von Hollywood-Filmen inspiriert. Immer noch sind viele Bandenmitglieder auf freiem Fuß. Havana Marking ist es gelungen, Aussteiger und aktive „Panther“ aufzuspüren und zu interviewen. Wenn sie von ihren Raubzügen erzählen, erhält der Zuschauer Einblick in Mentalität und Moral einer elitären kriminellen Vereinigung – und versteht dabei zugleich die Folgen der mörderischen Regierung von Slobodan Milosevic (1989 - 2000) für die einfachen Serben.

Durch die Umwälzungen in der arabischen Welt werden die Karten im Kampf um Macht und Einfluss in der Region neu gemischt. Die Hochglanzdokumentation stellt in Reportagen und Analysen die Auswirkungen auf den alten Nahost-Konflikt dar: in den arabischen Ländern selbst, in Israel, in der Türkei, im Iran. Jenseits von tagesaktueller Berichterstattung wird die aktuelle Situation abgebildet, werden die historischen Gründe analysiert und mögliche Zukunftsperspektiven aufgezeigt.



SCHILDKRÖTENWUT

PRODUZENT KAISSAR-FILM, HFF MÜNCHEN IN KOPRODUKTION
MIT ARTE UND BR

REDAKTION CHRISTIAN BAUDISSION (BR),
MONIKA LOBKOWICZ (BR/ARTE)

AUTOR/REGIE PARY EL-QALQILI

LÄNGE 70 MIN.

SENDEDATUM 2. QUARTAL 2013, BR-FERNSEHEN

SENDER BR/ARTE

PREISE VISIONS DU RÉEL (NYON: REGARD NEUF) 2012; FÖRDERPREIS
DER STADT DUISBURG 2012; BESTER FILM BEIM DUBAI INT. FILM-
FESTIVAL IN DER KATEGORIE ARABISCHER DOKUMENTARFILM 2012

Die Filmemacherin versucht zu begreifen, warum ihr einst so stolzer Vater, der jahrzehntelang für die Freiheit Palästinas kämpfte, sich heute resigniert in seinen „Schildkrötenpanzer“ zurückgezogen hat. Sie begibt sich mit ihm auf eine lange Reise, um nachzuvollziehen, was dieses Palästina des Vaters eigentlich ist, für das er sich so häufig von seiner Familie in Berlin entfernt hatte.

ACHTUNG ERBSCHLEICHER! – DER KAMPF UM OMAS HÄUSCHEN

PRODUZENT SR

REDAKTION WOLFGANG WIRTZ-NENTWIG (SR)

AUTOR/REGIE NICOLE WÜRTH, SIGRID BORN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM FRÜHJAHR/SOMMER 2013, SWR-FERNSEHEN

SENDER SR

GEORGE

PRODUZENT TEAMWORX TELEVISION & FILM GMBH

REDAKTION MARTINA ZÖLLNER, MELANIE WOLBER (SWR),
ALEXANDER VON SALLWITZ (NDR), GABRIELE CONRAD (RBB),
GÖTZ SCHMEDES, CHRISTIANE HINZ (WDR)

AUTOR/REGIE JOACHIM LANG

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 3. QUARTAL 2013, ARTE, DAS ERSTE

SENDER SWR/NDR/RBB/WDR/ARTE



„Seid ihr noch gut miteinander, oder habt ihr schon geerbt?“ Die schlimmsten und bittersten Streitereien gibt es nach dem Tod eines Menschen, wenn das Vermögen verteilt werden soll. Alte Konflikte brechen auf, Beziehungen werden neu ausdiskutiert und natürlich geht es auch ums Geld. Hat dann auch noch ein Erbschleicher seine Finger im Spiel, kochen die Emotionen erst so richtig hoch. Ein Testament ist nur unwirksam, wenn unlautere Mittel eingesetzt werden, etwa Täuschung oder Drohung. Oder wenn der Erblasser dement war. Aber das ist im Nachhinein ganz schwer zu beweisen. Nach Schätzungen von Fachleuten gibt es um mindestens jedes zehnte Testament handfesten Streit – das sind pro Jahr über hunderttausend Fälle. Ein Streit, der Familien für Generationen spalten kann.



1946 starb einer der größten Schauspieler des 20. Jahrhunderts im Lager Sachsenhausen: Heinrich George. Er war das, was man einen Vollblutschauspieler nennt. Er wollte spielen um jeden Preis und das konnte er nach 1933 in diesem Maße nur in Deutschland. Die Nazis benutzten seine künstlerische Kraft und seine Popularität. Und George ließ sich benutzen. Nach dem Krieg wurde er vom NKWD verhaftet und in sowjetische Lager gebracht, wo er starb. Seine Biografie ist typisch für eine Künstlergeneration, die in Deutschland blieb und in der Nazi-Diktatur zu überleben versuchte. Davon erzählt dieses Doku-Drama, in dem Götz George die Rolle seines Vaters Heinrich George spielt.

POP-LEGENDEN: WHITNEY HOUSTON

PRODUZENT DORO FILMS
REDAKTION CHRISTIANE HINZ (WDR)
AUTOR/REGIE RUDI DOLEZAL
LÄNGE 45 MIN.
SENDEDATUM 3. QUARTAL 2013, DAS ERSTE
SENDER WDR



Mit über 170 Millionen verkauften Tonträgern und über 200 Gold-, Platin-, Silber-, und Diamantschallplatten sowie sechs Grammys gehörte die US-amerikanische Soul-Legende Whitney Houston zu den erfolgreichsten Sängerinnen aller Zeiten. Sie schaffte es, in drei aufeinanderfolgenden Dekaden ein Nummer-Eins-Album in den internationalen Charts zu platzieren. Doch hinter der Maske der R&B-, Soul- und Popmusik-Sängerin, Schauspielerin und Filmproduzentin, die am 9. August 2013 ihren 50. Geburtstag gefeiert hätte, verbarg sich eine bittere Geschichte – eine lebenslange, unerfüllte Suche nach Liebe und Anerkennung, die in ihrem tragischen Tod ein Ende fand. Ihre engsten Familienmitglieder und Freunde äußern sich erstmals für „Pop-Legenden“ vor der Kamera.

AUSCHWITZ VOR GERICHT (AT)

PRODUZENT HR
REDAKTION ESTHER SCHAPIRA, SABINE MIEDER (HR)
AUTOR/REGIE ROLF BICKEL, DIETRICH WAGNER
LÄNGE 45 MIN.
SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE
SENDER HR



Am 20. Dezember 2013 wird es 50 Jahre her sein, dass der Frankfurter Auschwitz-Prozess eröffnet wurde, der bedeutendste und größte Prozess der deutschen Rechtsgeschichte. Fast 20 Jahre mussten vergehen, bevor die Bundesrepublik Deutschland einige wenige Täter aus Auschwitz vor Gericht stellte. Fünf Jahre Ermittlungsarbeit, 20 Monate erschütternder Verhandlungstage. Rolf Bickel und Dietrich Wagner schauen zurück auf den Prozess, der Zeitgeschichte schrieb, auf seine Vorgeschichte und auf das Urteil. Sie stützen sich dabei auf über 500 Stunden zum großen Teil unveröffentlichte Originaltonbänder des Prozesses.

JENSEITS VON GRÖNLAND – MIT KLAUS SCHERER DURCH DIE ARKTIS

PRODUZENT NDR

REDAKTION BARBARA BIEMANN, RALF QUIBELDEY (NDR)

AUTOR/REGIE KLAUS SCHERER

LÄNGE 60 MIN.

SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER NDR

Dines und seine Frau Drusilla hoffen, bald Kartoffeln zu ernten. Hjoertur liebt es, in kalten Ozeanschluchten zu tauchen, und der kleine Sergey besucht die Nomadenschule. Oder besser, sie besucht ihn, auf Kufen. Sie alle sind durch tausende von Kilometern getrennt und leben doch am gleichen Ort – dem Polarkreis. ARD-Abenteuerreporter Klaus Scherer (51) bereiste ihn erstmals 2005, damals von Alaska durch Kanada bis an die Küste Grönlands. Dort startet er nun zur zweiten Etappe, um die Arktis-Umrandung zu vollenden – durch Island, Norwegen, Schweden, Finnland und die Weiten Russlands. Dabei stößt er immer wieder auf Menschen, die das Alte bewahren wollen, ohne den Aufbruch zu Neuem zu verpassen. Sogar in einem Eisbrecher-Exkurs nach Franz-Josef-Land, zum nördlichsten Postamt der Welt.

HELMUT SCHMIDT – LEBENSFRAGEN

PRODUZENT TREBITSCH ENTERTAINMENT HAMBURG

REDAKTION PATRICIA SCHLESINGER,
ALEXANDER VON SALLWITZ (NDR)

AUTOR SEBASTIAN ORLAC

REGIE N.N.

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER NDR

NEUER DIENST UND ALTE KAMERADEN – DER BND UND DIE NAZIS

PRODUZENT HR, ARTE

REDAKTION SABINE MIEDER, ESTHER SCHAPIRA (HR)

AUTOR/REGIE CHRISTINE RÜTTEN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER HR/ARTE



Als zweiter sozialdemokratischer Regierungschef hat Helmut Schmidt das Land geprägt wie nur wenige Politiker. Selbst 30 Jahre nach dem Ende seiner Regierungszeit ist er ein in aller Welt hochgeschätzter Fachmann. In der Bevölkerung gehört er zu den populärsten Kanzlern. Obwohl Helmut Schmidt bereits in vielen Sendungen des Deutschen Fernsehens präsent gewesen ist, geht es in dieser Produktion vor allem um den Privatmann Schmidt, um seine Vorlieben, Abneigungen, um seine Lebensphilosophie, die ihm immer wieder Halt und Orientierung gegeben hat. Kernstücke der Produktion sind sehr persönliche Gespräche, die Helmut Schmidt mit dem renommierten Journalisten Giovanni di Lorenzo führt, sowie dezent inszenierte Spielszenen, die biographische Wegmarken erlebbar machen, prägende Ereignisse aus Helmut Schmidts persönlichem Erinnerungsspeicher. Ein Filmporträt mit einer ungewöhnlichen Handschrift aus Anlass seines 95. Geburtstages am 23. Dezember 2013.



Der Film zeichnet am Beispiel einiger NS-Täter, u.a. Klaus Barbie und Walter Rauff, nach, wie es dazu kommen konnte, dass diese vom Geheimdienst der jungen bundesdeutschen Demokratie offenbar gedeckt und sogar in den Dienst genommen wurden – Männer, die man eigentlich strafrechtlich für ihre Verbrechen hätte verfolgen müssen. Wer trägt die Verantwortung für den BND-Einsatz hochrangiger Nazi-Verbrecher? Wussten Vorgesetzte im Geheimdienst und die zuständigen Politiker, mit wem sie es zu tun hatten, und gab es moralische Bedenken? Erst heute sind einige der bislang gesperrten Akten zugänglich.

OTTO WEIDT – EIN HELD IN DUNKLER NACHT

PRODUZENT VINCENT TV

REDAKTION ALEXANDER VON SALLWITZ (NDR),
ESTHER SCHAPIRA (HR), BEATE SCHLANSTEIN (WDR),
ROLF BERGMANN (RBB)

AUTOR HEIKE BRÜCKNER, JOCHEN VON GRUMBKOW

REGIE KAI CHRISTIANSEN

LÄNGE 90 MIN.

SENDE DATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER NDR/HR/WDR/RBB

Vor dem Hintergrund des langjährigen Fokus' historischer Dokumentationen im deutschen Fernsehen auf die Entwicklung des Nationalsozialismus, die Shoa und den Verlauf des Zweiten Weltkriegs zeigt dieses Dokudrama den persönlichen Mut und die Zivilcourage eines Einzelnen in der Zeit des amtlich ausgeführten Terrors. Die unablässigen Versuche des kleinen Berliner Bürstenfabrikanten Otto Weidt, seine weitgehend blinden jüdischen Arbeiter in den Kriegsjahren vor dem Zugriff von Polizei und SS zu retten, sind das Thema einer anrührenden wahren Geschichte, die nach dem Krieg fast in Vergessenheit geriet. Erzählt wird sie von der einzigen Überlebenden aus Otto Weidts Belegschaft: der 90-jährigen Journalistin Inge Deutschkron. Mit bekannten Darstellern szenisch dramatisiert und aufwendig inszeniert, knüpft diese Produktion insoweit an den Erfolg von Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ an, der bei seiner Erstausstrahlung im deutschen Fernsehen 6,7 Millionen Zuschauer erreicht hatte.



MILLIARDENGESCHÄFT PIRATERIE (AT)

PRODUZENT SWR

REDAKTION THOMAS MICHEL (SWR)

AUTOR/REGIE ASHWIN RAMAN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, DAS ERSTE

SENDER SWR

ZUM GLÜCK ANKE ENGELKE

PRODUZENT WELLENREITER TV

REDAKTION BRITTA WINDHOFF, ULRIKE SCHWEITZER (WDR)

REGIE GESINE ENWALDT, RAVI KARMALKER

LÄNGE 60 + 90 MIN.

SENDETERMIN ARD-THEMENWOCHE, NOVEMBER 2013

SENDER WDR



Im Herbst 2012 verurteilte das Landgericht Hamburg zehn Somalier wegen der Entführung des deutschen Handelsschiffes „Taipan“ zu mehrjährigen Haftstrafen. Es war seit 400 Jahren der erste Prozess gegen Seepiraten auf deutschem Boden. Doch standen in Hamburg die wirklich Verantwortlichen vor Gericht? Der vielfach preisgekrönte ARD-Autor Ashwin Raman macht sich auf Spurensuche nach den Hintermännern und Drahtziehern solcher Entführungen, die meistens aufwendig geplant und akribisch vorbereitet werden.



„Ich bin verdammt glücklich.“ Damit gehört Anke Engelke wohl zu der beneidenswerten Minderheit auf unserer Erde, die die Kunst des Glücklichs beherrscht. Und die unglückliche Mehrheit? Sucht das Glück und findet es nicht. Deswegen setzt Anke Engelke sich über den Zeitraum eines Jahres mit dem Thema dort auseinander, wo sie Antworten vermutet. „Jede Begegnung auf dieser Reise gibt mir eine Antwort, aber auch drei neue Fragen mit auf den Weg.“ Engelke prägt als Ich-Erzählerin den Film: Ihre Suche und ihre Fragen, ihre Zweifel, ihre Erkenntnisse und auch ihre inneren Widerstände sind das Leitmotiv der Dokumentation.

DIE VÖLKERSCHLACHT 2013

PRODUZENT DOC.STATION

REDAKTION KATJA WILDERMUTH, FRANK KUTTER (MDR)

AUTOR/REGIE ANDRÉ MEIER, PEPE PIPPIG

LÄNGE 4 X 25 MIN.

SENDEDATUM 4. QUARTAL 2013, MDR FERNSEHEN

SENDER MDR

Am Anfang Europas, wie wir es heute kennen, stand die Völkerschlacht. Im Großraum Leipzig trafen vor 200 Jahren 600.000 Soldaten aufeinander – es war die erste große Massenschlacht der Geschichte. Was diese Schlacht für die Menschen damals tatsächlich bedeutete, das macht dieses Format mit den Mitteln moderner Nachrichtensendungen nachvollziehbar: Ein Newscrawl. Sondersendungen. Kriegsreporter im Einsatz. Augenzeugenberichte. Neueste Entwicklungen im Sekundentakt per Twitter. Hintergrundberichte und Erklärgrafiken. Interviews mit Bewohnern der Stadt, Handy-Videos auf YouTube und Facebook. Was sich anhört wie die Zusammenfassung der aktuellen Berichterstattung aus heutigen Krisengebieten ist das modernste Geschichtsformat im deutschen Fernsehen. Aktuell, regional und relevant – entstaubte Geschichte. Die bis dato größte Schlacht der Weltgeschichte wird zu ihrem 200-jährigen Jubiläum durch moderne Nachrichtentechnik real erlebbar, Geschichte wird zur Gegenwart.

ABSTURZ IM WALD – DIE WAHRE GESCHICHTE DER HITLER-TAGEBÜCHER

PRODUZENT BILDERFEST

REDAKTION FRANK KUTTER (MDR), BEATE SCHLANSTEIN (WDR)

AUTOR/REGIE CARSTEN FRANK, GUNNAR MERGNER

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2013, DAS ERSTE

SENDER MDR/WDR



Ein Flugzeug. Elf Tote. Viele Geheimnisse. Einer der größten Presse-Skandale der Bundesrepublik. – Es war eines der letzten Flugzeuge, das Berlin im April 1945 verlassen konnte. An Bord: Menschen und Gepäck aus Hitlers Entourage. Eine Evakuierungsmission, angeordnet und durchgeführt aus dem Führerbunker unter der Neuen Reichskanzlei. Das Ziel: Hitlers Alpenfestung. Doch die Ju 352 wird ihr Ziel nie erreichen. Sie stürzt über dem kleinen sächsischen Örtchen Börnersdorf ab – und reist es aus seinem Dornröschenschlaf. 38 Jahre später: Zwei STERN-Mitarbeiter lösen mit ihren Recherchen zum Absturz den Skandal um die Hitler-Tagebücher aus. Der Absturz im Wald wird zu einer der mysteriösesten Spurensuchen der deutschen Geschichte. Wer waren die unbekannten Toten an Bord? Was hatte das Flugzeug wirklich geladen? Warum ermittelten nach dem Absturz erst SS, später auch die Stasi? Im Zentrum: die alten Menschen von Börnersdorf. Sie haben ein halbes Leben geschwiegen. Jetzt sprechen sie.

DIE KINDER-DOCS

PRODUZENT SWR

REDAKTION JULIANE ENDRES (SWR)

AUTOR/REGIE KAI DIEZEMANN

LÄNGE 5 X 30 MIN.

SENDEDATUM 2013, SWR FERNSEHEN

SENDER SWR



Als der sechsjährige Leon von einer Krankenschwester abgeholt wird, wird er nervös: „Papa komm, wir hauen ab!“ Leon wird an diesem Tag in der Mainzer Uniklinik am Herzen operiert. Wegen eines angeborenen Fehlers bringt sein Herz nicht mehr die volle Leistung. Während der Kinderherzchirurg Dr. Dübner eine Engstelle unterhalb der Aortenklappe in Leons Herzen entfernt, wartet Leons Vater in der Klinik-Kapelle und betet, dass sein Sohn den Eingriff übersteht. Ein halbes Jahr lang hat ein SWR-Team Ärzte, Pflegerinnen und Patienten in der Mainzer Kinderchirurgie mit der Kamera begleitet. Kai Diezemann erzählt deren Schicksal in einer fünfteiligen Reihe.

TÖTE ZUERST – DER ISRAELISCHE GEHEIMDIENST

PRODUZENT CINEPHIL, DROR MOREH FILMS, LE FILMS DU POISSON

REDAKTION BARBARA BIEMANN, PATRICIA SCHLESINGER (NDR),
MARIE LEVY-LEBLANC (ARTE FRANCE), ITAY LANDSBERG-NEVO (IBA)

AUTOR/REGIE DROR MOREH

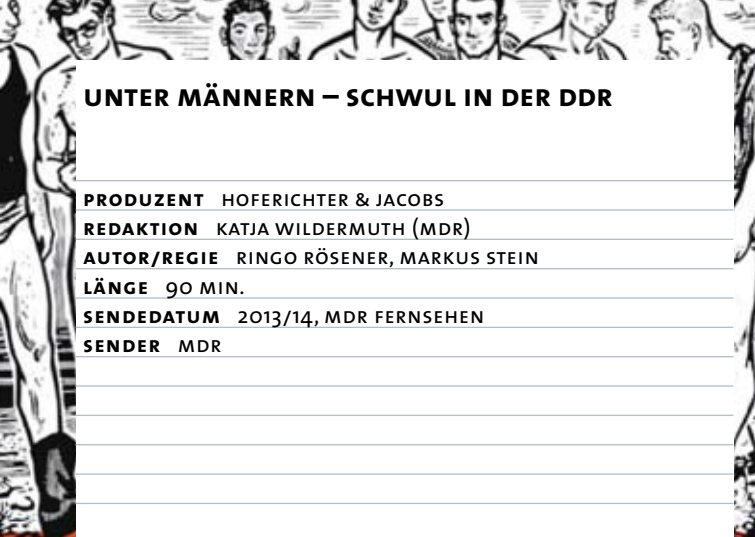
LÄNGE 91.14 MIN.

SENDEDATUM 2013

SENDER NDR

PREISE OSCAR-NOMINIERUNG 2013 BESTER DOKUMENTARFILM

Die Dokumentation ist für den Oscar als bester Dokumentarfilm nominiert. „Töte zuerst“ gewährt exklusive und selbstkritische Einblicke in die israelische Besatzungspolitik. Dror Moreh gelang es, Hintermänner der israelischen Politik vor die Kamera zu bekommen. Nie zuvor haben Leiter des israelischen Geheimdienstes Schin Bet in der Öffentlichkeit über ihre Einsätze und Entscheidungen gesprochen.



UNTER MÄNNERN – SCHWUL IN DER DDR

PRODUZENT HOFERICHTER & JACOBS
REDAKTION KATJA WILDERMUTH (MDR)
AUTOR/REGIE RINGO RÖSENER, MARKUS STEIN
LÄNGE 90 MIN.
SENDEDATUM 2013/14, MDR FERNSEHEN
SENDER MDR



Schwulsein war im Sozialismus kein Thema. Das war ein „Überbleibsel dekadenter bürgerlicher Moral“ und würde sich schon von allein erledigen, dachte man. Da nach dem Zweiten Weltkrieg im Osten anders als in der BRD auch die Verschärfung des § 175 wieder zurückgenommen wurde, konnte man dort zunächst freier leben – es wurde eben nur nicht darüber geredet. Wie man als Schwuler in der DDR gelebt und geliebt hat, davon erzählen in diesem Film sechs Männer, die sich dabei keineswegs immer einig sind. „Unter Männern“ erzählt von Individualität in einem uniformen System.

Zum ersten Mal fragt ein Film nach, wie Schwule in der DDR gelebt haben – darunter so unterschiedliche Männer wie der Künstler Jürgen Wittdorf und der Friseur Frank Schäfer, der Bürgerrechtler Eduard Stapel und John Zinner, der sein Coming-Out in einem kleinen Dorf im Thüringer Wald erlebt hat. Befragt hat sie Ringo Rösener, Anfang der 1980er in der DDR geboren, der wissen will, ob er als erwachsener schwuler Mann dort hätte leben können. Eltern und Großeltern kann man danach schließlich nicht fragen.

MORE THAN HONEY

PRODUZENT ZERO ONE FILM, ALLEGRO FILM, THELMA FILM, ORMENIS FILM
REDAKTION SONJA SCHEIDER, HUBERT VON SPRETI (BR)
AUTOR/REGIE MARKUS IMHOOF
LÄNGE 88,30 MIN.
KINOSTART 8.11.2012
SENDER BR/ORF/SRF
PREISE BAYERISCHER FILMPREIS 2013 IN DER KATEGORIE BESTER DOKUMENTARFILM



Millionen und Abermillionen Bienen sind in den letzten Jahren einfach verschwunden, ganze Völker auf einen Schlag gestorben. Trotz intensiver Forschung hat die Wissenschaft bisher keine definitive Erklärung. Tatsache ist: Es geht um mehr als Honig. Der Physiker Albert Einstein soll einmal gesagt haben: „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen aus.“ Die Biene ist eines der wichtigsten Nutztiere in der modernen globalisierten Landwirtschaft. Ohne die Bestäubungsleistung von Milliarden von Honigbienen käme ein Großteil unseres Obstes und Gemüses, aber auch unser Fleisch nie auf die Teller. Aber die Abhängigkeit ist gegenseitig. Nur im Gefolge der Menschen konnte die Honigbiene weltweit expandieren. Nun scheint die Kooperation aus der Balance zu geraten. Ist es nur Sand im Getriebe oder droht der Kollaps des gesamten Systems? Liegt es an den Bienen? Oder liegt es an uns?

NO PLACE ON EARTH (THE CAVE)

PRODUZENTEN SIERRA/TANGO PRODUCTIONS, HISTORY FILMS,
A LIST FILMS GMBH

REDAKTION HUBERT VON SPRETI (BR), KATJA WILDERMUTH (MDR)

AUTOR/REGIE JANET TOBIAS, PAUL LAIKIN

LÄNGE 83 MIN.

KINOSTART VORAUSSICHTLICH MÄRZ 2013

SENDER A&E/HISTORY (USA)/BR/MDR/CHANNEL FIVE (UK)/
YES DOCU (ISR)

Im Mai 1942, als die Nazis immer weiter nach Osteuropa einmarschieren, flüchten fünf jüdische Familien in eine Höhle. Auf ihrer Flucht entdecken sie ein gigantisches Höhlensystem – die elftgrößte Höhle der Welt, 124 Kilometer lang mit fünf Seen. 38 Juden – vom Baby bis zum Greis – sehen sich dort in der Tiefe ständig konfrontiert mit der absoluten Isolation, dem Verlust ihrer Sinne und der permanenten Gefahr des Verhungerns. Doch es gelingt ihnen, sich in dieser feindlichen Umgebung zu adaptieren – sehr gut sogar. Sie bauen sich Betten, basteln Laternen aus alten Flaschen, holen Wasser aus den Seen und verteidigen den Höhleneingang gegen die Deutschen. Und immer wieder riskieren sie ihr Leben, wenn einige von ihnen die Höhle verlassen, um Feuerholz und Essen aus der Welt über ihnen zu besorgen. 344 Tage lang leben, schuften, essen und schlafen die Höhlenbewohner direkt unter den Füßen ihrer Feinde. Als sich die Nazis im April 1944 zurückziehen, entsteigen alle 38 Juden ihrer Höhle: schlammverkrustet, in zerlumpter Kleidung und geblendet vom grellen Sonnenlicht – aber sie leben.

100 HIGHLIGHTS

EINE RÜCKSCHAU

45 MIN – DIE PAKETSKLAVEN

PRODUZENT NDR

REDAKTION CHRISTOPH MESTMACHER (NDR)

AUTOR/REGIE REINHARD SCHÄDLER

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 5.11.2011, NDR

SENDER NDR



Immer mehr Verbraucher nutzen das Internet, um dem Einkaufsstress zu entgehen. Denn im virtuellen Geschäft gibt es weder Schlange stehen noch Parkplatznot. Und bequemer ist es allemal. Das Paket kommt zu uns und bei Nichtgefallen geht's oft kostenlos wieder zurück. Die Paketzustellung ist eine Branche mit Wachstumspotenzial. Aber was wissen wir eigentlich über die Arbeitsbedingungen derer, die uns die Pakete nach dem Mausklick bringen? Reinhard Schädler hat über Wochen täglich bis zu zwölf Stunden undercover als Paketzusteller gearbeitet und Missstände wie unbezahlte Überstunden und miserablen Lohn für diesen Knochenjob aufgedeckt.

45 MIN – WÄRMEDÄMMUNG – DER WAHNSINN GEHT WEITER

PRODUZENT NDR

REDAKTION SABINE REIFENBERG (NDR)

AUTOR/REGIE GÜVEN PURTUL, CHRISTIAN KOSSIN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 26.11.2012, NDR FERNSEHEN

SENDER NDR



„45 Min: Wahnsinn Wärmedämmung“ schreckte Zuschauer und Experten gleichermaßen auf. Die Dokumentation zeigte nicht nur, dass eine mit Styropor gedämmte Fassade im Brandfall verheerende Folgen haben kann. Sogenannte Wärmedämmverbundsysteme bergen weitere Risiken für Bewohner wie Umwelt und sind dabei in ihrer Effizienz umstritten. Der neue Film geht ein Jahr später vielen immer noch offenen Fragen nach, etwa nach den Umständen der Zulassung von Styropor als Fassadendämmstoff. Oder den Alternativen dazu. Wie sinnvoll ist es überhaupt, ein Haus luftdicht zu isolieren? Denn das Dogma des Dämmens – die hermetisch luftdichte Gebäudehülle – hat Konsequenzen für das Wohnklima. Derart isolierte Räume sind ohne Zwangslüftung nicht bewohnbar. Doch die bringt nicht nur weitere Kosten, sondern auch neue Risiken mit sich. Daher lautet die Kernfrage nach wie vor: Wer profitiert wirklich von ständig verschärften Energiesparverordnungen und dem so angeheizten Boom der Wärmedämmverbundsysteme – die Bewohner, die Umwelt oder nur die Lobby?

8000 MEILEN BIS ALASKA – MIT KLAUS SCHERER DURCH AMERIKAS NORDEN

PRODUZENT NDR

REDAKTION BARBARA BIEMANN (NDR)

AUTOR/REGIE KLAUS SCHERER

LÄNGE 75 MIN.

SENDEDATUM 1.1.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR

ACHT TÜRKEN, EIN GRIECHE UND EINE POLIZISTIN – DIE OPFER DER RECHTSTERRORISTEN

PRODUZENT RBB

REDAKTION ROLF BERGMANN, GABRIELE CONRAD (RBB),

KUNO HABERBUSCH (NDR), MATHIAS WERTH (WDR)

AUTOR/REGIE MATTHIAS DEIß, EVA MÜLLER,

ANNE KATHRIN THÜRINGER

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 12.12.2011, DAS ERSTE

SENDER RBB/NDR/WDR

PREISE JOURNALISTENPREIS „RECHTSEXTREMISMUS IM SPIEGEL
DER MEDIEN“ 2012



Von Neuenglands felsiger Atlantikküste westwärts durch den Kontinent bis zum Pazifik, und dann nach Norden bis zum Eismeer: Amerika-Korrespondent und Abenteuer-Reporter Klaus Scherer reiste einen Winter lang auf der nördlichsten Route seines Berichtsgebietes. Mit der Eisenbahn durchquerte er Montanas Bergwelt, auf Schneeschuhen über die Großen Seen, per Boot durch malerische Buchten nahe Seattle und reitend durch North Dakota – an der Seite von Ranchern, die die letzte Herde von Indianerpferden schützen.



Die Nachrichten über die Morde der Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) schockierten die Menschen. Die Täter machten Schlagzeilen. Die Dokumentation fahndet nicht nach den Tätern, deckt nicht auf, was Behörden falsch gemacht haben. Sie fragt: Wer waren die Opfer? Was wissen wir über sie? Wie lebten sie unter uns? Die Doku gibt den Opfern einen Namen, ein Gesicht, eine Geschichte.



DIE AKTE KLEIST

PRODUZENT	GEBRÜDER BEETZ
REDAKTION	JENS STUBENRAUCH (RBB), DAGMAR MIELKE (RBB/ARTE)
AUTOR/REGIE	SIMONE DOBMEIER, HEDWIG SCHMUTTE UND TORSTEN STRIEGNITZ
LÄNGE	45 MIN.
SENDEDATUM	20.11.2011, RBB FERNSEHEN
SENDER	RBB



Am 21. November 1811 fallen am Kleinen Wannsee bei Berlin Schüsse. Zwei Leichen werden entdeckt, die des Dichters Heinrich von Kleist und die seiner Begleiterin Henriette Vogel. War es ein gemeinsam geplanter Selbstmord oder war es Mord? Die szenische Dokumentation macht die Modernität des Autors Heinrich von Kleist spürbar. Sie zeigt einen Menschen, der den Zwängen seiner Gegenwart bis zuletzt trotzte.



ALARM AM HAUPTBAHNHOF – AUF DEN STRASSEN VON STUTTGART 21

PRODUZENT	INDI FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT BÖLLER & BROT UND DEM SWR
REDAKTION	MARTINA ZÖLLNER, GUDRUN HANKE-EL GHOMRI (SWR)
AUTOR/REGIE	SIGRUN KÖHLER, WILTRUD BAIER
LÄNGE	86,52 MIN.
SENDEDATUM	24.8.2011, DAS ERSTE
SENDER	SWR
PREISE	ADOLF-GRIMME-PREIS 2012



Der Protest gegen das Bauvorhaben „Stuttgart 21“ veränderte das Land Baden-Württemberg von Grund auf: Menschen unterschiedlichster Schichten, Altersgruppen und weltanschaulicher Zugehörigkeiten gingen gemeinsam auf die Straße, entfalteten ungeahnte Energien und Kreativität, um ihre Meinung kundzutun. In ihrem Dokumentarfilm spannen Sigrun Köhler und Wiltrud Baier einen Bogen von der großen Demonstration im Stuttgarter Schlosspark über die Schlichtungsverhandlungen bis hin zur Landtagswahl im März 2011. Eine persönliche Chronik, montiert aus kleinen Geschichten am Rande einer großen Erregung. Die Filmemacherinnen erleben die unterschiedlichsten Protestsituationen für und gegen den Bahnhofsbau mit, lernen neuartige Grußworte wie „Oben Bleiben!“ und eine überraschende Variation der Bedeutung von „Oben Ohne!“ kennen. Sie erfahren, dass „Baustopp“ ein Begriff von vulkanischer Bedeutung sein kann, sehen die Lichtgestalt Heiner Geißler kommen und gehen, eine Zelt-Stadt im Stuttgarter Schlossgarten wachsen, einen Bauzaun ins Museum kommen – und erleben einen historischen Wahlsieg der Grünen.

ALLES LIEBE VERONIKA

PRODUZENT BR

REDAKTION WOLFGANG PREUSS, PETRA RENNER (BR)

AUTOR/REGIE DOROTHEE RENGELING

LÄNGE 29.26 MIN.

SENDEDATUM 21.11.2011, BR FERNSEHEN

SENDER BR

DIE ANWÄLTE – EINE DEUTSCHE GESCHICHTE

PRODUZENTEN BILDERSTURM FILMPRODUKTION GMBH; BIRGIT SCHULZ & SABINE DE MARDT

REDAKTION CHRISTIANE HINZ (WDR), ANDREA ERNST (ARTE/WDR), JENS STUBENRAUCH (RBB), SILVIA GUTMANN (NDR)

AUTOR/REGIE BIRGIT SCHULZ

LÄNGE 90 MIN.

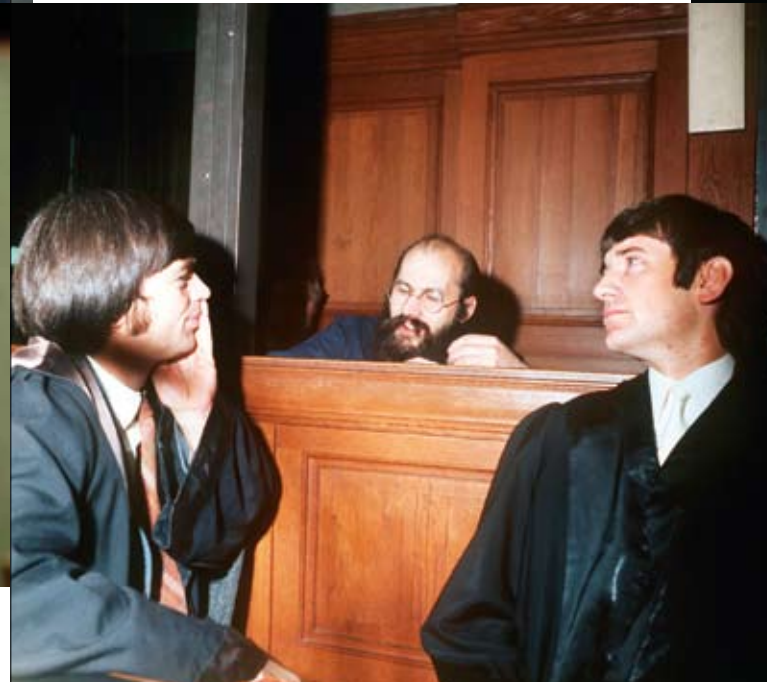
SENDEDATUM 19.7.2011, DAS ERSTE

SENDER WDR/NDR/RBB/ARTE

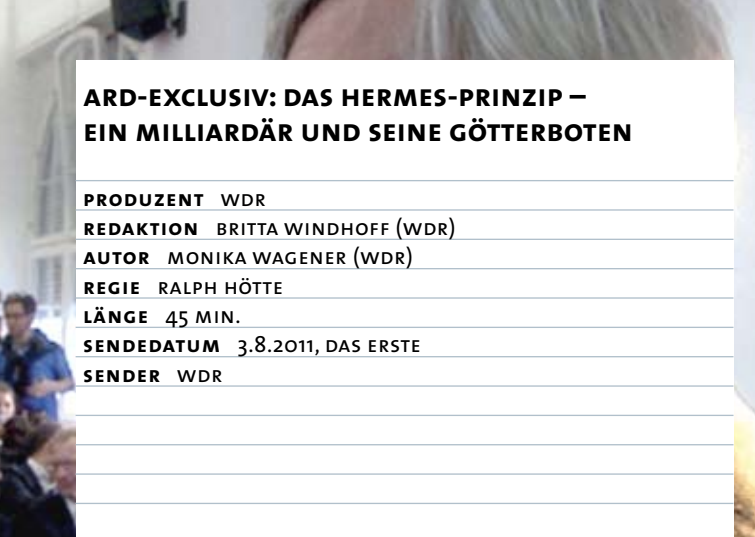
PREISE PHÖNIX DOKUMENTARFILMPREIS 2010; GRIMME PREIS 2011; NOMINIERT FÜR DEN DEUTSCHEN DOKUMENTARFILMPREIS 2011



Veronika kann nicht sprechen, nicht greifen, nicht laufen. Nur ihren Arm kann sie ganz leicht bewegen und ein wenig ihre Finger. Und: Veronika ist Autistin – sie kann nur schwer soziale Kontakte aushalten. Die machen ihr Angst. Dauernd kämpft sie darum, aus sich heraus und auf andere zugehen zu können. Dennoch studiert Veronika an der Uni Augsburg. Sie will Schriftstellerin werden. „Alles Liebe, Veronika“ erzählt aus Veronikas Leben – einem Leben zwischen Normalität und einem Alltag, der geprägt ist von ihren Behinderungen. Ein Leben, aus dem heraus sie auf die „normalen“ Menschen schaut und ihnen aus ihrer besonderen Perspektive einiges zu sagen hat.



Anfang der 70er Jahre kämpften drei junge, linke Anwälte mit großen politischen Idealen gegen die BRD als restriktiven Staat. Vor Gericht verteidigen sie Menschen, die als Staatsfeinde gelten. Heute ist der eine Bundesinnenminister a.D., der zweite das linke Gewissen der Grünen, der dritte als Holocaust-Leugner verurteilter Rechtsextremist. Und es gibt nichts, was sie noch verbindet. Es handelt sich um Otto Schily, Hans-Christian Ströbele und Horst Mahler.



ARD-EXCLUSIV: DAS HERMES-PRINZIP – EIN MILLIARDÄR UND SEINE GÖTTERBOTEN

PRODUZENT	WDR
REDAKTION	BRITTA WINDHOFF (WDR)
AUTOR	MONIKA WAGENER (WDR)
REGIE	RALPH HÖTTE
LÄNGE	45 MIN.
SENDEDATUM	3.8.2011, DAS ERSTE
SENDER	WDR



ARD-EXCLUSIV: DAS SYSTEM WIESENHOF – WIE EIN GEFLÜGELKONZERN TIERE, MENSCHEN UND DIE UMWELT AUSBEUTET

PRODUZENT	SWR
REDAKTION	DANIEL HECHLER (SWR)
AUTOR/REGIE	MONIKA ANTHES, EDGAR VERHEYEN
LÄNGE	28 MIN.
SENDEDATUM	31.8.2011, DAS ERSTE
SENDER	SWR
PREISE	BAYERISCHER FERNSEHPREIS 2012



Zwei deutsche Existenzen: der Hermes-Paketbote Peter und der Milliardär Michael Otto. Peter arbeitet für 60 Cent pro Paket, nach zehn Stunden hat er etwa 60 Euro verdient. Fast die Hälfte davon geht für Sprit und Auto drauf. Der andere ist der Milliardär Michael Otto, Mehrheitsaktionär und Ex-Vorstandschef der Otto Group und bis heute deren Aufsichtsratsvorsitzender. Otto ist ein Vorzeigeunternehmer, für sein soziales und ökologisches Engagement bekam er das Große Bundesverdienstkreuz.

Die Reportage dokumentiert am Beispiel des größten privaten Paketdienstleisters Hermes ein System, das auch andere Paketdienste mehr und mehr anwenden: Zigtausende Paketboten in Deutschland sind quasi auf eigenes Risiko als selbständige Fahrer unterwegs, für deren prekäre Beschäftigungsbedingungen Hermes und Co. juristisch keine Verantwortung tragen.

Michael Otto und Hermes hingegen sprechen von einem funktionierenden, erfolgreichen System, in dem es nur einige schwarze Schafe unter den Subunternehmern gebe, die man bekämpfe. Wahrheit oder Ausrede?

Dank massiver Werbung ist die Marke „Wiesenhof“ in ganz Deutschland bekannt. Der Konzern hinter der Marke, die PHW-Gruppe, „produziert“ mehr als 270 Millionen Hühner pro Jahr. Das Versprechen: „Wiesenhof“ setzt seit jeher besondere Maßstäbe in puncto Qualität, Sicherheit und Transparenz.“ Top Qualität also zu einem extrem günstigen Preis? Die Wahrheit dahinter sieht anders aus: Maximale Rationalisierung der industriellen Massenfleischproduktion ist die Leitlinie. Das bedeutet: Der Produktionsdruck steigt zunehmend, Tierquälereien werden in Kauf genommen, Bauern werden zu schein-selbständigen Lohnsklaven, Mitarbeiter in den Schlachthöfen sind immer häufiger osteuropäische Billigarbeiter. Die Umwelt wird durch Emissionen und Hühnerkot teilweise massiv belastet und der Konzern will seine Produktionsstätten immer weiter ausbauen. Vor Ort formiert sich zunehmend Widerstand gegen die Firmenpolitik des Geflügelzüchters. Die ARD-Reporter Monika Anthes und Edgar Verheyen haben sich über Wochen mit dem System Wiesenhof befasst. Ihr Fazit: Das System funktioniert nur, weil der Konzern Umwelt, Tiere und Menschen ausbeutet.

ARD-EXCLUSIV: VERRÜCKT NACH ADRENALIN

PRODUZENT SR

REDAKTION KERSTIN WOLDT (SR)

AUTOR/REGIE CARSTEN HEIDER

LÄNGE 28.58 MIN.

SENDEDATUM 21.8.2011, DAS ERSTE

SENDER SR

PREISE SILBERNER COLUMBUSPREIS DER VEREINIGUNG DEUTSCHER REISEJOURNALISTEN 2011; NOMINIERT FÜR DAS BERG- UND ABENTEUERFILMFESTIVAL GRAZ 2012



Augen zu und durch. Für viele Menschen ist bereits der Sprung vom Drei-Meter-Brett eine Herausforderung. Für Andere kann die Freizeit nicht extrem genug sein. Die Reportage im Ersten geht der Frage nach, was so genannte Adrenalin-Junkies dazu bewegt, im Urlaub immer neuen Nervenkitzel zu suchen. Im Hochseilgarten, im Wildwasser und Höhlen-Labyrinth, auf Staumauern oder in der Eiger-Nordwand und bei diversen anderen Herausforderungen. Fehlt manchen Menschen mit eintönigem Alltag der Ausgleich? Sehen sie sich in wirtschaftlich stabilen Zeiten zur Biografielosigkeit verdammt und suchen deshalb das besondere Risiko? Ist einfacher Nervenkitzel die Einstiegsdroge auf dem Weg in die Sucht nach Adrenalin? Ist die – vielleicht sogar tödliche – Gefahr eine besondere Komponente? Die Reportage beobachtet Anfänger und Fortgeschrittene beim Kampf gegen die Angst und begleitet Extremsportler, die kein Wagnis scheuen. Und sie versucht mit professioneller Unterstützung von Psychologen, Rettungsärzten und Forschern, die Frage nach den Gründen für das extreme Risikoverhalten zu beantworten.

BABI JAR – DAS VERGESSENE MASSAKER

PRODUZENT HR

REDAKTION SABINE MIEDER (HR)

AUTOR/REGIE CHRISTINE RÜTTEN, LUTZ RENTNER

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 23.1.2012, DAS ERSTE

SENDER HR



Es war die größte Massenerschießung des Zweiten Weltkriegs, und doch ist das Massaker von Babi Jar den Wenigsten ein Begriff. Im September 1941 erschossen Deutsche am Rande einer Schlucht der ukrainischen Hauptstadt Kiew 33.771 Juden. Frauen, Kinder und Greise. 1968 werden einige der Täter vom Landgericht Darmstadt wegen Beihilfe zum Mord verurteilt, andere freigesprochen. „Die Angeklagten saßen wie versteinert da, so als ob sie das nichts angehe“, erinnert sich Peter Gehrlich, einer der Geschworenen. Zwei Tage dauerte das Grauen. Stellvertretend für viele andere zeichnet die Dokumentation den Weg zweier Täter nach Originaldokumenten nach und lässt Angehörige zu Wort kommen. Ein schockierendes Zeugnis der Normalität des Verbrechens, denn es zeigt, dass die Mörder keine Bestien, sondern Männer waren, die fest daran glaubten, das Richtige zu tun, und die das Morden als Arbeitsauftrag begriffen.

DAS BAYERISCHE JAHRTAUSEND

PRODUZENT BILDERFEST GMBH

REDAKTION ASTRID HARMS, CHRISTIAN LAPPE, FRIDA BUCK (BR)

AUTOR/BUCH/IDEE CHRISTIAN LAPPE

REGIE LISA REISCH, GABRIELE ROSE, CHRISTIAN STIEFENHOFER,
JOHANNES VON KALKREUTH U. A.

LÄNGE 10 X 45 MIN.

SENDEDATUM 31.3., 2.4., 3.4., 4.4., 5.4., 8.4., 9.4., 10.4., 11.4.,
12.4.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR

BROWN BABIES – DEUTSCHLANDS VERLORENE KINDER

PRODUZENT TANGRAM INTERNATIONAL GMBH – DAGMAR BILLER

REDAKTION SONJA SCHEIDER (BR), MONIKA LOBKOWICZ (ARTE),
CHRISTIANE HINZ (WDR)

AUTOR/REGIE MICHAELA KIRST

LÄNGE 60 MIN.

SENDEDATUM 24.3.2012, BR FERNSEHEN; 14.9.2011, ARTE

SENDER BR/WDR/ARTE

PREISE FERNSEHPREIS DER RIAS BERLIN KOMMISSION 2012



Alle wesentlichen Phasen und Phänomene der europäischen Geschichte finden sich auch in Bayern wieder. Bisweilen gehen sie von hier aus, manchmal erreichen sie Bayern mit Verzögerung, manchmal ertönen sie nur als Echo. Zehn Jahrhunderte, zehn Paradigmen und zehn bayerische Städte stehen im Zentrum der Sendereihe „Das Bayerische Jahrtausend“.

Zehn Filme charakterisieren die historischen Marksteine vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, die prägend waren für die Entwicklung des Freistaats in seiner heutigen Form. Die Sendereihe stellt die über ein Jahrtausend hindurch in der Mitte Europas historisch wirksamen Kräfte vor und spürt den Ursachen, Prozessen und Wirkungen dieser Kräfte auf dem Gebiet des heutigen Bayern nach.

11. Jahrhundert: Bamberg, 12. Jahrhundert: Würzburg, 13. Jahrhundert: Regensburg, 14. Jahrhundert: Straubing, 15. Jahrhundert: Nürnberg, 16. Jahrhundert: Augsburg, 17. Jahrhundert: Ingolstadt, 18. Jahrhundert: Erlangen, 19. Jahrhundert: Fürth, 20. Jahrhundert: München

1946 kommen im zerbombten Deutschland die ersten Besatzungskinder zur Welt. Etwa 5.000 haben afro-amerikanische Väter und deutsche Mütter. Viele dieser „Brown Babies“ wachsen in Deutschland auf. Aber niemand weiß, dass eine große Zahl von ihnen zur Adoption freigegeben und von farbigen Eltern in den USA adoptiert worden ist – eine Lösung, die sowohl die amerikanische als auch die deutsche Regierung von einem unliebsamen Problem befreit. Denn die bloße Existenz der „Brown Babies“ ist ein Skandal auf beiden Seiten. So wachsen die „Brown Babies“ einen Ozean entfernt von ihrem Geburtsland und ihren Müttern auf. Viele wissen jahrzehntelang nicht, dass sie eine deutsche Mutter haben. Andere dagegen können sich nur zu gut an die abfälligen Blicke in Deutschland erinnern. Doch selbst in den USA gehören sie aufgrund ihrer Hautfarbe nirgendwo richtig dazu, weder zu den Weißen noch zu den Afro-Amerikanern. „Brown Babies – Deutschlands verlorene Kinder“ wirft zum ersten Mal Licht auf dieses dunkle Kapitel der deutsch-amerikanischen Nachkriegsgeschichte.

CAPTAIN COOK AUF KREUZFAHRT

PRODUZENT SR

REDAKTION KERSTIN WOLDT (SR)

AUTOR/REGIE JULIA LEIENDECKER

LÄNGE 29.01 MIN.

SENDEDATUM 5.8.2012, DAS ERSTE

SENDER SR



Strahlend blauer Ozean, das Rauschen der Wellen am Bug, Kurzbesuche auf Karibikinseln und jede Menge Animation. So stellt man sich eine typische Kreuzfahrt vor.

Für manche Menschen sieht der Alltag an Deck aber ganz anders aus. Z.B. für Ivo Jahn – Chefkoch auf der „Allure of the Seas“ – dem größten Kreuzfahrtschiff der Welt. Bei tropischen Temperaturen steht er mit seinem Team in der Küche und stellt sich Tag für Tag der Herausforderung, mehrere tausend Menschen zu bewirten. Eine logistische Meisterleistung – denn die „Allure“ beherbergt mehr als 6.000 Passagiere. Ivo ist oft monatelang auf hoher See. Ein moderner Vagabund – seine Heimat ist Deutschland, sein Zuhause das Schiff. Wie kann er das Unterwegssein mit Familie und Freundschaften vereinbaren? Was reizt ihn so am Leben auf dem Meer? Es ist ein Leben zwischen zwei Welten.

DAVID WANTS TO FLY

PRODUZENTEN MARTIN HEISLER, CARL-LUDWIG RETTINGER

REDAKTION CLAUDIA GLADZIEJEWSKI (BR), MONIKA LOBKOWICZ (BR/ARTE), JOCHEN KÖLSCH, (BR/ARTE), URS AUGSTBURGER (SF), FRANZ GRABNER (ORF)

AUTOR/REGIE DAVID SIEVEKING

LÄNGE 94.09 MIN.

SENDEDATUM 15.2.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR/ARTE/SF-DR5/ORF

PREISE HESSISCHER FILMPREIS 2010



David Sieveking, ein junger Filmemacher, folgt seinem Vorbild David Lynch in die Welt der Transzendentalen Meditation (TM), begründet von Maharishi Mahesh Yogi, zu dem dereinst schon die Beatles pilgerten. Der indische Guru hat TM inzwischen zur größten globalen Esoterik-Organisation ausgebaut, die mit ihren Kursprogrammen den Weltfrieden und yogisches Fliegen verheißt. Wie passt dies zu den düsteren Filmen David Lynchs? Von seinem Idol inspiriert, fängt der junge Regisseur selbst an zu meditieren und taucht immer tiefer in die seltsame Welt von TM ein. Er stößt dabei nicht nur auf die eigenen Abgründe.

DEUTSCHE DYNASTIEN: DIE THYSENS, DIE OETKERS, DIE HOHENZOLLERN, DIE OPELS

PRODUZENT BROADVIEW TV GMBH

REDAKTION CHRISTIANE HINZ (WDR)

AUTOR/REGIE SEBASTIAN DEHNHARDT, JULIA MELCHIOR, DR. MANFRED OLDENBURG

LÄNGE JE 45 MIN.

SENDEDATUM 8.11.2010: „DIE THYSENS“, DAS ERSTE;
15.11.2010: „DIE OETKERS“, DAS ERSTE; 23.4.2012: „DIE HOHENZOLLERN“, DAS ERSTE; 30.4.2012: „DIE OPELS“, DAS ERSTE

SENDER WDR

PREISE LOBENDE ERWÄHNUNG ERNST-SCHNEIDER-PREIS 2011 FÜR „DEUTSCHE DYNASTIEN: DIE THYSENS“



Es sind glanzvolle Namen, große erfolgreiche Familien, deren Macht in Deutschland ungebrochen scheint, deren Haltung und Wirken, deren Wertekanon und auch deren Produkte bis heute ganze Generationen beeinflussen. Dennoch stehen diese machtvollen und einflussreichen Familien nicht immer nur auf der Sonnenseite, zeigen sich anfällig für familiären Streit und erleiden private Katastrophen, die Stoff für Geschichten im Stil großer griechischer Tragödien liefern. Die Reihe „Deutsche Dynastien“ präsentiert alt eingesessene Familien, die die deutsche Gesellschaft nachhaltig mit gestalteten und bis heute einflussreich prägen. Familien mit höchsten Ansprüchen, die sich im Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne bewegen.

EIN DEUTSCHER BOXER

PRODUZENTEN NDR, SWR

REDAKTION PATRICIA SCHLESINGER (NDR), FRITZ FREY (SWR)

AUTOR/REGIE ERIC FRIEDLER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 12.6.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR/SWR



In seinem Dokumentarfilm „Ein deutscher Boxer“ folgt Eric Friedler („Aghet – Ein Völkermord“, „Der Sturz – Honeckers Ende“) einer deutschen Ausnahmebiografie: Die hoffnungsvolle Karriere des Boxtalents Charly Graf, geboren 1951 im sozialen Brennpunkt Mannheim-Waldhof als unehelicher Sohn einer Arbeiterin und eines schwarzen US-Soldaten, endet in Kriminalität und Haft. In der Justizvollzugsanstalt Stammheim lernt er den RAF-Terroristen Peter-Jürgen Boock kennen. Zwischen den beiden unterschiedlichen Männern entwickelt sich eine Freundschaft, die Grafts Leben entscheidend verändert: Er beginnt nicht nur, sich für Literatur zu interessieren, sondern versucht, an seine Laufbahn als Boxer anzuknüpfen. Zu den fesselnden Zeitzeugen, die Regisseur Eric Friedler Auskunft geben, gehören u.a. Angelo Dundee, Trainerlegende und Muhammad Ali-Coach in seinem letzten Interview, Konstantin Wecker, Box-Promoter Ebby Thust, Boxstallgründer Wilfried Sauerland, Peter-Jürgen Boock und Charly Graf selbst sowie viele andere Persönlichkeiten des internationalen Boxsports und der deutschen Justizbehörden.

DEUTSCHLAND, DEINE KÜNSTLER – CHRISTIAN THIELEMANN

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

MATTHIAS MORGENTHALER (MDR)

AUTOR/REGIE MATHIAS SIEBERT

LÄNGE 43.48 MIN.

SENDEDATUM 15.8.2012, DAS ERSTE

SENDER RB/MDR



Seit Christian Thielemann im Jahr 2000 mit den „Meistersingern“ sein Debüt in Bayreuth gegeben hat, gilt er vielen als „der“ Wagner-Dirigent der heutigen Zeit. Natürlich hat er in der Zeit darauf immer wieder im Festspielhaus auf dem grünen Hügel dirigiert, unter anderem den „Ring“ unter der Regie von Tankred Dorst. Außerdem ist er auf Richard Strauß abonniert. Er liebt die Tonsprache der deutschen Romantiker. Das Dunkle mit Leichtigkeit, das ist für ihn der „deutsche Klang“, dem er hinterher spürt. Und das Publikum dankt es ihm – in Mailand, Venedig, London, New York oder Berlin. Thielemann ist zurzeit Deutschlands Dirigenten-Export No 1.

DEUTSCHLAND, DEINE KÜNSTLER – DAVID GARRETT

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

AUTOR/REGIE SILVIA PALMIGIANO

LÄNGE 43.38 MIN.

SENDEDATUM 17.8.2011, DAS ERSTE

SENDER RB



Seit fünf Jahren tourt David Garrett ununterbrochen um den Globus und wird vom Publikum wie ein Rockstar gefeiert. Mit 31 Jahren hat er erreicht, woran viele gescheitert sind: den künstlerischen Spagat zwischen Klassik und Rock auf der Geige – Cross-over Musik. Garrett liebt Metallica und Michael Jackson mit derselben Hingabe wie Mozart, Beethoven und Tschaikowsky. Er ist ein virtuoser Grenzgänger zwischen zwei Welten, die vielen als unvereinbar gelten.

EL BULLI – COOKING IN PROGRESS

PRODUZENT IF...PRODUCTIONS, INGO FLIESS

REDAKTION PETRA FELBER (BR), JUTTA KRUG (WDR)

AUTOR/REGIE GEREON WETZEL

LÄNGE 85 MIN.

SENDEDATUM 21.8.2012, BR FERNSEHEN

15.11.2012, WDR FERNSEHEN

SENDER BR/WDR

PREISE GEWINNER DEUTSCHER KAMERAPREIS 2011 IN DER KATEGORIE SCHNITT; GEWINNER FFF FÖRDERPREIS 2011 IN DER KATEGORIE DOKUMENTARFILM; VORNOMINIERT ZUM DEUTSCHEN FILMPREIS 2012 (BESTER DOKUMENTARFILM)



Der 3-Sterne-Koch Ferran Adrià gilt als der beste, innovativste und verrückteste Koch der Welt. In seiner Küche löst sich alles Wohlvertraute auf. Jedes Jahr schließt sein Restaurant „elBulli“ für sechs Monate, Zeit für Adrià und sein Team, sich in sein Kochlabor nach Barcelona zurückzuziehen, um ein neues Menü für die nächste Saison zu erschaffen. Alles ist erlaubt – nur sich selbst zu kopieren nicht.

Ein Jahr bei Ferran Adrià und seinem Team im berühmtesten Restaurant der Welt, dem „elBulli“. – Ein eindrucksvolles Denkmal für das Restaurant, das letztes Jahr geschlossen hat und jetzt in eine Stiftung umgewandelt wird.

ENTWEDER BRODER – DIE DEUTSCHLAND-SAFARI! / DIE EUROPA-SAFARI!

PRODUZENT PREVIEW PRODUCTION MÜNCHEN

REDAKTION ESTHER SCHAPIRA, GEORG M. HAFNER (HR), SABINE SCHARNAGL, ULRICH GAMBKE (BR), MARIE-ELISABETH DENZER, KERSTIN WOLDT (SR)

AUTOR/REGIE JOACHIM SCHROEDER, TOBIAS STRECK, CLAUDIO SCHMID

LÄNGE 14 X 30 MIN.

SENDEDATUM 2010/2011/2012, DAS ERSTE

SENDER HR/BR/SR

PREISE BAYERISCHER FERNSEHPREIS 2012; NOMINIERUNG DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2012; PUK: PREIS DES DEUTSCHEN KULTURRATS 2011



Henryk M. Broder und Hamed Abdel-Samad sind zwei Beute-Deutsche. Der eine ein polnischer Jude, der andere ein ägyptischer Moslem, vollkommen integriert, obwohl der eine keinen Alkohol trinkt und keine Ahnung vom Fußball hat und der andere kein Schweinefleisch isst und keine Hunde mag. Deutschland ist kein Platz auf der Landkarte, es ist ein Zustand, den man sich erarbeiten muss, das Licht am Ende des Tunnels, der Silberstreifen am Horizont, der Strand unter dem Pflaster. HMB und HAS fahren 30.000 Kilometer kreuz und quer durch Deutschland und Europa. Mit einem bunten Playmobil, das extra für sie angefertigt wurde. Sie haben Arier und Vegetarier, Fundis und Realos, Friedensfreunde und Kriegsgewinnler besucht und gesprochen. Sie hatten Jesus, Mohammed und Moses im Gepäck und den Foxterrier Wilma auf dem Rücksitz. „Entweder Broder“ – ein Mix aus investigativem Journalismus, schwarzer Komödie und amüsanten Einlagen, in denen sich Henryk und Hamed über Deutschland, Europa und ihre Weltsicht streiten.

EXCLUSIV IM ERSTEN: DIE NEINSAGER

PRODUZENT NDR

REDAKTION DIETMAR SCHIFFERMÜLLER,
BRITTA VON DER HEIDE (NDR)

AUTOR/REGIE CHRISTOPH LÜTGERT

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 4.9.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR

EXCLUSIV IM ERSTEN: HEIMATERDE – LETZTE RUHESTÄTTE TÜRKEI

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION MICHAELA HEROLD, BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

AUTOR/REGIE DIRK MEISSNER, ORHAN CALISIR

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 17.11.2012, DAS ERSTE

SENDER RB



Sie stürzen Tausende in finanzielle und seelische Nöte. Deutsche Versicherungen kassieren Jahr für Jahr, Monat für Monat ihre Prämien. Wenn sie aber gebraucht werden, können sie sich fast ohne Risiko verweigern. Sie aktivieren juristische Apparate, arbeiten mit perfiden Tricks, verzögern und verschleiern, um berechnete Ansprüche von Geschädigten abzulehnen. Reporter Christoph Lütgert spricht mit verzweiferten Opfern, blickt ins Innere der Versicherungen und fragt die Politik, warum sie die übermächtigen Konzerne gewähren lässt.



Für die türkischen Gastarbeiter der ersten Generation war es unvorstellbar, in Deutschland zu sterben. Doch sie sind geblieben, haben Familien gegründet und sind alt geworden. Für viele stellt sich am Ende des Lebens die Frage, nicht nur wo sie sterben, sondern vor allem, wo sie ihre letzte Ruhe finden wollen. Viele beantworten diese Frage so: sterben in der Fremde – bestattet sein in der Heimat. Aus diesem Grund ist in Deutschland ein ganzer Wirtschaftszweig entstanden, der sich um den Rücktransport der Toten und um muslimische Bestattungsrituale kümmert.

FACEBOOK – MILLIARDENGESCHÄFT FREUNDSCHAFT

PRODUZENT NDR

REDAKTION BARBARA BIEMANN (NDR)

AUTOR/REGIE SVEA ECKERT, ANIKA GIESE

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 13.2.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR

PREISE WURDE AUSGEWÄHLT, UM BEIM GRAND PRIX VICTORIA
VOR FACHPUBLIKUM PRÄSENTIERT ZU WERDEN



Für mehr als 800 Millionen Menschen weltweit gehört Facebook zum Alltag dazu – jeder vierte Deutsche ist „drin“, Facebook machte geschätzt mehr als vier Milliarden US-Dollar Umsatz im Jahr 2011. Svea Eckert und Anika Giese zeigen auf, wie das Milliardengeschäft mit der Freundschaft funktioniert. Hauptfiguren des Films sind neben dem Firmengründer Mark Zuckerberg zwei deutsche Facebooknutzer. Der 35-jährige Thomas Stieglitz ist Restaurantbesitzer an der Ostsee: „Bin ich eine Ware? Nein.“ Die 17-jährige Franciska ist dauernd online und möchte trotzdem gerne wissen „was mit meinen privaten Sachen so gemacht wird.“

Mark Zuckerberg gewährt exklusiven Einblick in seine Arbeit in der Konzernzentrale in Kalifornien. Der ehemalige Harvard-Student verrät, dass er sein soziales Netzwerk nicht nur auf Technik, sondern vor allem auf psychologischen Konzepten aufgebaut hat. Doch wer sind die eigentlichen Kunden von Facebook? Nicht die Nutzer, die ihre Fotos und Kommentare zu Verfügung stellen, sondern Werbeagenturen und Konzerne. Schließlich sorgen sie für den erwarteten Milliardengewinn.

FRIEDRICH – EIN DEUTSCHER KÖNIG

PRODUZENT DOKFILM FERNSEHPRODUKTION GMBH

REDAKTION ROLF BERGMANN, JENS STUBENRAUCH (RBB),
DAGMAR MIELKE (ARTE), BEATE SCHLANSTEIN (WDR),
GEROLF KARWATH (SWR), DR. ULRICH BROCHHAGEN (MDR)

AUTOR/REGIE YURY WINTERBERG, JAN PETER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 16.1.2012, DAS ERSTE

SENDER RBB/WDR/SWR/MDR/ARTE



Er wird verehrt und verteufelt, geliebt und gehasst: Friedrich II., König von Preußen. „Der „Alte Fritz“ ist eine monumentale Erscheinung der Geschichte – und eine der umstrittensten. Er war Dichter und Feldherr, Schöngest und Despot. Katharina Thalbach spielt den „Alten Fritz“, Anna Thalbach den Kronprinzen und den jungen König. Das 90-minütige Doku-Drama hebt besonders die Brüche und Kontraste der historischen Figur hervor.



FRISCH AUF DEN MÜLL (45' – TV-VERSION) TASTE THE WASTE (90' – KINO-DOKUMENTARFILM)

PRODUZENTEN SCHNITTSTELLE/THURNFILM
REDAKTION ANGELIKA WAGNER, ANDREA ERNST (WDR),
DIRK NEUHOFF (NDR)
AUTOR/REGIE VALENTIN THURN
LÄNGE FRISCH AUF DEN MÜLL – 45 MIN.;
TASTE THE WASTE – 90 MIN.
SENDEDATUM 20.10.2010, FRISCH AUF DEN MÜLL, DAS ERSTE;
5.7.2012, TASTE THE WASTE, WDR
SENDER NDR/WDR
PREISE (AUSWAHL) PRIX ITALIA 2012 - SONDERPREIS; UMWELT MEDIEN-
PREIS DER DT. UMWELTHILFE 2011; EKOTOPFILM - GRAN PRIX 2011;



Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker zum Esstisch, bevor es uns Verbraucher überhaupt erreicht: jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot. Regisseur Valentin Thurn spürt erstmals den Ursachen nach. In den Abfall-Containern der Supermärkte und in den Mülltonnen vor unserer Haustür. Sie enthalten Massen einwandfreier Lebensmittel, teilweise noch originalverpackt. Auf der Suche nach Erklärungen spricht der Regisseur mit Supermarktmanagern, Bäckern, Großmarkt-Inspektoren, Ministern, Bauern und EU-Beamten. Was er findet, ist ein System, an dem wir alle beteiligt sind: Bis spät in den Abend muss das Brot frisch sein, zu jeder Jahreszeit gibt es Erdbeeren. Und alles muss perfekt aussehen: Ein welkes Salatblatt, ein Riss in der Kartoffel oder eine Delle im Apfel, und sofort wird die Ware aussortiert. Dafür produziert die Landwirtschaft weit mehr als nötig ist. Eine Verschwendungssucht, die auch den weltweiten Hunger verschärft.

DER GEHEIMDIPLOMAT EGON BAHR

PRODUZENT LONA MEDIA
REDAKTION MARTIN HÜBNER (MDR), CHRISTIANE HINZ (WDR)
AUTOR/REGIE NICOLA GRAEF
LÄNGE 45 MIN.
SENDEDATUM 12.3.2012, DAS ERSTE
SENDER MDR/WDR



Menschen wie ihn gibt es in der deutschen Politik heute scheinbar nicht mehr. Eine untergegangene „Spezies“, ein wahrer „homo politicus“, so wie sein Parteifreund Helmut Schmidt: meinungsfreudig, mit klarer Überzeugung, Patriot. Keiner, der seine Standpunkte an Umfrageergebnissen orientiert, keiner, der politische Visionen mit Machtstrategie verwechselt, auch keiner, der nach attraktiven Angeboten aus der Wirtschaft schießt. Ein politischer Visionär, der die deutsch-deutschen Beziehungen immer im Auge hatte und früh realisierte, welche Politik nötig war, um sich der Deutschen Einheit zu nähern. Eine Mischung aus ausgeklügelter Reisediplomatie, sagenumwobenen Geheimtreffen und einer eigentümlichen Kombination aus waghalsigen Versprechungen und sehr vorsichtigen kleinen Schritten. Seit Anfang der 1960er Jahre einer der wichtigsten Männer an der Seite von Willy Brandt. Ein Virtuose der geheimen Drähte, die Graue Eminenz, seit 1969 unterwegs als Geheimdiplomats in deutsch-deutscher Mission.

**GEHEIMNISVOLLE ORTE: HITLERS REICHSKANZLEI,
SPERRGEBIET AIR BASE, HONECKERS REGIERUNGSBUNKER**

PRODUZENT RBB/HR/MDR

REDAKTION JENS STUBENRAUCH (RBB), ESTHER SCHAPIRA (HR),
ANNETTE REIß (MDR)

AUTOR/REGIE JÜRGEN AST, KERSTIN MAUERSBERGER (TEIL 1),
PHILIPP ENGEL (TEIL 2), MICHAEL ERLER (TEIL 3)

LÄNGE 3 x 45 MIN.

SENDEDATUM TEIL 1: 22.10.2012, DAS ERSTE;

TEIL 2: 29.10.2012, DAS ERSTE; TEIL 3: 5.11.2012, DAS ERSTE

SENDER RBB/HR/MDR

GEHEIMSACHE GHETTOFILM

(A FILM UNFINISHED, SHTIKAT HAARCHION)

PRODUZENT BELFILMS, TEL AVIV

REDAKTION KATJA WILDERMUTH (MDR), MARTINA ZÖLLNER (SWR)

AUTOR/REGIE Yael HERSONSKI

LÄNGE 89 MIN.

SENDEDATUM 15.6.2011, DAS ERSTE; 9.1.2012, MDR

SENDER MDR/SWR

PREISE BEST INTERNATIONAL FEATURE AWARD, HOTDOCS 2010;

NOMINIERUNG GRIMME PREIS INFORMATION UND KULTUR 2011;

NOMINIERUNG NEWS & DOCUMENTARY EMMY® AWARDS 2012;

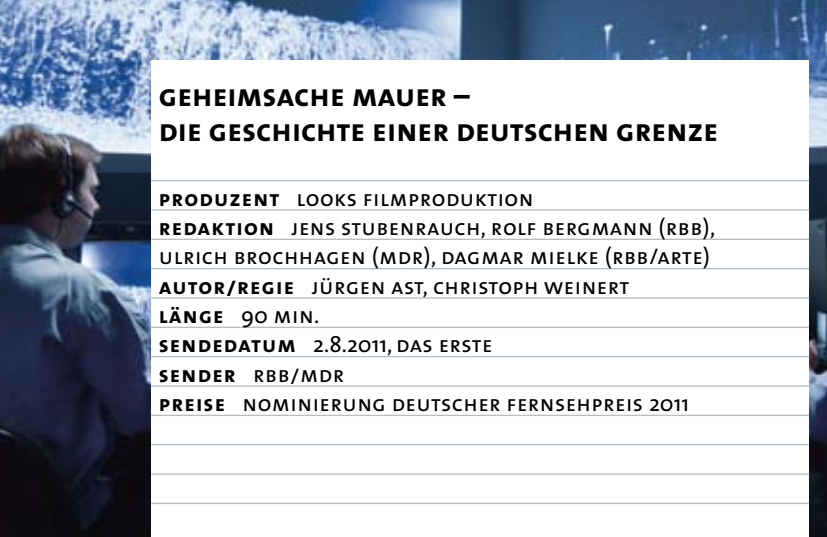
OUTSTANDING HISTORICAL PROGRAMMING



Die neue Sendereihe erzählt von Orten, die deutsche Geschichte „verkörpern“: Machtzentralen, Bunker, Sperrgebiete. Persönliche Schicksale und geschichtliche Zusammenhänge werden verdichtet, emotional und spannend erzählt. Die „Geheimnisvollen Orte“ erzählen die Biografien der Orte – mit Wendepunkten und Schicksalsschlägen.



Dies ist die Geschichte eines Films, der nie fertiggestellt wurde. Erhalten blieb ein Rohschnitt, der im Bundesfilmarchiv lagert. Er ist der längste Film, den ein Nazi-Propagandateam im Warschauer Ghetto drehte. Aufgenommen kurz vor der Deportation der Ghettobewohner, werden aufwendig inszenierte Szenen vom vermeintlichen Luxusleben der Juden im Ghetto Einstellungen gegenübergestellt, auf denen Hunger, Tod und Leiden der Bewohner zu sehen sind. Warum dieser Propagandafilm gedreht wurde und wer ihn sehen sollte, ist nicht bekannt. Teile des Filmmaterials tauchten nach dem Krieg als „Archivaufnahmen“ in Dokumentationen über das Warschauer Ghetto auf. Für ihren Film befragte Yael Hersonski Augenzeugen, die sich an die Dreharbeiten des Propagandafilms erinnern, suchte nach Aufzeichnungen in geretteten Tagebüchern von Bewohnern des Ghettos und fand das Verhörprotokoll des Kameramanns der Aufnahmen. Diese Zeugnisse belegen den Zynismus der damaligen Dreharbeiten und stellen die unkritische Verwendung so entstandener Aufnahmen infrage.



GEHEIMSACHE MAUER – DIE GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN GRENZE

PRODUZENT LOOKS FILMPRODUKTION
REDAKTION JENS STUBENRAUCH, ROLF BERGMANN (RBB),
ULRICH BROCHHAGEN (MDR), DAGMAR MIELKE (RBB/ARTE)
AUTOR/REGIE JÜRGEN AST, CHRISTOPH WEINERT
LÄNGE 90 MIN.
SENDEDATUM 2.8.2011, DAS ERSTE
SENDER RBB/MDR
PREISE NOMINIERUNG DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2011



Eindrucksvoll wird die Geschichte der Berliner Mauer und innerdeutschen Grenze aus einer neuen Perspektive erzählt: aus der Sicht derer, die sie geplant, erbaut und bewacht haben. Der Film offenbart einen tiefen Einblick hinter die Kulissen, in das „betonierte“ Denken und berechnende Kalkül der Mauerstrategen, in ihre geheimen Pläne, die tödliche Grenze immer weiter zu perfektionieren.

GEORGE HARRISON: LIVING IN THE MATERIAL WORLD (TEIL 1 UND 2)

PRODUZENT SIKELIA PRODUCTIONS (MARTIN SCORSESE)
REDAKTION HUBERT VON SPRETI (BR)
AUTOR/REGIE MARTIN SCORSESE
LÄNGE 198 MIN.
SENDEDATUM 31.7.2012, BR FERNSEHEN
SENDER BR (LIZENZANKAUF)
PREISE ZAHLREICHE PREISE, U.A.; EMMY AWARD – OUTSTANDING
DIRECTING FOR NONFICTION PROGRAMMING



George Harrison galt als der „stille Beatle“. Lange stand der Leadgitarrist der „Fab Four“ im Schatten von Paul McCartney und John Lennon. Und doch prägte er die Beatles ebenso wie seine Bandkollegen. In seinem Dokumentarfilm porträtiert Meisterregisseur Martin Scorsese den Ausnahmekünstler und zeigt bisher unveröffentlichte Fotos und Filmmaterial. Der erste Teil behandelt die Jugend Harrisons, seine Jahre mit den Beatles und die ersten Soloprojekte. Der zweite Teil behandelt die Solokarriere Harrisons bis zu seinem Tod im Jahr 2001.

GESCHICHTE MITTELDEUTSCHLANDS

PRODUZENTEN SIMONE BAUMANN, SAXONIA ENTERTAINMENT

REDAKTION FRANK KUTTER (MDR)

AUTOR NINA KOSHOFF, ANDRÉ MEIER, CHRISTIAN H. SCHULZ

REGIE PEPE PIPPIG, DIRK OTTO

LÄNGE 5 X 45 MIN.

SENDEDATUM 19.8.2012 BIS 19.9.2012, MDR FERNSEHEN

SENDER MDR

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT – DER MISSBRAUCH IN DER ODENWALDSCHULE

PRODUZENT ZERO ONE FILM GMBH

REDAKTION MARTINA ZÖLLNER (SWR), ESTHER SCHAPIRA (HR)

AUTOR REGINA SCHILLING

REGIE LUZIA SCHMID

LÄNGE 89 MIN.

SENDEDATUM 9.8.2011, DAS ERSTE

SENDER SWR/HR

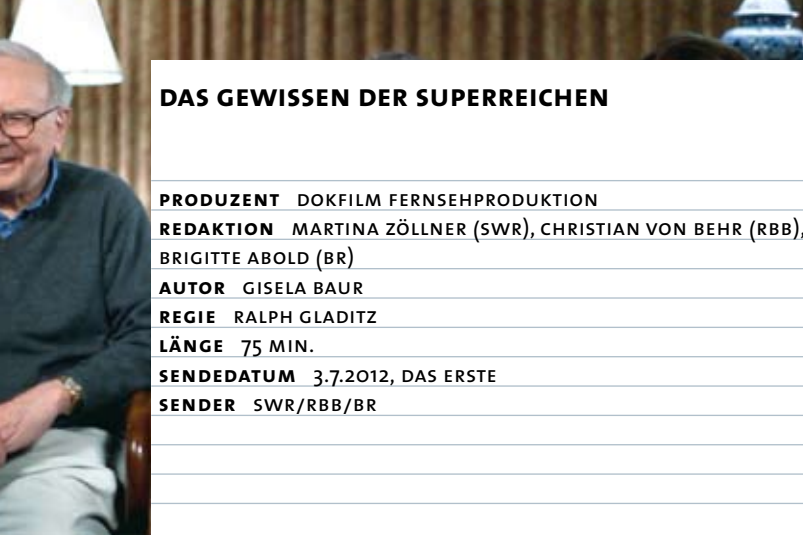
PREISE GRIMME PREIS 2012



Ilse Koch, Reinhard Gehlen oder Karl der Große: Es sind Namen wie diese, die die Geschichte Mitteldeutschlands geprägt haben. Fünf ausgewählte Biographien beleuchten wichtige historische Phänomene oder epochale Ereignisse. So zeigt Ilse Kochs Entwicklung von der Dresdner Stenotypistin zur gefürchteten „Hexe von Buchenwald“ nicht nur die Mechanismen der von den Nazis missbrauchten Macht, sondern auch die Sehnsucht einer Generation nach Schuldigen und Entschuldigungen. Erich Honeckers Weg zur Macht zeigt detailgetreu Honeckers Aufstieg. Reinhard Gehlens leichtfertiger Umgang mit früheren ranghohen Nationalsozialisten veranschaulicht nicht nur, wie gerne die Nachkriegsgesellschaft die Verbrechen des Hitler-Regimes unter den Teppich kehrte, sondern vermittelt auch tiefe Einblicke in die Geschichte des Kalten Krieges. Die Filme über Karl Stülpner und Karl den Großen beleuchteten weitere regional wichtige Epochen.



Viele verstörende Details sind im Laufe des Jahres 2010 über die sexuelle Gewalt an der reformpädagogischen Vorzeige-Institution bekannt geworden. Allein der langjährige Schulleiter Gerold Becker missbrauchte 86 Jungen, mindestens sechs andere Lehrer zählten außerdem zu den Tätern. Regina Schillings und Luzia Schmid Film zeigt das große Leid, das den Opfern der sexualisierten Gewalt widerfahren ist. Betroffene erzählen ihre Geschichte. Altschüler, die als Jugendliche Zeugen des Missbrauchs wurden, berichten, warum sie 30 Jahre lang schwiegen. Zum ersten Mal beantworten Hauptverantwortliche vor der Kamera drängende Fragen: Was war so schützenswert an der Odenwaldschule? Warum war es für viele Lehrer so schmerzhaft, der Wahrheit ins Auge zu blicken? Ihnen ging es vor allem darum, dass die Schule keinen Schaden nimmt. Denn sie stand für das „bessere Deutschland“ und für Reformpädagogik. Zivilcourage und „Nie wieder Krieg“ waren die wichtigsten Maximen, die in der Nachkriegszeit an diesem Internat galten. So ist der Film auch ein Dokument menschlichen Versagens und des kolossalen Scheiterns der Erzieher am eigenen Ideal.



DAS GEWISSEN DER SUPERREICHEN

PRODUZENT DOKFILM FERNSEHPRODUKTION

REDAKTION MARTINA ZÖLLNER (SWR), CHRISTIAN VON BEHR (RBB),
BRIGITTE ABOLD (BR)

AUTOR GISELA BAUR

REGIE RALPH GLADITZ

LÄNGE 75 MIN.

SENDEDATUM 3.7.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR/RBB/BR



Zwei der reichsten Männer der Welt starteten 2010 eine ungewöhnliche Kampagne: Investmentguru Warren Buffett und Milliardär Bill Gates sagten zu, die Hälfte ihres Vermögens für wohltätige Zwecke zu spenden. „The Giving Pledge“ heißt diese Initiative, der sich inzwischen rund 70 US-Milliardäre angeschlossen haben. Doch nach Finanz- und Bankenkrise warnen zugleich viele Kritiker vor den Folgen eines unkontrollierten Kapitalismus. In Italien, Spanien und Griechenland demonstrieren Hunderttausende gegen die Macht der Wirtschaft. In den USA verschwindet die Mittelklasse. Reicht es da aus, wenn einige Reiche einen Teil ihres Geldes nach ihrem Gusto spenden wollen? Welches ist ihre persönliche Motivation dafür? „Das Gewissen der Superreichen“ eröffnet einen einzigartigen Zugang in die Welt reicher Philanthropen. Entlang der spektakulären US-Initiative entfacht sich aber auch eine Auseinandersetzung über Chancen und Grenzen der Philanthropie in einem kapitalistischen System und die Verantwortung der Reichen in unserer Gesellschaft.

DAS GLÜCK DER HAUSFRAU

PRODUZENT ZERO ONE FILM

REDAKTION ESTHER SCHAPIRA (HR)

AUTOR/REGIE SIMONE JUNG

LÄNGE 2 X 45 MIN.

SENDEDATUM 15./22.8.2011, DAS ERSTE

SENDER HR

PREISE NOMINIERUNG JULIAN BARTEL MEDIENPREIS 2012



„Eine Hausfrau legt im Durchschnitt täglich neun Kilometer zurück; in 40 Jahren geht eine Hausfrau mehr als drei Mal rund um die Erde!“, das rechnete ein Werbespot aus den 50er Jahren nach. In der zweiteiligen Dokumentation „Das Glück der Hausfrau“ erzählen Frauen aus ihrer ganz persönlichen Perspektive von den Höhen und Tiefen des Hausfrauendaseins. Von der großen Wäsche, die anfänglich mühsam im befeuerten Kupferkessel gekocht und mit bloßen Händen ausgewrungen werden musste, ehe die ersten Maschinen Erleichterung brachten. Von ihren ersten Kochversuchen im frischgegründeten Hausstand, deren Folge Nudelbrei, verbrannte Koteletts oder versalzener Apfelkuchen waren. Von Prüderie und nicht erfolgter Aufklärung, die zum Rätsel um die Ursache der Schwangerschaft führte: Ob die Kinder aus dem Bauchnabel oder vom Küssen kommen? Die Frauen sind in den 40er und 50er Jahren geboren, Familien gründeten sie in den 60er und 70er Jahren. Mit ihren Stimmen stehen sie für eine ganze Generation. Die musste sich nicht nur am Ideal der perfekten Hausfrau abarbeiten, sondern auch an der rauen Wirklichkeit.

GROSSBAUSTELLE IM MEER – DER RIESEN-WINDPARK VOR BORKUM

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION MICHAELA HEROLD (RB)

AUTOR/REGIE FRANK SCHULTE

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 15.7.2011, NDR/RB FERNSEHEN

SENDER RB

DER GROSSE EURO-SCHWINDEL – WENN JEDER JEDEN TÄUSCHT

PRODUZENT ECO MEDIA, STEPHAN LAMBY

REDAKTION PETRA NAGEL (WDR)

AUTOR/REGIE MICHAEL WECH

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 2.7.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR

PREISE DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2012: „BESONDERE LEISTUNG INFORMATION“ FÜR PRODUZENT UND AUTOR STEPHAN LAMBY FÜR DIE VON IHM PRODUZIERTEN WIRTSCHAFTSPRODUKTIONEN ZUR EUROKRISE



Sie rammen Fundamente in 40 Metern Tiefe in den Meeresboden, sie montieren Rotoren in 80 Metern Höhe über dem Meeresspiegel. Sie bewegen Teile, die bis zu 500 Tonnen schwer sind. Und das alles, um den Wind einzufangen und Strom zu produzieren. 80 Windräder wollen die Techniker und Ingenieure nördlich von Borkum in die Nordsee stellen. Es sind Großprojekte wie diese, die die dringend gewünschte Energiewende ermöglichen sollen. Doch der Weg von der Atomkraft hin zur alternativen Energieversorgung ist ein steiniger. Immer wieder müssen die Techniker und Ingenieure ihre Arbeiten einstellen, zu hoch sind die Wellen, zu heftig wird der Wind.



Die Krise des Euro, die seit Jahren schwelt und einen ganzen Kontinent, ja sogar die Weltwirtschaft bedroht, ist eine Geschichte von Schwindel und Selbstbetrug. Und das längst nicht nur in Griechenland, sondern auch in Deutschland. Die Euro-Krise ist die Geschichte einer Währung, die kein solides Fundament hat und nie klare Regeln kannte. Erstmalig wurden die folgeschweren Fehlentscheidungen in der Frühphase des Euro in einer umfassenden Dokumentation aus der persönlichen Sicht der Handelnden erzählt. Der Film ist mehr als eine spannende Chronik weltgeschichtlicher Ereignisse. Er blickt ungewohnt genau hinter die Kulissen und findet heraus, wie es tatsächlich zu Fehlentscheidungen und Versäumnissen kommen konnte.

DIE GROSSEN KRIMINALFÄLLE – DAS FALSCHES GESTÄNDNIS DES GÜNTHER KAUFMANN

PRODUZENT HR, RB

REDAKTION SABINE MIEDER (HR), BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

AUTOR/REGIE PETER GERHARDT, KAMIL TAYLAN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 14.5.2012, DAS ERSTE

SENDER HR/RB

PREISE REGINO-PREIS



Es war einer der spektakulärsten Kriminalfälle des vergangenen Jahrzehnts mit allen Zutaten, die die Öffentlichkeit faszinieren: ein dubioser Mord, ein prominenter Verdächtiger in Geldnöten, Liebe, Hass und Eifersucht – und ein falsches Geständnis, das zu einem skandalösen Justizirrtum führte. Der Film erzählt diese fesselnde Geschichte als Showdown zwischen zwei Kontrahenten: dem berühmten Schauspieler Günther Kaufmann und dem Starermittler der Münchner Kripo Josef Wilfling. Den Autoren ist es gelungen, die Motivationen und Tricks der beiden Kontrahenten darzustellen und zu hinterfragen, ohne Partei zu ergreifen. Günther Kaufmann gab für diesen Film sein letztes großes Interview.

DIE GROSSE PASSION

PRODUZENT IF... PRODUCTIONS, INGO FLIESS

REDAKTION PETRA FELBER (BR)

AUTOR/REGIE JÖRG ADOLPH

LÄNGE 144 MIN.

SENDEDATUM 6.4.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR

PREISE PUBLIKUMSPREIS DER DUISBURGER FILMWOCHSE 2011;

ROSENSTRAUß DES JAHRES 2011 DER TZ, MÜNCHEN;

STERN DES JAHRES 2011 DER AZ, MÜNCHEN



Der preisgekrönte Filmemacher Jörg Adolph beobachtet in der Langzeitdokumentation „Die große Passion“ die Oberammergauer und ihren Spielleiter Christian Stückl von den ersten Vorbereitungen bis zum Ende der Spielzeit 2010.

Aufgrund eines jahrhundertealten Schwurs spielt das oberbayerische Dorf alle zehn Jahre „die größte Geschichte aller Zeiten“, wie Filmautor Jörg Adolph sich ausdrückt. Doch das ist schwierig: Es gilt, zwischen politischen, finanziellen und religiösen Interessen abzuwägen. Dabei soll die Passionsgeschichte zeitgemäß und ästhetisch konsequent interpretiert auf die Bühne gebracht werden – und das mit lauter einheimischen Laien, aber für eine halbe Millionen Zuschauer aus der ganzen Welt. „Die große Passion“ beobachtet im klassischen Stil des Direct Cinema und spannt den Bogen über einen Zeitraum von drei Jahren: von der Arbeit an der Textfassung ab Spätsommer 2008 über die Auswahl der Mitwirkenden, die Proben, die 100 Vorstellungen ab Mai 2010 bis hin zum Ende der Spielzeit im Oktober 2010. In über 200 Drehtagen und aus mehr als 300 Stunden Material ist ein Film entstanden über eine erstaunliche Dorfgemeinschaft, über bayerische Lebensart und die unbändige Lust am Theaterspielen.

DER H&M-CHECK

PRODUZENT WDR

REDAKTION DETLEF FLINTZ, KLAUS SCHMIDT (WDR)

AUTOR/REGIE REBECCA GUDISCH, GÖNKE HARMS

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 23.1.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR

PREISE NOMINIERT FÜR KRESS AWARD 2012



„Der H&M-Check“ ist Teil der Markenchecks, in der Das Erste populäre Konsummarken auf den Prüfstand stellt. Modisch angezogen für wenig Geld – mit dieser Philosophie wurde der schwedische Konzern die zweitgrößte Bekleidungsmarke weltweit. Deutschland ist mit einem Drittel des Umsatzes wichtigster Markt. Doch ist die Kleidung so „trendy“ – oder ist es nur das Label? Kann H&M für wenig Geld wirklich gute Qualität liefern? Und zahlen womöglich andere den Preis für die scheinbaren Schnäppchen im H&M-Shop? „Der H&M-Check“ überprüft die Arbeitsbedingungen in Produktionsländern, lässt Textilien auf Schadstoffe und Haltbarkeit untersuchen – und verzichtet in einem Modetest auf die Etiketten: Wie schick sind Jeans und Shirts von H&M noch, wenn sie als No-Name-Ware daherkommen?

HELD AUS DEM DSCHUNGELBUCH – DER LIPPENBÄR

PRODUZENT STUDIO HAMBURG DOCLIGHTS GMBH

REDAKTION WOLF LENGWENUS (NDR), MIRJA KAISER (ARTE), STEVE GREENWOOD (BBC), ANDREW SOLOMON (ORF), ASHLEY HOPPIN (NG TV), GABRIELE HOLZNER (HR)

AUTOR/REGIE OLIVER GOETZL UND IVO NÖRENBERG

LÄNGE 43.22 MIN.

SENDEDATUM 2.7.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR/ARTE/BBC/ORF/NG TV/HR

PREISE WILDScreen FESTIVAL 2012, ENGLAND; DARSSER NATUR-FILMFESTIVAL 2012, GERMANY; 18TH FESTIVAL NATURE NAMUR, BELGIUM; SONDRIO FESTIVAL 2012, ITALY; MONTANA CINE 2012, U.S.A.



Jeder kennt ihn aus dem Dschungelbuch, den gut gelaunten, meist hungrigen Balu. Doch während Balu jedes Kind kennt, wissen Biologen über Lippenbären in freier Wildbahn so gut wie gar nichts. Heute leben noch etwa 10.000 Lippenbären in Indien. Über einen Zeitraum von drei Jahren konnten die beiden Naturfilmer nicht nur Lippenbären am helllichten Tag filmen, sondern dokumentierten Verhalten, das selbst Wissenschaftlern bisher nicht bekannt war.

HERR BOLAYELA MACHT JETZT POLITIK – VOM ASYLBEWERBER ZUM VOLKSVERTRETER

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION MICHAELA HEROLD (RB)

AUTOR/REGIE MARIANNE STRAUCH

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 26.8.2012, DAS ERSTE

SENDER RB



Elombo Bolayela musste im Alter von 20 Jahren aus dem Kongo fliehen. Inzwischen ist er deutscher Staatsbürger, Farbenverkäufer in einem Baumarkt und das, was Politiker gerne „integriert“ nennen. Bei der letzten Bürgerschaftswahl in Bremen trat er als Kandidat für die SPD an, auf dem nicht sehr aussichtsreichen Listenplatz 41. Doch er bekam so viele Direkt-Stimmen, dass er als erster afrikanisch-stämmiger Abgeordneter ins Parlament einzog.

HITLERS POLIZEI

PRODUZENT TVSCHOENFILM

REDAKTION CHRISTIAN VON BEHR (RBB/ARTE), ROLF BERGMANN (RBB), BEATE SCHLANSTEIN (WDR)

AUTOR/REGIE WOLFGANG SCHOEN, HOLGER HILLESHEIM, FRANK GUTERMUTH, SEBASTIAN KUHN

LÄNGE 2 X 45 MIN.

SENDEDATUM TEIL 1: 30.3.2011, DAS ERSTE;

TEIL 2: 6.4.2011, DAS ERSTE

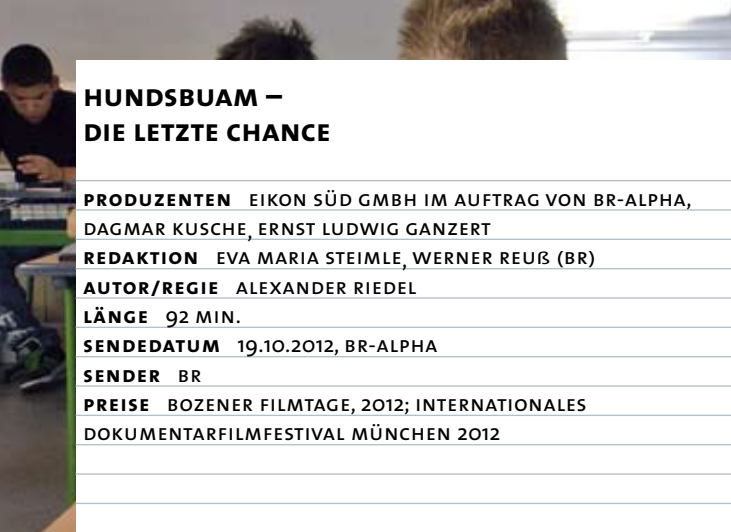
SENDER RBB/WDR

PREISE NOMINIERUNG GRIMME-PREIS 2012



Die deutsche Polizei war eine wesentliche Stütze des NS-Systems. Schon kurz nach der Machtübernahme 1933 konnten sich die Nationalsozialisten auf die Polizei verlassen. Die zweiteilige Dokumentation zeigt anhand ausgewählter Biographien, dass auch die „ganz normale Polizei“ nicht „sauber“ geblieben ist.

Zum ersten Mal wird die zentrale Bedeutung der Polizei für den NS-Staat mit reichhaltigen und seltenen Archivfilmen gezeigt. Die Dokumentation führt zu historischen Schauplätzen und lässt Betroffene des Polizeiterrors sowie ausgewiesene Experten zu Wort kommen.



HUNDSBUAM – DIE LETZTE CHANCE

PRODUZENTEN EIKON SÜD GMBH IM AUFTRAG VON BR-ALPHA,
DAGMAR KUSCHE, ERNST LUDWIG GANZERT

REDAKTION EVA MARIA STEIMLE, WERNER REUB (BR)

AUTOR/REGIE ALEXANDER RIEDEL

LÄNGE 92 MIN.

SENDEDATUM 19.10.2012, BR-ALPHA

SENDER BR

PREISE BOZENER FILMTAGE, 2012; INTERNATIONALES
DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN 2012



ICH, PUTIN – EIN PORTRAIT

PRODUZENT CINECENTRUM DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FILM-
UND FERNSEHPRODUKTION MBH

REDAKTION KUNO HABERBUSCH, CHRISTOPH MESTMACHER-
STEINER (NDR), KATJA WILDERMUTH (MDR), ROLF BERGMANN (RBB)

AUTOR/REGIE HUBERT SEIPEL

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 27.2.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR/MDR/RBB

PREISE NOMINIERUNG DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2012



Harry geht – er hat eine Lehrstelle beim Mayr-Wirt als Koch bekommen. Maxi kommt – Ramazan, Lucas, Freddy, Robert und Dimitri sind schon da – in der GIK, in der „Ganztagsintensivklasse“ in Wartenberg, in der Nähe von Erding.

GIK, das ist eine Schule der anderen Art. Wer rein will, muss wollen und dann durchhalten – bis zum Schulabschluss. Die Klasse nimmt Schüler des Landkreises auf, die in ihrer bisherigen Schule derartige Probleme hatten, dass es für sie dort keine Perspektiven mehr gab. Hier bekommen die Schüler ihre letzte Chance. Sie sollen zu sich finden, ihre Schule beenden und auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Einzige Voraussetzung: Sie müssen mit aller Entschiedenheit bereit sein, das gesamte Programm zu absolvieren. Unterstützt werden die als nicht mehr „beschulbar“ geltenden Buben von unerschrockenen Pädagogen und von Zenzi, dem Schulhund. Ein Jahr lang hat der Filmemacher Alexander Riedel die Klasse mit der Kamera begleitet. Herausgekommen ist ein berührendes Dokument über den respektvollen und konsequenten Umgang zwischen Lehrern und Schülern in einem bewundernswerten Schulprojekt.



Er ist der wichtigste Mann Russlands. Zweimal war er bereits Präsident, zweimal Ministerpräsident. Nun kandidiert er zum dritten Mal für das höchste Amt des Staates. „Ich muss so sein, wie es mein Volk für mich verlangt“, sagt der bald 60-jährige Politiker in der ARD-Dokumentation „Ich, Putin – Ein Portrait“. Der mehrfach preisgekrönte Fernsehautor Hubert Seipel begleitete Wladimir Putin. Er führte mehrere Interviews mit ihm – auch über die Gründe der skeptischen Haltung westlicher Politiker ihm gegenüber. Für Putin nur eine Fortsetzung des Kalten Krieges: „Es ist die Angst vor unserer Größe und vor unseren Atomwaffen, aber das ist altes Denken.“ Seipel war nicht nur dann dabei, wenn Putin beim Judo Gegner schultert oder seine Leibwächter beim Eishockeyspielen herausfordert. Er beobachtete einen der mächtigsten Politiker der Welt in seinem wohl schwierigsten Wahlkampf. Seipel interviewte neben Putin auch Weggefährten und Oppositionelle. Der Machtmensch Putin ahnt, dass er so nicht mehr weiterregieren kann. Nur wie weit er die Zügel lockern muss, um politisch zu überleben, weiß er noch nicht.

IM LAND DER PIRATEN – TERROR VOR SOMALIAS KÜSTEN

PRODUZENT ASHWIN RAMAN

REDAKTION THOMAS MICHEL (SWR)

AUTOR/REGIE ASHWIN RAMAN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 27.8.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR

PREISE ASHWIN RAMAN ERHIELT 2012 DEN ROBERT GEISENDÖRFER

PREIS FÜR SEIN LEBENSWERK

Die Piraterie am Horn von Afrika ist eines der größten Probleme der internationalen Schifffahrt. Die Route durch den Golf von Aden und den Suez-Kanal ist so etwas wie eine Hauptschlagader des Welthandels und ein willkommenes Ziel für Piratenangriffe. Im Frühjahr 2012 reist der vielfach ausgezeichnete ARD-Reporter Ashwin Raman nach Somalia. Er will mehr erfahren über das Geschäft mit dem Terror am Horn von Afrika. Es wird, wie er später sagt, die gefährlichste Reise seines Lebens. Seine Spurensuche führt ihn in Flüchtlingslager, somalische Gefängnisse, zu entführten Schiffen. Er begegnet Fischern, die am Existenzminimum leben sowie Clanchefs und Piratenbossen, die ihre Aktionen als Notwehr im Überlebenskampf rechtfertigen. Seine Dokumentation zeigt aber auch Besatzungen entführter Schiffe, die in Todesangst und unter erbärmlichen Umständen auf die Zahlung von Lösegeldern warten. Parallel dazu begleitet der Film die Piratenproblematik aus der Perspektive der deutschen Marinesoldaten, die im Meer vor Somalia patrouillieren. Ein Einsatz, der vor allem westliche Interessen im Auge hat.

IMMER OSTWÄRTS – VON BERLIN NACH WLADIWOSTOK

PRODUZENT DIE BASISBERLIN MEDIEN GMBH

REDAKTION GABRIELE CONRAD, JENS STUBENRAUCH (RBB), WOLF LENGWENUS (NDR), MICHAEL KREY (NDR), HANS-CHRISTIAN OSTERMANN (DW-TV)

AUTOR/REGIE STEPHAN KÜHNRIICH, MANUELA JÖDICKE, CHRISTIAN KLEMKE, JOHANNES UNGER

LÄNGE 3 X 45 MIN.

SENDEDATUM TEIL 1: 8.5.2011, DAS ERSTE;

TEIL 2: 15.5.2011, DAS ERSTE; TEIL 3: 22.5.2011, DAS ERSTE

SENDER RBB/NDR/DEUTSCHE WELLE



13.000 Kilometer sind es zwischen Berlin und Wladiwostok mit dem Auto. Sieben Länder, sieben Zeitzonen und acht Staatsgrenzen. Ein rbb-Team begibt sich in dieses Abenteuer auf den Straßen durch Osteuropa und Asien und reist immer ostwärts bis ans Ende der Welt. Wie hat sich der Osten mehr als zwei Jahrzehnte nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs verändert? Wie sieht der Alltag der Polen, Ukrainer, Russen, Kasachen, Mongolen und Chinesen aus?

IM NETZ VON SALAFISTEN – WIE RADIKALE MUSLIME JUNGE MENSCHEN VERFÜHREN

PRODUZENT SWR

REDAKTION HANS-MICHAEL KASSEL (SWR)

AUTOR ERIC BERES

REGIE FRITZ SCHMALDIENST

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 16.7.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR

DER JUNGE, DER KÖNIG WAR

(OT: THE BOY WHO WAS A KING)

PRODUZENTEN ZERO ONE FILM GMBH – THOMAS KUFUS,
AGITPROP BULGARIEN

REDAKTION SONJA SCHEIDER (BR)

AUTOR/REGIE ANDREY PAOUNOV

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 7.7.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR

PREISE RIVER RUN – INT. FILM FESTIVAL 2012 (USA) – BEST
DOCUMENTARY FEATURE; IDFA 2011 – OFFICIAL PROGRAM;
TORONTO 211 – OFFICIAL PROGRAM



Sie verteilen den Koran massenhaft in der Fußgängerzone, die Radikalen unter ihnen demonstrieren gegen Mohammed-Karikaturen und gehen mit Gewalt auf Polizisten los. Im Frühjahr 2012 lernt die Öffentlichkeit extrem fundamentalistische Muslime kennen, die den Sicherheitsbehörden schon lange Sorgen bereiten: sogenannte Salafisten. Für sie steht der Koran über den deutschen Gesetzen. Ihr bizarres Weltbild von Paradies und Hölle, Gläubigen und Ungläubigen predigen sie in Moscheen und verbreiten es im Internet. Sie verführen damit junge Menschen, die auf der Suche nach Orientierung sind. Wie aber gelingt ihnen das? Und was sind die Folgen? Der Film erzählt die Geschichte von Jugendlichen, die in die salafistische Szene abgerutscht sind. Eric Beres und Fritz Schmaldienst haben monatelang recherchiert und zeichnen ein erschreckendes Bild: Die salafistische Szene hat Zulauf. Ihre Führungsfiguren nehmen für sich in Anspruch, den „wahren Islam“ zu verkünden und bieten einfache Antworten in schwierigen Lebensfragen.

„Der Junge, der König war“ erzählt die Geschichte von einem der interessantesten Monarchen der Zeitgeschichte: Simeon II. aus dem deutschen Adelsgeschlecht Sachsen-Coburg und Gotha, Cousin der britischen Windsors und Nachfahre von William dem Eroberer. Bereits als Kind wurde er im damaligen Königreich Bulgarien 1943 zum König gekrönt. Seiner erzwungenen Abdankung 1946 folgten abenteuerliche Flucht und Exil. Aus der Ferne wurde Simeon zum Symbol der Hoffnung für viele Menschen in dem kleinen Land am Rande Europas. Simeon kehrte nach mehr als einem halben Jahrhundert kommunistischer Diktatur in Bulgarien 2001 unter großem Jubel und Anteilnahme der Bevölkerung als Premierminister in seine Heimat zurück. Dieses scheinbar wahre Märchen vom Balkan beleuchtet eines der größten demokratischen Experimente der Gegenwart. Andrey Paounovs Dokumentarfilm erkundet den Mythos Simeon II. während seines Aufstiegs an die politische Spitze und gewährt dabei Einblicke in die Mechanismen von Idealisierung, die Macht der Manipulation und die Kraft der Träume.

DIE JUNGS VOM BAHNHOF ZOO

PRODUZENT ROSA VON PRAUNHEIM FILMPRODUKTION

REDAKTION JENS STUBENRAUCH (RBB), BARBARA DENZ (NDR)

AUTOR/REGIE ROSA VON PRAUNHEIM

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 17.11.2011, RBB FERNSEHEN

SENDER RBB/NDR

PREISE GRIMME PREIS 2012



„Die Jungs vom Bahnhof Zoo“ führt die Lebensgeschichten von fünf Strichern zusammen, um das Phänomen „Männliche Prostitution“ losgelöst von Klischees zu zeigen. Viele der Jungs sehen den Strich als Chance, schnelles Geld zu verdienen. Sie reflektieren oft erst zu spät, dass ihr riskanter Job keine Perspektive hat.

JUNG TRIFFT ALT – EINE BEGEGNUNG

PRODUZENT TOWER PRODUCTIONS / MME ENTERTAINMENT GMBH
KÖLN/BERLIN

REDAKTION KAI HENKEL (SWR)

AUTOR/REGIE SABINE AISCH

LÄNGE 2 X 45 MIN. (DAS ERSTE)

3 X 45 MIN. (SWR FERNSEHEN)

SENDEDATUM 23.7./30.7.2012, DAS ERSTE

17.10. /24.10./31.10.2012, SWR FERNSEHEN

SENDER SWR



Die Lebenswelten von Jung und Alt sind heute weit voneinander entfernt. Immer seltener treffen die beiden Generationen aufeinander. In der Dokumentation „Jung trifft Alt“ begibt sich eine Gruppe junger und alter Menschen auf eine ungewöhnliche, humorvolle und emotionale Reise, in deren Verlauf die Kluft zwischen den Generationen schwindet. Für dieses Experiment ziehen Enya (22), Pascal (20) und Friedrich (20) eine Zeitlang ins Wohn- und Pflegestift in Schwäbisch Hall. Hier lernen sie das Leben der Senioren kennen. Nachdem die ersten Kontakte im betreuten Wohnen geknüpft sind, treten sechs Senioren und die drei jungen Leute eine gemeinsame Reise auf die Ferieninsel Mallorca an. Für Alt und Jung bedeutet das Wohnen unter einem Dach in der mallorquinischen Finca eine große Umstellung: Die Alten haben ihr Heim teilweise seit Jahren nicht mehr verlassen und die Jungen müssen sich den Bedürfnissen und dem Lebensrhythmus der Älteren anpassen. Zurück in Deutschland erhalten die Senioren einen Einblick in eine für sie ungewohnte Alltagswirklichkeit: Zu Gast in den Familien ihrer neu gewonnenen Freunde erleben sie eine Woche lang, wie die junge Generation lebt und was sie bewegt.



KANADA – ALBERTAS SCHÖNSTE NATIONALPARKS

PRODUZENT SR
REDAKTION KERSTIN WOLDT (SR)
AUTOR/REGIE JULIA LEIENDECKER
LÄNGE 27.53 MIN.
SENDEDATUM 15.1.2012, DAS ERSTE
SENDER SR



DER KATAKOMBENPAKT – DAS GEHEIME VERMÄCHTNIS DES KONZILS

PRODUZENT SWR
REDAKTION UWE BORK (SWR)
AUTOR/REGIE BERND SEIDL, WOLFGANG ROMMEL
LÄNGE 43 MIN.
SENDEDATUM 26.11.2012, DAS ERSTE
SENDER SWR



Hört man die Namen Banff und Jasper denkt man an imposante Bergwelt, an türkisblaue Seen und gigantische Gletscher. Jahr für Jahr zieht es tausende Menschen in die schönsten Nationalparks von Kanada. Sie kommen zum Wandern, zum Raften, zum Cruisen mit ihren Motorrädern oder aber einfach nur, um die unglaubliche Weite und Stille der Rocky Mountains zu genießen. Aber es gibt auch Menschen, die in dieser grandiosen Landschaft leben und sie niemals verlassen würden. Die Filmreise führt auf dem Icefields Parkway immer weiter in den Norden. Dort warten Begegnungen mit Bären und Elchen, aber auch Mitgliedern schottischer Clans, die im Baumstammweitwurf gegeneinander antreten. Und überall trifft man Menschen, die das Leben in den Weiten der Nationalparks einem Leben in der Stadt vorziehen. Der Zuschauer erfährt, was sie so begeistert, und wird selber in den Bann dieser einzigartigen Landschaft gezogen.

Das Zweite Vatikanische Konzil sollte „frische Luft“ in die katholische Kirche bringen. Am Ende blieben aber wichtige Fragen im Verhältnis von Kirche und moderner Welt offen. Ein geheimes Dokument, das am Ende der Konzilszeit entstand, ist in Vergessenheit geraten. Dabei birgt es innerkirchlichen und politischen Sprengstoff. Am 16. November des Jahres 1965 feierten 40 Konzilsväter in den Domitilla-Katakomben einen Gottesdienst und unterzeichneten eine radikale Selbstverpflichtung – den „Katakombenpakt“. Auf teure Dienstwagen, auf Bischofspaläste, prunkvollen Ornat und selbst auf ihre Ehrentitel wollten sie verzichten. Stattdessen machten sie es sich zur Aufgabe, arm zu leben und für die Rechte der Armen zu streiten. 500 Konzilsväter haben am Ende diesen Pakt unterschrieben. Der Text befeuerte in Lateinamerika die „Theologie der Befreiung“. Papst Paul VI. bekam ihn überreicht – dann verschwindet seine Spur. Die Dokumentation von Bernd Seidl und Wolfgang Rommel erzählt die Geschichte des Katakombenpakts und seiner Entstehung.



KINSHASA SYMPHONY

PRODUZENT SOUNDING IMAGES GMBH

REDAKTION JUTTA KRUG (WDR), PETRA SCHMITZ (RBB)

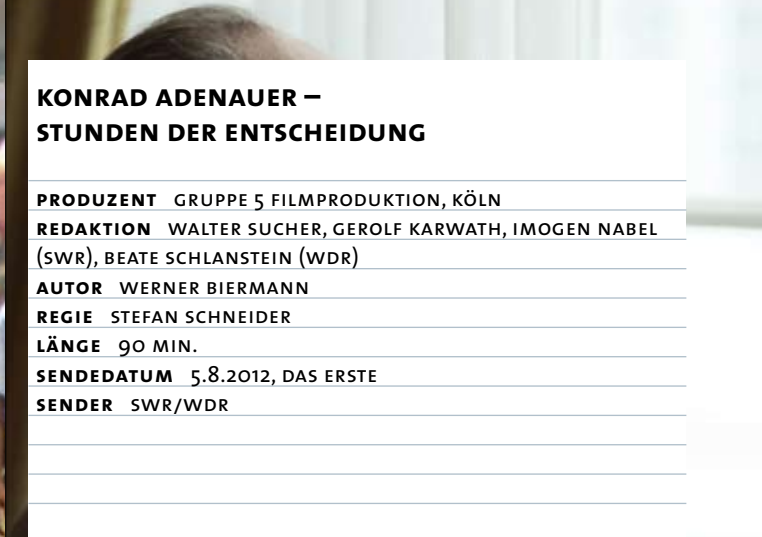
AUTOR/REGIE CLAUS WISCHMANN, MARTIN BAER

LÄNGE 95 MIN.

SENDEDATUM 21.12.2011, DAS ERSTE

SENDER WDR/RBB

PREISE (AUSWAHL) CHICAGO TV FESTIVAL 2012, BEST TELEVISION PROGRAM; NEW YORK FESTIVAL 2011, GOLD MEDAL; SICHUAN TV FESTIVAL 2012, GOLD PANDA;



KONRAD ADENAUER – STUNDEN DER ENTSCHEIDUNG

PRODUZENT GRUPPE 5 FILMPRODUKTION, KÖLN

REDAKTION WALTER SUCHER, GEROLF KARWATH, IMOGEN NABEL (SWR), BEATE SCHLANSTEIN (WDR)

AUTOR WERNER BIERMANN

REGIE STEFAN SCHNEIDER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 5.8.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR/WDR

Kinshasa, Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, drittgrößte Stadt Afrikas. Hier wohnen fast zehn Millionen Menschen, die zu den ärmsten Bewohnern unseres Planeten zählen. Es ist die Heimat des einzigen Symphonieorchesters Zentralafrikas. Zum Unabhängigkeitstag der Demokratischen Republik Kongo plant das Orchester ein großes Open Air Konzert. Mehrere tausend Zuschauer werden erwartet. Nur wenige haben Erfahrung mit klassischer Musik. Auf dem Programm: Beethovens Neunte, Carmina Burana, Werke von Dvorak und Verdi. Doch Armand Diangienda weiß: Noch klingen die heiklen Musikpassagen nicht sehr überzeugend. Und auch der Chor kämpft mit den Tönen und der deutschen Sprache. Aber der Tag des Konzerts rückt immer näher.

Adenauers Kanzlerjahre sind geprägt von Ängsten – Ängsten vor einem Angriff der Sowjetunion, Ängsten vor Umstürzen im Innern, Ängsten vor einem Untergang der bürgerlichen Welt. Diese Ängste machen viele Nachkriegspolitiker zu kompromisslosen kalten Kriegern – auch Adenauer. Er wird zu einem entschlossenen militanten Kämpfer gegen alle inneren und äußeren Feinde. Harte politische Auseinandersetzungen und persönliche Machtkämpfe sind die Folge. Im Mittelpunkt dieses Geschehens: der Kanzler selbst. Ein Mann, geprägt von den gesellschaftlichen Leitwerten der Kaiserzeit und durch politisch-existenzielle Erfahrungen vor allem in den 30er und 40er Jahren. Als Kanzler setzt er ohne Skrupel Tricks, Macht und Härte ein, um seine politischen Ziele zu erreichen. Der Film begleitet Adenauer auf diesem Weg und zeigt, wie er dabei vom einfachen Parteiführer zum mächtigsten Mann der Bundesrepublik und bedeutenden europäischen Staatsmann aufsteigt.

DER KREMLFLIEGER – MATHIAS RUST UND DIE LANDUNG AUF DEM ROTEN PLATZ

PRODUZENT GEBRÜDER BEETZ FILMPRODUKTION BERLIN
REDAKTION ESTHER SCHAPIRA (HR), MARIE-ELISABETH DENZER (SR)
AUTOR/REGIE GABRIELE DENECKE
LÄNGE 45 MIN.
SENDEDATUM 21.5.2012, DAS ERSTE
SENDER HR/SR



Ein Teenager aus dem Westen fliegt 1987 in einer gemieteten Cessna über die bis dahin scheinbar „unüberwindbare“ Grenze im Osten und landet auf dem Roten Platz in Moskau. Sein „Husarenstück“ wird zur Blamage für das sowjetische Militär. 25 Jahre später spricht Mathias Rust exklusiv für diese Dokumentation erstmals ausführlich über seinen Flug, seine Motive und die anschließende Haft im Moskauer Gefängnis. Der „Überflieger“ von einst, das zeigt dieser ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Film, ist noch immer eine schillernde Persönlichkeit. Der „Kremlflieger“ Mathias Rust selbst sagt heute: „Wenn ich gewusst hätte, was sich daraus entwickelt, ich würde es nicht noch mal machen. Das muss man wirklich machen, ohne die Konsequenzen und die Weiterentwicklung einer Geschichte zu kennen.“

LÄRM GREIFT AN – DIE UNTERSCHÄTZTE UMWELTGEFAHR

PRODUZENT HR
REDAKTION SABINE MIEDER (HR)
AUTOR/REGIE PETER GERHARDT (FEDERFÜHREND), CO-AUTOREN:
 ANTONELLA BERTA, STEFAN JÄGER, DOROTHEE KADEN, LUTZ RENTNER
LÄNGE: 45 MIN.
SENDEDATUM 11.6.2012, DAS ERSTE
SENDER HR



Millionen Menschen werden krank vom Krach, der ihnen täglich zugemutet wird. Lärmort Schiene. Lärmort Autobahn. Lärmort Nachbars Garten. Ruhe ist nie. Fünf Autoren des hr reisten durch Deutschland und dokumentierten, wie der Lärm die Menschen angreift. Lärm raubt im Westen Europas jährlich eine Million Lebensjahre, rechnet die WHO vor. Stimmt das? Renommierte Lärmforscher und Mediziner stellen in der Sendung neueste Untersuchungsergebnisse vor. Die Autoren konfrontieren Verantwortliche aus der Wirtschaft mit den Fakten und stellen fest, dass mit Lärm viel zu oft ein fahrlässiger Umgang herrscht. Fazit: Lärm ist mehr als nur eine Belästigung. Lärm ist für viele Menschen die Pest des 21. Jahrhunderts.

LAWINEN DER ERINNERUNG – EIN FILM ÜBER OLIVER STORZ

PRODUZENT MEGAHERZ, MÜNCHEN

REDAKTION MARTINA ZÖLLNER (SWR), GEBHARD HENKE (WDR)

AUTOR/REGIE DOMINIK GRAF

LÄNGE 88.38 MIN.

SENDEDATUM 19.9.2012, ARTE, 17.12.2012, SWR FERNSEHEN

SENDER SWR/WDR



Oliver Storz war ein vielfach ausgezeichnete Dramaturg, Drehbuchautor, Regisseur und Schriftsteller – einer der Großen in der deutschen Mediengeschichte. Sein Lebensthema: die Erinnerung an die Zeit, in der Deutschland unter Hitler im Chaos versank. So erzählt der Film das, was für Storz von damals gegenwärtig ist. Gleichzeitig aber geht es um das Gedächtnis und seine Fallstricke: das persönliche Gedächtnis, das kollektive Gedächtnis Deutschlands, das Gedächtnis des Mediums Fernsehen. Oliver Storz, der Wegbereiter und wortwörtliche Entwicklungshelfer des deutschen Fernsehens, reflektiert im Gespräch mit dem Filmemacher seine persönlichen Erlebnisse – und spricht auch darüber, wie historische Tatsachen medial aufgearbeitet werden. Mit leichter Hand montiert Dominik Graf historisches Originalmaterial, Filmzitate, neu gedrehte Spielszenen und die Worte seines Gesprächspartners zu einem immer dichter werdenden Doku-Essay. Zweimal hat Graf den 82-jährigen Oliver Storz zu konzentrierten Gesprächen getroffen. Die beiden hatten sich erst kurz zuvor kennen gelernt. Rückblickend erscheinen Storz' Worte als eine Art Vermächtnis. Drei Wochen nach der zweiten Zusammenkunft starb er.

LEGENDEN – INGE MEYSEL

PRODUZENT HR

REDAKTION ESTHER SCHAPIRA (HR)

AUTOR/REGIE ULRIKE BREMER

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 6.4.2012, DAS ERSTE

SENDER HR



Als Kratzbürste war sie gefürchtet, als „Mutter der Nation“ geliebt: Inge Meysel, die sich selbst gar nicht als mütterlichen Typ sah. Nicht nur, dass sie kinderlos geblieben ist, auch ihre kämpferische Natur widersprach dem Nachkriegs-Mutterbild. Der Film zeichnet das Porträt einer ungewöhnlichen Frau, die in ihrem Leben konsequent moralisch handelte. Im Nationalsozialismus wurde sie als ‚Halbjüdin‘ verfolgt und gerade deshalb war sie zeitlebens sozial und politisch engagiert. Sie konnte bedingungslos lieben und hassen, wie ihre Vertrauten, Weggefährten und Freunde sich lebhaft erinnern, unter anderen der Tagesschausprecher Wilhelm Wieben und Schauspielkollegin Monika Peitsch.

LEGENDEN – RUDI CARRELL

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

AUTOR/REGIE HEIDE NULLMEYER

LÄNGE 43.18 MIN.

SENDEDATUM 9.8.2010, DAS ERSTE

SENDER RB

MARTIN WALSER – EIN LEBEN FÜR ALLE UND KEINEN

PRODUZENT SWR

REDAKTION SIMONE REUTER (SWR)

AUTOR/REGIE FRANK HERTWECK

LÄNGE 89 MIN.

SENDEDATUM 24.3.2012, 3 SAT

SENDER SWR



Rudi Carrell, einer der größten Showmaster im Deutschen Fernsehen, stirbt am 7. Juli 2006 in einer Bremer Klinik an Lungenkrebs. Seine 50 Jahre währende Karriere und seine Show-Ideen sind beispiellos. Rudi Carrell wird am 19. Dezember 1934 in Alkmaar, Holland, geboren. Er wächst in ärmlichen Verhältnissen auf. Bei seinem Vater, dem Entertainer André Carrell, geht er in die Lehre, tritt als Conferencier, Bauchredner und Zauberkünstler auf. Mit einer Sendung nach eigenen Ideen im holländischen Fernsehen, wird er über Nacht berühmt und gewinnt 1964 die „Silberne Rose von Montreux“ – der Start seiner Karriere in Deutschland. Ab 1965 produziert Radio Bremen mit ihm große Abendunterhaltung – alle Sendungen erreichen Rekordquoten. 1992 wechselt er zum Privatfernsehen als Produzent der erfolgreichen Comedy-Show „7 Tage – 7 Köpfe“. Während es in seinem beruflichen Leben bergauf geht, gleicht sein Privatleben einer Achterbahn. Carrells Stärken und Schwächen, seine Haltung immer positiv zu denken und dem Lachen den Vorzug zu geben, auch wenn das Leben noch so schmerzlich ist, beschreiben Freunde und Familie des großen Entertainers.

Es ist eine Lebensbilanz, die Würdigung eines großen, einzigartigen Schriftstellers, der die deutsche Nachkriegsliteratur entscheidend geprägt hat: Martin Walser. Er, der Wende und Wiedervereinigung in vielen Essays und Romanen schon früh angemahnt hatte, ist bis heute eine der dominierenden Gestalten im literarischen Leben. Während Kollegen seines Alters wie Günter Grass oder Adolf Muschg seit Jahren kaum noch publizieren, schreibt Walser einen Roman nach dem anderen. Er hat die bundesdeutsche Geschichte wie kein anderer in seinen Romanen begleitet und – auf seine Weise – nachvollzogen, manchmal vorausgeahnt. Dafür, dass er sich ein wiedervereinigtes Deutschland wünschte, wurde er in einer Talkshow noch im Februar 1989 verlacht. Wenn es einen Schriftsteller der Deutschen gibt, dann ist er es, immer geistesgegenwärtig, aber zugleich von allen „Alleinstehenden der Alleinstehendste“. Ein Film über einen Mann voller Widersprüche, der sein Leben verbringt und verbrachte zwischen „Entblößen und Verbergen“, zwischen schriftstellerischer Einkehr und dem Drang, die öffentliche Bühne zu betreten.

MAUERHASE

PRODUZENTEN MAJA.DE FILMPRODUKTION GMBH UND MS FILMS

REDAKTION KATJA WILDERMUTH (MDR), DAGMAR MIELKE (RBB/ARTE), JADWIGA NOWAKOWSKA (TVP), JENNY WESTERGARD (YLE), WIM VAN ROMPAEY (LICHTPUNKT), NATHALIE WINDHORST (VPRO)

AUTOR/REGIE BARTEK KONOPKA, PIOTR ROSOŁOWSKI

LÄNGE 50 MIN.

SENDEDATUM 7.3.2010, DAS ERSTE; 6.3.2011, MDR

SENDER MDR/RBB/ARTE/TVP/YLE/VPRO

PREISE NOMINIERUNG OSCAR DOKUMENTARFILM 2010; NOMINIERUNG GRIMME PREIS 2011; PREIS FÜR DEN BESTEN MITTELANGEN DOKUMENTARFILM HOTDOCS 2009



Der Dokumentarfilm „Mauerhase“ betrachtet die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung – und zwar aus der Perspektive der Kaninchen, die sich im Laufe der Jahre zu Tausenden auf dem sogenannten Todesstreifen rund um Westberlin tummelten. Sie lebten inmitten üppigen Grüns, Feinde hielt ein Zaun und später eine unüberwindbare Mauer auf Distanz. Grenzsoldaten kümmerten sich um das Wohlergehen der Tiere. Die Hasen verloren jede Scheu und wurden träge. Doch die paradiesischen Zustände währten nicht ewig. Pflanzenschutzmittel wurden eingesetzt, die Hasen erkrankten und wurden schließlich gejagt – bis die Mauer fiel. Nun hieß es, mit der neuen Freiheit zu Recht zu kommen ... Was als Naturfilm beginnt und als Parabel endet, ist eine originelle Dokumentation mit außergewöhnlichem Archivmaterial und lebendigen Zeitzeugenerinnerungen.

MAUERJAHRE

PRODUZENT DOKFILM FERNSEHPRODUKTION GMBH

REDAKTION ROLF BERGMANN, JENS STUBENRAUCH (RBB), BIRGIT KELLER-REDDEMANN (WDR), ALEXANDER VON SALLWITZ (NDR), PETER WAGNER (ZDFINFO)

AUTOR/REGIE CHRISTOPH HÖLSCHER, KAROLINE KLEINERT, LUTZ PEHNERT, PETER SCHOLL, DAGMAR WITTMERS

LÄNGE 30 X 15 MIN.

SENDEDATUM VOM 22.6.2011 BIS 11.8.2011, RBB FERNSEHEN

SENDER RBB/NDR/WDR/ZDFINFO/DEUTSCHE WELLE



„Mauerjahre – Leben im geteilten Berlin“ dokumentiert das Leben in der zweigeteilten Stadt: von den Monaten vor dem Mauerbau 1961 bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1990. 30 filmische Jahreschroniken à 15 Minuten erzählen, was die Berliner in West und Ost bewegte. „Mauerjahre“ ist eine Chronik im Nachrichtenformat – kompakt, informativ und unterhaltsam.

MEINE FAMILIE, DIE NAZIS UND ICH HITLER'S CHILDREN (INTERNAT. FESTIVALTITEL)

PRODUZENTEN PHILIPPA KOWARSKY (CINEPHIL),
SIMONE BAUMANN (SAXONIA ENTERTAINMENT)
REDAKTION KATJA WILDERMUTH (MDR), CHRISTIANE HINZ (WDR),
GUDRUN HANKE-EL GHOMRI (SWR)
AUTOR/REGIE CHANOCH ZE'EV
LÄNGE 77 MIN.
SENDEDATUM 13.6.2012, DAS ERSTE
SENDER MDR/WDR/SWR
FESTIVALS SHORTLIST PRIX ITALIA 2012 KULTURDOKUMENTATION;
SHORTLIST PRIX EUROPA 2012

MÜNCHEN 1970 – ALS DER TERROR ZU UNS KAM

PRODUZENT HR
REDAKTION ESTHER SCHAPIRA (HR)
AUTOR/REGIE GEORG M. HAFNER
LÄNGE 90 MIN.
SENDEDATUM 17.7.2012, DAS ERSTE
SENDER HR
PREISE NOMINIERUNG: PRIX EUROPA 2012



Durch zahlreiche Dokumentationen sind die kaltblütigen Morde der Nationalsozialisten bekannt. Mit seinem ambitionierten Projekt wagt der israelische Regisseur Chanoch Ze'evi einen Perspektivwechsel. Er blickt auf das Familienleben der ranghöchsten Nationalsozialisten und befragt deren noch heute lebenden Nachfahren: Wie lebt man mit dem Wissen, dass der eigene Großvater im KZ Auschwitz über das Schicksal von Millionen Häftlingen bestimmt hat? Wie wächst man bei einem Vater auf, der in den polnischen Gebieten für die Deportation und Ermordung von Millionen Menschen verantwortlich ist? Vor der Kamera öffnen sich fünf Personen, die mit einem Erbe leben, das sie mit qualvollen Fragen über ihre eigene Identität hinterlässt. Katrin Himmler, Bettina Göring, Niklas Frank, Monika Göth und Rainer Höß öffnen für diesen Film das Fotoalbum ihrer Familie und erlauben Einblick in eine bisher verschlossen gehaltene Welt.



Fast jeder erinnert sich an das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft 1972 in München vor genau 40 Jahren. Dass München aber bereits zweieinhalb Jahre zuvor schon einmal wegen Terroranschlägen im Blickpunkt der Öffentlichkeit gestanden hat, weiß hingegen kaum noch jemand: Flugzeugentführungen, Paketbomben und ein Brandanschlag. Weder die versuchte Entführung einer EL AL Maschine am 10. Februar 1970 mit einem Toten noch die Brandstiftung in einem jüdischen Altenheim drei Tage später mit sieben Toten – die meisten Holocaustüberlebende – noch der doppelte Bombenanschlag auf zwei Flugzeuge der Austrian Airline und der Swissair am 21. Februar 1970 sind im Gedächtnis, obwohl es sich um die größte antisemitische Anschlagserie in Deutschland nach dem Ende des Nationalsozialismus handelt. Der Film zeigt eindrucksvoll, dass die blutigen zwölf Tage im Februar 1970 eine Warnung hätten sein müssen. Stattdessen aber wurden alle Vorboten verdrängt, um die heiteren Spiele, mit denen Deutschland die Erinnerung an die Nazi-Olympiade 1936 tilgen wollte, atmosphärisch nicht zu belasten. „München 1970“ schaut auf die damaligen Ereignisse als auf den bislang nicht wahrgenommenen Prolog der Anschläge auf die Olympischen Spiele 1972.



NEW YORK GRAFFITI: KUNST DER GRELLEN ZEICHEN – WEITWEITWEG

PRODUZENT SR

REDAKTION MARIE-ELISABETH DENZER (SR)

AUTOR/REGIE MARIA C. SCHMITT

LÄNGE 43.26 MIN.

SENDEDATUM 14.9.2011, SWR/SR FERNSEHEN

SENDER SR



Der Kunst der grellen Zeichen haben sich Reso und seine Künstlerfreunde weltweit verschrieben. Der Film begleitet Reso, dessen Stil internationalen Ruf hat, in die New Yorker Bronx, wo seine Karriere begonnen hat. Seitdem war der deutsch-französische Künstler in den Straßen vieler Länder aktiv, hat so einige Künstler der nachfolgenden Generation beeinflusst.

Heute malt er immer noch mit der gleichen Leidenschaft, doch fast nur noch auf Leinwand. Der Aufstieg in die etablierte Welt der Kunst ist für ihn Wirklichkeit geworden, mittlerweile reißen sich Galerien und renommierte Aktionshäuser um Werke der Street-Art.

Reso, alias Patrick Jungfleisch, steht als Lehrer wie viele seiner Künstlerfreunde nicht am Rande, sondern mitten in der Gesellschaft. Einige seiner Graffiti-Kollegen arbeiten inzwischen als Grafiker oder Designer für große Markenfirmen. Außer nach New York begleitet der Film Reso auch nach Montreal, Paris, und in seiner Heimatstadt Saarbrücken.

OBDACHLOS – WENN DAS LEBEN ENTGLEIST

PRODUZENT BREMEDIA

REDAKTION ANDREAS NEUMANN (RB)

AUTOR/REGIE HOLGER BAARS

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 27.2.2012, NDR/RB FERNSEHEN

SENDER RB



Die Reportage stellt drei Fälle vor, die typisch sind für die Geschichten Hunderttausender in Deutschland, die irgendwann durch Schicksalsschläge, Unglücke oder Unfähigkeit auf der Straße gelandet sind. Ein Radio-Bremen-Kamera-Team hat drei Männer in den Winterwochen 2011 begleitet. Bei ihrem Überlebenskampf in der Obdachlosigkeit und der verzweiferten Suche nach ihrem vergangenen bürgerlichen Leben. Die Dokumentation zeigt Schicksale, die mit Lebens-Pech und persönlichem Versagen eigentlich jedem von uns passieren können.

OSTPRODUKTE IM WESTREGAL – GESCHÄFTE MIT DER DDR

PRODUZENT PIRATES'N PARADISE BERLIN GMBH

REDAKTION KATJA WILDERMUTH, HERIBERT SCHNEIDERS (MDR)

AUTOR/REGIE ANNE WORST

LÄNGE 44 MIN.

SENDEDATUM 30.1.2012, DAS ERSTE

SENDER MDR

DER PAKT MIT DEM PANDA

PRODUZENTEN WDR/SWR

REDAKTION TIBET SINHA (WDR), MARTIN SCHNEIDER (SWR)

AUTOR/REGIE WILFRIED HUISMANN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 22.6.2011, DAS ERSTE

SENDER WDR/SWR

PREISE NOMINIERT FÜR DEN MONTE CARLO FILMPREIS 2012;

AUSGEZEICHNET MIT DEM OTTO BRENNER-PREIS 2012



Die DDR produzierte unzählige Konsumgüter – nicht für die eigene Bevölkerung, sondern für den Westen. In Erfurt wurden Schuhe für Salamander gefertigt, in Sachsen Unterwäsche für Schiesser. Im Westen warben Geschäfte und Bestellkataloge mit preiswerten Kameras, Rührgeräten, Kinderwagen und Strumpfhosen. Was viele Konsumenten aber nicht wussten: All das kam von den „Brüdern und Schwestern“ aus dem Osten – und war dort nur sehr viel teurer oder gar nicht zu bekommen.

Über 6.000 Firmen der ehemaligen Bundesrepublik machten Geschäfte mit dem „Klassenfeind“, sie ließen in den volkseigenen Betrieben der DDR produzieren und machten mit deren Produkten satte Gewinne. Die großen Versandhauskataloge waren voller Waren „Made in GDR“. Die DDR war die verlängerte Werkbank des Westens: Arbeitskräfte waren billig, die Qualität sehr gut. Die Leipziger Messe war die Drehscheibe beim innerdeutschen Handel, der in seinem Umfang der Öffentlichkeit bis heute kaum bekannt ist. Politisch folgte die Bundesrepublik ihrer Maxime „Wandel durch Handel“ – und die SED brauchte Devisen, mit den Jahren immer mehr.

Der WWF gilt als größte Umweltschutzorganisation der Welt. Fast grenzenlos ist das Vertrauen in seine grünen Projekte. Mit aufrüttelnden Kampagnen zielt der WWF direkt aufs gute Gewissen der Spender – alle sollen sich beteiligen, wenn aussterbende Arten geschützt und das Klima oder der Regenwald gerettet werden. Vor mehr als 50 Jahren wurde der WWF gegründet – am 11. September 1961. Heute ist der WWF die einflussreichste Lobbyorganisation für die Umwelt – weltweit, dank bester Kontakte zur Politik und zur Industrie. Eine ständige Gratwanderung zwischen Engagement und Käuflichkeit. Ein ganzes Jahr arbeitete der Dokumentarfilmer Wilfried Huismann an einem Film, der das grüne Bild des WWF entzaubert. Hinter der Öko-Fassade entdeckte der Autor während seiner Dreharbeiten weltweit Geschichten voller Sprengkraft. Die Dokumentation will die Geheimnisse des WWF ergründen. Sie wird zur einer Reise ins Herz des grünen Empire und sie erschüttert den Glauben an den Panda.

PÄNE, PECH UND PLEITEN TEIL 1: WIRTSCHAFT UNTER ULBRICHT / TEIL 2: WIRTSCHAFT UNTER HONECKER

PRODUZENT NOAH FILM

REDAKTION HERIBERT SCHNEIDERS, KATJA WILDERMUTH (MDR)

AUTOR/REGIE LUTZ RENTNER UND FRANK OTTO SPERLICH

LÄNGE 2 X 45 MIN.

SENDEDATUM 27.11.2012 / 4.12.2012 MDR FERNSEHEN

SENDER MDR

DER PREIS DER BLUE-JEANS

PRODUZENT HTTV/MICHAEL HÖFT

REDAKTION ANKE JAHNS (NDR)

AUTOR/REGIE CHRISTIAN JENTZSCH, MICHAEL HÖFT

LÄNGE 44.30 MIN.

SENDEDATUM 13.8.12, DAS ERSTE; 5.3.2012, NDR

SENDER NDR



Die DDR 1990 – ein Staat im Untergang, ein Wirtschaftsraum in der Auflösung. Musste es zum wirtschaftlichen Kollaps kommen? Lag es an den schlechten Startbedingungen? Wie funktionierte die Planwirtschaft und wie beeinflusste oder behinderte sie die Entwicklung des Landes? Welche wirtschaftlichen Erfolge wurden erzielt und zu welchen Lasten?

Befragt werden ehemalige Leiter bedeutender Industriekombinate der DDR und Historiker. Selten gesehenes Archivmaterial, grafisch anschaulich und humorvoll gestaltete Statistiken und Erläuterungen erzählen eine unterhaltsame Wirtschaftsgeschichte der DDR.



Ob als Luxusprodukt für ein paar Hundert Euro oder als billige Freizeitkluft vom Discounter: Jeans sind das beliebteste Kleidungsstück in Deutschland. Der größte Teil wird heute in China produziert. Dort bringt die Jeans-Industrie neben Wohlstand für wenige vor allem Gift, Umweltverschmutzung und Elend für viele mit sich. Wie sind die Arbeitsbedingungen wirklich, wie viel Chemie steckt in den Hosen und wie leben die Menschen in der Umgebung der großen Jeansfabriken?

PROPAGANDA, HASS, MORD – DIE GESCHICHTE DES RECHTEN TERRORS

PRODUZENT FRANK SEIDEL

REDAKTION ULRICH BROCHHAGEN (MDR), CAROLA MEYER (NDR)

AUTOR/REGIE RAINER FROMM, ROLF-AXEL KRISZUN

LÄNGE 44 MIN.

SENDEDATUM 26.3.2012, DAS ERSTE

SENDER MDR/NDR

DAS RIESTER-DILEMMA – PORTRAIT EINER JAHRHUNDERTREFORM

PRODUZENT SR/SWR

REDAKTION WOLFGANG WIRTZ-NENTWIG (SR)

AUTOR/REGIE INGO BLANK, DIETRICH KRAUSS

LÄNGE 44.44 MIN.

SENDEDATUM 9.1.2012, DAS ERSTE

SENDER SR



Die Dokumentation rekonstruiert, wie die Blutspur des neonazistischen Terrors vor mehr als 30 Jahren gelegt wurde und bis in unsere Tage führt. Das Jahr 1980 wird zum Dammbbruch rechtsextremer Gewalt: Auf dem Oktoberfest explodiert eine Bombe. Die Bilanz: 13 Tote, 200 Schwerverletzte. Der Täter entstammt der „Wehrsportgruppe Hoffmann“, einer Schmiede von Rechtsterroristen. Kurz vor Weihnachten wird das jüdische Verlegerpaar Lewi erschossen, der erste antisemitische Mord seit Kriegsende. Weitere rechte Gewaltverbrechen folgen.

Mit dem Fall der Mauer vereinigen sich auch die Neonazis aus Ost und West. Eine Terror-Welle bricht los: Pogrome gegen Ausländer in Hoyerswerda und Rostock-Lichtenhagen, dann tödliche Anschläge in Solingen und Mölln.

Mitte der 90er Jahre verbietet der Staat einige rechtsextreme Organisationen. Die Szene ändert ihre Taktik, bildet Kameradschaften, scheinbar lose Vereine, nur noch durch Internet und Handy verbunden, für Sicherheitsbehörden kaum noch zu fassen. Gruppierungen wie der „Thüringer Heimatschutz“ entstehen. Drei Mitglieder tauchen ab, bilden den so genannten Nationalsozialistischen Widerstand (NSU) und begehen von Ausländerhass getrieben eine Mordserie.



Im Januar 2001 wurde die Riester-Rente eingeführt – und als entscheidender Schritt zur Lösung der Rentenfrage gefeiert. Doch heute, gut zehn Jahre später, entpuppt sich die vermeintlich renditeträchtige Privatvorsorge mehr und mehr als Rohrkrepierer: Die staatlichen Zuschüsse kommen vor allem den Versicherungsgesellschaften zugute und nicht den kleinen Sparern. Viele Rentner müssten über 90 werden, um auch nur das Geld wiederzusehen, das sie in die Riester-Versicherungen eingezahlt haben.

Zudem haben sich die Hoffnungen, dass sich das Geld der Sparer auf den Kapitalmärkten quasi von selbst vermehrt, in der Finanz- und Eurokrise längst zerschlagen.

Der Lack ist ab von der privaten Vorsorge à la Riester. Teuer, ineffizient und für viele Bürger viel zu kompliziert. Doch ein Weg zurück ist nicht in Sicht – zu mächtig scheint die Macht der Lobby aus Wirtschaft und Politik.

ROMMEL – DIE DOKUMENTATION

PRODUZENT ECO MEDIA TV HAMBURG

REDAKTION WALTER SUCHER, GEROLF KARWATH (SWR)

AUTOR/REGIE THOMAS FISCHER

LÄNGE 30 MIN.

SENDEDATUM 1.11.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR

ROSAS WELT

PRODUZENT ROSA VON PRAUNHEIM FILMPRODUKTION

REDAKTION JENS STUBENRAUCH (RBB),
DAGMAR MIELKE (RBB/ARTE)

AUTOR/REGIE ROSA VON PRAUNHEIM

LÄNGE 70 X 10 MIN.

SENDEDATUM 24.11.2012, RBB FERNSEHEN

SENDER RBB



Erwin Rommel ist der wohl bekannteste deutsche Weltkriegsgeneral, und er ist bis heute einer der umstrittensten. Bekannt gemacht haben ihn vor allem seine Leistungen als Führer des Afrika-Korps in den Jahren 1941/42. Dadurch wurde der „Wüstenfuchs“ zum Volkshelden. Die Propaganda stilisierte ihn zum Idealtypus des modernen nationalsozialistischen Offiziers. Seine Niederlage in der Schlacht von El Alamein und der von Hitler erzwungene Selbstmord ließen ihn in der Nachkriegszeit zum tragischen Helden werden. Umstritten ist, wie Rommel sich 1944 zum militärischen Widerstand stellte. War er bereit, sich einer neuen Regierung zur Verfügung zu stellen, oder blieb er Hitler treu? Die Dokumentation geht diesen Fragen nach und kommt zu dem Ergebnis, dass sich der Feldmarschall zwar mutig für ein Kriegsende im Westen einsetzte, dass es ihm aber wohl bis zum Schluss nicht gelang, sich von Hitler zu lösen.



Rosa von Praunheim – ein schwuler Aktivist. Und ein ganz besonderer Filmmacher aus Berlin. Ein großartiger Erzähler, ein liebevoller Provokateur. Am 25. November 2012 feierte er seinen 70. Geburtstag. Dafür hat er 70 neue Filme realisiert! Die lustvollen Erkundungen geben Einblicke in das Leben unterschiedlichster Menschen. Momentaufnahmen und Porträts aus Berlin und Amsterdam, Zürich und New York. Praunheim, ein Meister des Interviews, erlebt Begegnungen mit Menschen, die „ganz normal“ – und „ganz anders“ sind.

SCHLACHTFELD POLITIK

PRODUZENT ECO MEDIA TV-PRODUKTION GMBH, STEPHAN LAMBY

REDAKTION KUNO HABERBUSCH (NDR)

AUTOR/REGIE STEPHAN LAMBY

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 19.3.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR



Über dieses Thema sprechen Politiker nur sehr ungern: die Machtkämpfe innerhalb der eigenen Partei. Zwar stilisieren Politiker die Auseinandersetzungen mit konkurrierenden Parteien gerne zu Glaubenskriegen, zu Herzensangelegenheiten. Über ihre Niederlagen, womöglich die Umstände ihres Sturzes, sprechen sie nicht gerne, so bleiben der Öffentlichkeit die schwersten Stunden im Leben eines Politikers meistens ebenso verborgen wie die innerparteilichen Kämpfe. Wie sehr verbergen sich hinter vermeintlich sachlichen Entscheidungen persönlicher Ehrgeiz, Neid, Rache? Welche Erfahrungen machen Politiker im Augenblick des Sturzes? Wie nachhaltig prägen diese Erlebnisse die Persönlichkeit eines Politikers, den Charakter einer Partei? Im Film sprechen Politiker Klartext: Kurt Beck berichtet über die Intrigen, die zu seinem Rücktritt führten. Andrea Fischer erzählt, wie sie von den eigenen Parteifreunden aus dem Amt gedrängt wurde. Erwin Huber schildert den Machtkampf mit Edmund Stoiber. Wolfgang Kubicki beschreibt den Versuch der krisengeschüttelten Liberalen, Guido Westerwelle loszuwerden.

SCHMUTZIGE SCHOKOLADE II

PRODUZENT MADE IN COPENHAGEN, DR, NDR

REDAKTION BARBARA BIEMANN (NDR)

AUTOR/REGIE MIKI MISTRATI

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 17.12.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR/DR



Die investigative Dokumentation „Schmutzige Schokolade II“ schaut einer Branche auf die Finger, die seit Jahrzehnten weiß, dass sie ein großes Imageproblem hat. Missbräuchliche Kinderarbeit sei unter keinen Umständen akzeptabel, so immer wieder ihr Versprechen an die Verbraucher. Die Firmen verweisen auf ihre Zusammenarbeit mit Zertifizierern wie Rainforest Alliance und UTZ, deren Gütesiegel auf den Schokoprodukten dem Verbraucher mehr Sicherheit geben soll, Produkte aus Kinderarbeit zu vermeiden. Wie es aber tatsächlich vor Ort aussieht, das zeigt Miki Mistrati in der Dokumentation „Schmutzige Schokolade II“. Er konfrontiert Hersteller und Zertifizierer mit schockierenden Bildern.

SEELENVÖGEL

PRODUZENT FILMPUNKT GMBH

REDAKTION JUTTA KRUG (WDR)

AUTOR/REGIE THOMAS RIEDELSHEIMER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 21.11.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR

PREISE BIBERACHER FILMFESTSPIELE 2009, BESTER DOKUMENTARFILM; WORLD MEDIA FESTIVAL, HAMBURG 2010 INTERMEDIA-GLOBE GOLD; GILDE-FILMPREIS 2010: BESTER DOKUMENTARFILM; INT. DOCUMENTARY AND ANTHROPOLOGY FILM FESTIVAL 2011 THE BEST FILM FOR CHILDREN, PÄRNU, ESTLAND



Für die 15-jährige Pauline, den zehnjährigen Richard und den sechsjährigen Lenni bedeutet Leben etwas Besonderes. Sie sind an Leukämie erkrankt und müssen sich mit dem Tod auseinandersetzen. Pauline schreibt Gedichte, Richard weiß alles über seine Krankheit und Lenni füllt mit seinem Charme mühelos den Raum. Eine ungewöhnliche Annäherung an eine unvorstellbare Situation, in der nicht die Krankheit im Vordergrund steht, sondern die Suche nach der Kraft und Energie des Lebens.

SEHNSUCHT NACH SCHÖNHEIT

PRODUZENT JULIAN BENEDIKT

REDAKTION CLAUDIA GLADZIEJEWSKI, BIRGIT ENGEL (BR)

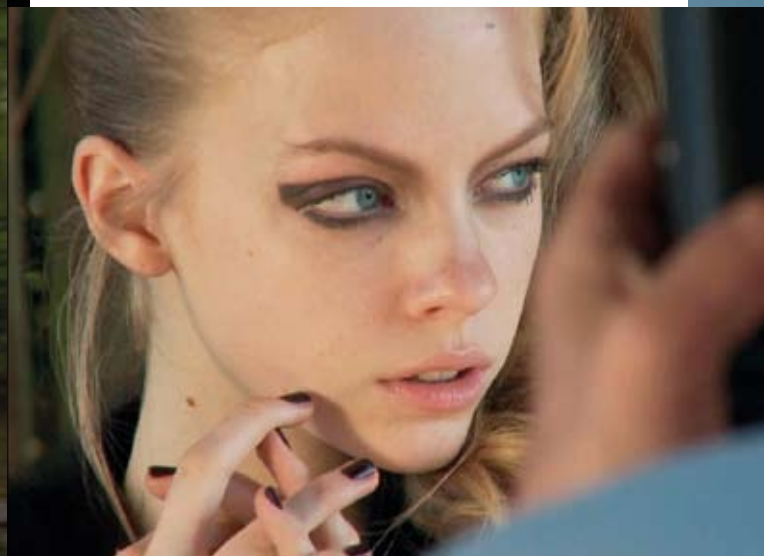
AUTOR JULIAN BENEDIKT, CHRISTIAN METZ

REGIE JULIAN BENEDIKT

LÄNGE 77.06 MIN.

SENDEDATUM 10.1.2012, DAS ERSTE; 23.10.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR



Die Trends der Schönheitsindustrie und die Machbarkeit von scheinbar allen gängigen Schönheitsmodellen haben sich weit in unsere Gesellschaft etabliert. In seinem Dokumentarfilm fragt Julian Benedikt nach dem Wesen der Schönheit und geht dem Selbstverständnis der plastischen Chirurgie jenseits von Schönheitsoperationen nach. „Sehnsucht nach Schönheit“ erzählt die Geschichten von drei Menschen, für die der Anblick ihres Gesichtes nicht mehr etwas Selbstverständliches ist. Der Film vollzieht die existenzielle Erfahrung dieser Menschen nach und erzählt sie als Teil ihres Lebensweges, der in zwei Teile zerfällt: die Zeit vor der plastisch-chirurgischen Behandlung und danach.



SKALPELL, BITTE!	
PRODUZENT	SWR
REDAKTION	HANS-MICHAEL KASSEL (SWR)
AUTOR	HANS-MICHAEL KASSEL, PATRICK HÜNERFELD, SEBASTIAN BÖSEL
REGIE	PATRICK HÜNERFELD, JENNIE RIEGER
LÄNGE	90 MIN.
SENDEDATUM	28.11.2012, SWR FERNSEHEN
SENDER	SWR



Der Zuschauer ist live bei einer Operation am offenen Herzen dabei. Keine blutrünstige Angelegenheit, sondern Gesundheitsaufklärung mit einem ganz neuen Zugang. Dr. med. Susanne Holst, bekannt als Moderatorin der „Tagesthemen“ und des „Ratgeber: Gesundheit“ führt kompetent durch die Sendung, die unter live-Bedingungen in der Klinik aufgezeichnet wird. Während im OP der Chefarzt oder sein Vertreter den Patienten behandelt, wird die laufende Operation kommentiert und mit fachkundigen Experten erläutert. Die auf 90 Minuten Länge angelegte Sendung findet vor Ort, in einem mobilen Studio, im Foyer der Klinik, vor Publikum statt. Dazu gibt es über Einspielfilme, 3-D-Animationen und Anschauungsmaterial ein zusätzliches Informationsangebot rund um das Thema Herzgesundheit, Vorbeugung und Behandlung von Störungen.



DIE SPITZEL VON SCIENTOLOGY – DER SEKTENGEHEIMDIENST OSA	
PRODUZENT	DOKFILM FERNSEHPRODUKTION GMBH, POTSDAM
REDAKTION	KAI HENKEL (SWR)
AUTOR/REGIE	MARKUS THÖß, FRANK NORDHAUSEN
LÄNGE	88 MIN.
SENDEDATUM	15.2.2012, ARTE; 26.6.2012, DAS ERSTE
SENDER	SWR/ARTE



Scientology wird in verschiedenen Ländern Europas als extremistische Sekte eingestuft. Der deutsche Verfassungsschutz beobachtet die Organisation seit Mitte der 1990er Jahre wegen des „begründeten Verdachts verfassungsfeindlicher Bestrebungen“, denn ihr Ziel sei die Errichtung einer totalitären Gesellschaftsordnung. Das ist bekannt. Kaum bekannt dagegen ist, dass Scientology selbst einen Geheimdienst unterhält, der sich mit Abweichlern und Kritikern befasst. Scientology-Agenten wurden schon Spionage, Einbruch, Nötigung und andere kriminelle Delikte nachgewiesen. Ihr „Office of Special Affairs“ (OSA) ist der älteste und größte private Geheimdienst der Welt. Die Sekte selbst bezeichnet OSA als ihr Presse- und Rechtsamt, das Informationen über Aussteiger und Kritiker lediglich auf legalem Wege beschaffe. Wer sind die Menschen, die für dieses „Amt“ arbeiten? Was sind ihre Ziele? Welche Methoden wenden sie an? Wozu braucht Scientology einen Geheimdienst?

STASI AUF DEM SCHULHOF

PRODUZENT FLORIAN HARTUNG, FEBRUAR FILM

REDAKTION GUDRUN WOLTER (WDR),
HERIBERT SCHNEIDERS (MDR)

AUTOR/REGIE ANNETTE BAUMEISTER

LÄNGE 43 MIN.

SENDEDATUM 4.1.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR/MDR



Am Ende der DDR waren ungefähr 8.000 Kinder und Jugendliche sogenannte „inoffizielle Mitarbeiter“ der Staatssicherheit. Sie wurden in Jugendclubs, in Kirchen und an den Schulen angesprochen. Sie sollten ihre Freunde aushorchen oder über ihre Eltern berichten. Es waren Jugendliche, die nicht in das gängige Bild vom Stasimitarbeiter passten. Das Ministerium für Staatssicherheit wollte wissen, was die Kinder und Jugendlichen denken und fühlen, wollte ihnen „unter die Haut kriechen und ins Herz schauen“; schließlich hing von ihnen die Zukunft des Sozialismus ab. Stasiminister Erich Mielke befahl schon 1966, Minderjährige anzuwerben und zu Spitzeln zu machen.

„Stasi auf dem Schulhof“ schenkt drei Betroffenen von damals Gehör. Erstmals erzählen sie ihre Geschichte und reflektieren ihre damalige Lebenssituation, ihre Naivität, ihre Verzweiflung, die Einsamkeit, ihre Schuldgefühle. Tausende Betroffene leben heute in Deutschland, kaum einer von ihnen traut sich, darüber zu sprechen. Zu groß ist die Angst, stigmatisiert zu werden.

STRANDLEBEN – DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SEEBÄDER: AN DER OSTSEEKÜSTE (1), AN DER NORDSEEKÜSTE (2)

PRODUZENT VIDICON

REDAKTION BRITTA-SUSANN LÜBKE (RB)

AUTOR/REGIE REINHARD JOKSCH, ECKART GRANITZA

LÄNGE 2 X 43:30 MIN.

SENDEDATUM TEIL 1: 10.12.2012, TEIL 2: 17.12.2012, DAS ERSTE

SENDER RB



Von keiner anderen Entwicklung hat die Küstenregion an Nord- und Ostsee so nachhaltig profitiert wie von der Gründung der Seebäder. Sie sind heute die beliebtesten Urlaubsziele in Deutschland und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: pro Jahr werden über 40 Millionen Urlauber und 60 Millionen Tagesausflügler registriert.

Das erste Deutsche Seebad wurde 1793 in Heiligendamm eröffnet. Architektur, Mode, Benimm- und Baderegeln ändern sich im Lauf der Zeiten. Die Geschichte der Seebäder ist aber auch ein Spiegelbild deutscher Geschichte: Vom Einfluss des Kaisers Wilhelm II. auf die Entwicklung des Badens über den Bäder-Antisemitismus bis hin zu der Enteignungswelle „Aktion Rose“ an der Ostseeküste in den 50er Jahren der DDR. Vom Gestern und Heute in den Seebädern an den deutschen Küsten erzählt die zweiteilige Dokumentation und nimmt die Zuschauer mit nach Heiligendamm, Heringsdorf und Sellin, nach Norderney, Wangerooge und Sylt auf eine spannende Zeitreise.

DER STURZ – HONECKERS ENDE

PRODUZENTEN NDR, CINECENTRUM

REDAKTION PATRICIA SCHLESINGER (NDR)

AUTOR/REGIE ERIC FRIEDLER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 2.4.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR

EIN TAG LEBEN IN NRW

PRODUZENT 2PILOTS

REDAKTION CHRISTIANE HINZ, THOMAS KAMP (WDR)

AUTOR/REGIE LUZIA SCHMID

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 5.10.2012, WDR FERNSEHEN

SENDER WDR



Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat Margot Honecker, einst mächtigste Frau der DDR, Volksbildungsministerin und Gattin des letzten Diktators auf deutschem Boden, kein Fernsehinterview gegeben. Erstmals stellt sich die 84-jährige nun den Fragen des Dokumentarfilmers Eric Friedler und spricht in dem Dokumentarfilm „Der Sturz – Honeckers Ende“ offen über das Ende der DDR, über Verrat, Intrigen und Verbrechen der DDR-Diktatur. Anlass, sich etwa für das Agieren der Stasi oder für die Mauertoten zu entschuldigen, sieht die umstrittene Rentnerin weder für sich noch für die DDR-Führung. So bezeichnet sie den Tod derjenigen, die in die Freiheit fliehen wollten und erschossen wurden, als „Dummheit“. Wörtlich sagt sie: „Es lässt einen nicht ruhig, wenn ein junger Mensch auf diese Weise ums Leben kommt. Man hat sich vor allem auch immer gefragt: Wieso hat er das riskiert? Warum? Denn das braucht ja nicht sein. Der brauchte ja nicht über die Mauer zu klettern. Diese Dummheit mit dem Leben zu bezahlen, das ist schon bitter.“



Tri-medial, authentisch und innovativ: Ein Tag Leben in NRW!

Im Frühjahr 2012 hatte der WDR seine Zuschauer, Zuhörer und User aufgerufen, einen Tag aus ihrem Leben, den 30. April 2012, ausschnittsweise und filmisch mit Handy, Smartphone oder Videokamera zu dokumentieren. Die Beteiligung war großartig und übertraf alle Erwartungen. Aus über 3500 Einsendungen und über 100 Stunden Filmmaterial wird der Tag unkommentiert erzählt – von einer Mitternacht zur anderen. In vielen überraschenden Bildern und Geschichten entfaltet sich ein feinsinniges Gesellschaftsportrait. Quer durch jedes Alter und alle Schichten.

Mit diesem Film wagte der WDR etwas Neues, denn es war natürlich nicht klar, mit wie vielen Einsendungen am Ende zu rechnen war.

„Ein Tag Leben in NRW“ ist ein herausragendes tri-mediales Projekt des gesamten WDR: Entstanden sind mit www.eintagleben.de ein riesiges Archiv im Netz, ein 90-minütiger Dokumentarfilm, ein Hörspiel, und ein Schulprojekt mit einem 45-minütigen Schülerfilm.

TIM MÄLZER: DER ERNÄHRUNGS-CHECK – WAS IST WIRKLICH GESUND?

PRODUZENTEN PEER BORIS SCHADE, OLIVER WIRTZ, TIBOOL

MICHAELA HUMMEL, STUDIO HAMBURG DOCLIGHTS

REDAKTION CHRISTIAN STICHLER, BARBARA BIEMANN (NDR)

AUTOR/REGIE KATARINA SCHICKLING

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 27.2.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR



Welchen Einfluss hat die Ernährung wirklich auf die Gesundheit? Dieser Frage geht Tim Mälzer nach und macht einen in Deutschland bisher einmaligen Ernährungstest. 45 Testpersonen werden vier Wochen lang verpflegt, eingeteilt in drei Gruppen, erhalten unterschiedliche Kost: leichte Mittelmeerküche mit viel Gemüse und Fisch, deftige, deutsche Hausmannskost. Die dritte Gruppe isst Fast Food mit viel Pommes und Burger.

Die 45 Teilnehmer kriegen täglich die gleiche Kalorienmenge, jedoch in unterschiedlicher Zusammensetzung, was Nährstoffe, Mineralien oder Fettsäuren betrifft. Während die Gruppe mit Mittelmeerkost viele Vitamine und Ballaststoffe zu sich nimmt, essen die Probanden aus der Fast-Food-Gruppe deutlich mehr Fett. Wissenschaftlich begleitet wird die Studie von Professor Peter Nawroth, vom Universitätsklinikum Heidelberg, einer der führenden Stoffwechselexperten Deutschlands.

Tim Mälzer bekocht die 45 Probanden morgens, mittags und abends nach einem streng festgelegten Ernährungsplan. Dabei versucht er zudem herauszufinden, wie wichtig bestimmte Bestandteile unserer Nahrung wirklich sind.

TOT NACH ABSCHIEBUNG – WADIM

PRODUZENT PIER 53 HAMBURG

REDAKTION BARBARA DENZ (NDR)

AUTOR/REGIE CARSTEN RAU, HAUKE WENDLER

LÄNGE 90 MIN.

SENDEDATUM 9.1.2013, DAS ERSTE

SENDER NDR

PREISE OTTO-BRENNER-PREIS „SPEZIAL“ 2012;

KATHOLISCHER MEDIENPREIS 2012



Wadim K. ist in Deutschland aufgewachsen, ging hier zur Schule. Er sprach deutsch, er hatte deutsche Freunde, er fühlte sich als Deutscher. Den deutschen Pass hat Wadim nie erhalten, weil er 1992 als Flüchtling nach Hamburg kam.

Mit dem Ende der Sowjetunion fühlen sich Wadims russischstämmige Eltern in Lettland nicht mehr sicher. In Deutschland wird ihr Asylantrag abgelehnt. Es folgen 13 Jahre zwischen Duldungen, Arbeitsverbot und Sammelunterkünften. Die Eltern erkranken an schweren Depressionen, die Kinder sind zunehmend auf sich gestellt.

2005 will die Ausländerbehörde die Familie abschieben. Der nächtliche Einsatz endet im Desaster: Die Mutter schneidet sich die Pulsadern auf, der Vater kommt in Untersuchungshaft. Wadim wird mit 18 Jahren allein nach Lettland abgeschoben – in ein Land, an das er sich kaum erinnern kann. Fünf Jahre lang sucht er ein neues Zuhause für sich: erst in Riga, später irrt er durch Frankreich, Belgien und die Schweiz, wird erneut nach Lettland deportiert. Bei seinem letzten, illegalen Besuch in Hamburg, im Januar 2010, nimmt Wadim sich das Leben. Er ist 23 Jahre alt.

DER TURM – DIE DOKUMENTATION

PRODUZENT MDR

REDAKTION FRANK KUTTER, KATJA WILDERMUTH (MDR)

AUTOR/REGIE JAN N. LORENZEN

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 3.10.2012, DAS ERSTE

SENDER MDR



Dresden in den 1980er Jahren – das ist die Kulisse des ARD-Fernsehfilm-Highlights „Der Turm“. Im Film durchleben die Hauptfiguren ein Jahrzehnt der Stagnation, sie leiden an der Mangelwirtschaft und den Zumutungen des SED-Regimes – und versuchen zugleich, in Würde ihr privates Glück zu finden.

Aber wie sah dieses Leben in der Realität aus? Wie erlebten die Menschen im Osten Deutschlands die 80er Jahre wirklich? Und welche besondere Rolle spielte Dresden, das legendäre „Elbflorenz“ mit den verheerenden Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg und der DDR-Randlage im „Tal der Ahnungslosen“? Fragen, die in der anschließenden Begleitdokumentation „Der Turm – Die Dokumentation“ gestellt und beantwortet werden.

Mit Hilfe zahlreicher historischer Foto- und Filmaufnahmen lässt sich die Geschichte des Weißen Hirschs anschaulich illustrieren. Die Bestände des Sächsischen Staatsarchivs und der Dresdner Birthler-Behörde ermöglichen einen Blick hinter die großbürgerliche Fassade des Viertels und helfen, Orientierung in den kleinen, von Uwe Tellkamp literarisch verewigten Kosmos zu bringen.

UNTER UNSEREM HIMMEL – BAUERNLEBEN – BAUERNSTERBEN: VON SCHULDEN UND GLÄUBIGERN

PRODUZENT BR

REDAKTION JOHANNES PECHTOLD (BR)

AUTOR/REGIE PETER KROPP

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 3.6.2012, BR FERNSEHEN

SENDER BR



Viele Bauern müssen für den Erhalt ihrer Landwirtschaft finanziell investieren und nehmen Bankkredite auf. Doch wenn hohe Schulden zur Zwangsversteigerung führen, wissen die Bauern oft nicht mehr weiter.

Die Familie Hipper im Fränkischen Trachenhöfstatt musste wegen ihrer hohen Schulden eine Zwangsversteigerung über sich ergehen lassen. Insgesamt 40 Hektar Ackerland haben Erna und Martin Hipper einmal bewirtschaftet. Nur die Hofstelle ist ihnen noch geblieben. 1988 hat Hans Eichenseher den Hof von seinem Vater übernommen. Die Freude darüber hielt sich in Grenzen, denn der Hof war verschuldet. Außerdem musste er wegen eines Unfalls mit seinem Hoflader einige Monate pausieren. Die Bank drängt ihn, Felder zu verkaufen, um damit seine Schulden zu tilgen. Als seine Lebensgefährtin starb, konnte er allein die Selbstvermarktung nicht weiterführen. So brach eine wichtige Einkommensquelle weg. In der Holledau macht sich die Familie Schraner große Sorgen um ihren Hof. Um die Gläubiger zu befriedigen, verkauften die Schraners seit 1982 immer wieder Grund. 2001 kamen schließlich die Milchkühe weg. Trotzdem drohte die Zwangsversteigerung des Hofes.

VERLORENE EHRE – DER IRRWEG DER FAMILIE SÜRÜCÜ

PRODUZENT RBB

REDAKTION GABRIELE CONRAD (RBB), MATHIAS WERTH (WDR)

AUTOR/REGIE MATTHIAS DEIß, JO GOLL

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 27.7.2011, DAS ERSTE

SENDER RBB/WDR

PREISE PRIX CIRCOM 2012; PRIX EUROPA 2011 „CURRENT AFFAIRS“



Sie musste sterben, weil sie lebte „wie eine Deutsche.“ Aus verletzter Familienehre wurde Hatun Sürücü an einer Bushaltestelle in Berlin erschossen. Seit mehr als sechs Jahren sitzt der „Ehrenmörder“ in Haft. Jetzt bricht er sein Schweigen. Die Autoren machen sich sechs Jahre nach der Tat auf eine filmische Suche nach den Sürücüs und Freunden der Familie.

VERSICHERUNGSVERTRETER

DIE ERSTAUNLICHE KARRIERE DES MEHMET GÖKER

PRODUZENT STERNFILM

REDAKTION PETRA NAGEL (WDR)

AUTOR/REGIE KLAUS STERN

LÄNGE 45 MIN.; 79 MIN.

SENDEDATUM 4.6.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR

PREISE HELMUT SCHMIDT JOURNALISTENPREIS 2012; NOMINIERUNG DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2012; VORAUSWAHL DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2012; NOMINIERUNG HESSISCHER FILMPREIS 2012



2009 ist Mehmet E. Gökers Unternehmen der zweitgrößte Vermittler für private Krankenversicherungen in Deutschland. Dem hyperaktiven Unternehmer zahlen die großen Versicherungskonzerne (u.a. AXA, Hallesche und Central) immer absurdere Provisionen. Die selbstherrlichen Jubel-Veranstaltungen der Firma lassen an megalomanischen Pomp und grotesken Ritualen nichts zu wünschen übrig. Ende 2009 ist der Versicherungsmakler pleite und die Staatsanwaltschaft ermittelt bis heute. Der Film zeigt Aufstieg und tiefen Fall des Mehmet Göker. Eine Geschichte von Gier und Größenwahn. Und ein spektakulärer Einblick in den Darkroom der deutschen Versicherungswirtschaft.

VERZOCKT – UND VERKLAGT: DIE GUTEN GESCHÄFTE DER DEUTSCHEN BANK

PRODUZENT WDR

REDAKTION ACHIM POLLMEIER, ULRIKE SCHWEITZER (WDR)

AUTOR/REGIE MARKUS SCHMIDT, ANDREAS ORTH, KIM OTTO

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 21.5.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR

VOM TRAUM ZUM TERROR – MÜNCHEN 72

PRODUZENTEN NDR, WDR, SERVUS TV, ISRAELI TELEVISION
CHANNEL 1

REDAKTION DIRK NEUHOFF (NDR), CHRISTIANE HINZ (WDR)

AUTOR/REGIE MARC BRASSE, FLORIAN HUBER

LÄNGE 88.45 MIN.

SENDEDATUM 22.7.2012, DAS ERSTE

SENDER NDR/WDR



Zehn Jahre lang hat Josef Ackermann die Deutsche Bank geführt und zu einer Investmentbank umgebaut, die mit Zockermethoden Milliarden verdiente. Am 31. Mai 2012 geht die Ära Ackermann nun zu Ende. Zurück bleiben etliche Kunden, die sich von der Deutschen Bank geprellt fühlen: Kommunen, Landesbanken und Privatkunden. Deutschlands Vorzeigebank steht vor Prozessrisiken in Milliardenhöhe. Der Film hinterfragt die Geschäftspraktiken des größten deutschen Geldinstituts im In- und Ausland und beleuchtet die Rolle der Deutschen Bank bei der Finanzkrise.

Die Dokumentation berichtet über drei Gruppen von Anlegern, die sich von der Deutschen Bank hintergangen fühlen.

Die Spiele in München sind ein Wendepunkt der deutschen Geschichte: Palästinensische Terroristen nehmen im Olympischen Dorf israelische Sportler als Geiseln. Der Anschlag auf die olympische „Familie“ und das Blutbad auf dem Flugplatz Fürstenfeldbruck – beim dilettantischen Befreiungsversuch werden alle Geiseln, ein Polizist und fünf Terroristen getötet – zerstören den Traum vom friedlichen, sicheren Deutschland. In dem Doku-Drama „Vom Traum zum Terror – München 72“ schildern die Autoren Marc Brasse und Florian Huber die Ereignisse aus der Sicht und Gefühlslage von Sportlern, Funktionären, Polizisten und Politikern, die die dramatischen Stunden selbst miterlebt haben. In Spielszenen stellen u. a. Peter Lohmeyer (als Walther Tröger, Bürgermeister des Olympischen Dorfes), Stephanie Stumph (als Esther Roth-Shachamarow, israelische Leichtathletin), Stephan Luca (als Polizist Heinz Hohensinn, Mitglied des Sonderkommandos), Matthias Koeberlin (als Klaus Bechler, Hubschrauberpilot des Bundesgrenzschutzes) und Michael Brandner (als Hans-Dietrich Genscher) nach, was den Kameras verborgen blieb.

VON BLÜMCHENSEX UND KNETFIGUREN – PORNOGRAFIE MADE IN DDR

PRODUZENT NOAHFILM

REDAKTION MARTIN HÜBNER, KATJA WILDERMUTH (MDR)

AUTOR/REGIE LUTZ RENTNER, FRANK OTTO SPERLICH

LÄNGE 43 MIN.

SENDEDATUM 18.6.2012, DAS ERSTE

SENDER MDR



An Zeitungskiosken im Arbeiter- und Bauernstaat DDR gab es für Voyeure wenig zu entdecken: keine bunten Busenwunder. Im Inneren einschlägiger Druckerzeugnisse ging es zwar etwas offener zur Sache, doch kein Vergleich mit dem Westen. Und selbst die wenigen – eher verschämten – Aktfotografien, die in der Kultzeitschrift „Magazin“ zu bestaunen waren, reichten jenen, die nach mehr verlangten, nicht aus. Doch der Bedarf an Pornografie hörte auch im real existierenden Sozialismus nicht auf, die Fantasie der Leute zu beflügeln. Und wie bei allen anderen Mangelercheinungen erwiesen sich die DDR-Bürger auch bei der „sexuellen Reizbeschaffung“ als sehr erfinderisch. Die Dokumentation zeigt überraschendes und unterhaltsames Filmmaterial, jenseits der offiziellen Bildersprache der sozialistischen Republik, und spricht mit Zeitzeugen sowie Historikern über ein ganz besonderes Kapitel DDR-Geschichte.

DER

DER VORKOSTER

PRODUZENT SOLIS TV

REDAKTION IRMELA HANNOVER, KLAUS BROCK (WDR)

AUTOR/REGIE DIVERSE

LÄNGE STAFFEL JE 6 X 45 MIN.

SENDEDATUM SEIT 5.7.2010 BIS 2012 24 FOLGEN,
WDR-FERNSEHEN

SENDER WDR

PREISE (AUSWAHL) DGE (DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
ERNÄHRUNG)-JOURNALISTENPREIS 2012; NOMINIERT FÜR EURO-
VISION CREATIVE FORUM (EBU); „7 BEST AWARDS“, 2011

DER VORKOSTER



Der Vorkoster ist im besten Sinne öffentlich-rechtliches Docutainment mit Recherche on camera über unseren Alltag mit den täglichen Lebensmitteln. Björn Freitag gibt handfeste Tipps für den Verbraucher und bislang nie gesehene Einblicke in die Lebensmittelindustrie. Im Mittelpunkt jeder Sendung steht je eine konkrete Fragestellung: Z.B. wo kommt mein Fleisch tatsächlich her? Wie frisch ist der Fisch in NRW oder was ist drin in Fertiggerichten? Es gibt immer zwei Seiten der Medaille – der Vorkoster schaut sie sich beide an. Aber er stellt auch unangenehme Fragen und deckt Konflikte auf – wenn es auch nicht immer befriedigende Antworten gibt.

WADER WECKER VATER LAND

PRODUZENT SCHATTENGEWÄCHS FILMPRODUKTION

REDAKTION SIMONE REUTER (SWR), JUTTA KRUG (WDR),
CHRISTEL HINRICHSEN (BR)

AUTOR/REGIE RUDI GAUL

LÄNGE 91 MIN.

SENDEDATUM 1.5.2012, DAS ERSTE

SENDER SWR/WDR/BR

PREISE PUBLIKUMSPREIS DER BIBERACHER FILMFESTSPIELE;
PUBLIKUMSPREIS FILMFEST MÜNCHEN



Hannes Wader und Konstantin Wecker, zwei Urgesteine politischer Liedermacherkunst, gemeinsam unterwegs durch Deutschland: zwei Gesichter in Nahaufnahme, beide über 60, beide mit Narben, in denen sich ein Stück bundesdeutsche Geschichte spiegelt; Narben nach Stürzen, die ihre Sicht aufs Leben verändert haben. Sie leben inzwischen bürgerlich und singen immer noch von Revolution und Rebellion. Wader, der frühere Kommunist und angebliche RAF-Sympathisant, konnte mit Wecker, dem anarchischen Genussmenschen, lange Zeit nicht viel anfangen. Nun, nach schweren persönlichen Krisen, gehen sie gemeinsam auf Tournee: Der norddeutsche Liederbarde trifft auf den bayerisch-barocken Klavierskünstler; unterschiedlicher könnte ihre Art, Musik zu machen, kaum sein. So entsteht im Laufe der Tour aus den anfänglichen Gegensätzen der eigentliche Reiz ihrer Auftritte. Eines ist in ihren Liedern und ihrem Leben geblieben: die Sehnsucht, sich nicht verbiegen zu müssen, sondern mit allen Schwächen und Leidenschaften eigenwillig zu sein; die Sehnsucht, sich immer wieder zu wandeln, dabei Grenzen auszutesten – mit dem Risiko, abzustürzen. Weil man nur dann das Leben spürt.

WAFFEN SIND MEIN LEBEN

PRODUZENT WDR

REDAKTION MATHIAS WERTH (WDR)

AUTOR/REGIE JULIA FRIEDRICHS, NICOL LJUBIC

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 23.4.2012, DAS ERSTE

SENDER WDR



Die Filmemacherin Julia Friedrichs begab sich zwei Jahre lang immer wieder auf Reisen durch die Republik, um herauszufinden, weshalb es eine so starke Waffenlobby in Deutschland gibt, obwohl die deutsche Waffenindustrie selbst kaum in Erscheinung tritt. Es kam auf dieser Reise zu Parteien, Vereinen, Verbänden, Firmen und Familien zu ungewöhnlichen und überraschenden Begegnungen. Julia Friedrichs zeichnet in ihrem Film ein feinfühliges und gleichzeitig intensives Gesellschaftsportrait der bewaffneten Bürger und ihrer Unterstützer in Deutschland.

WILDES DEUTSCHLAND – DIE BERCHTESGADENER ALPEN

PRODUZENT BR

REDAKTION UDO A. ZIMMERMANN (BR), GABRIELE CONZE (WDR),
WOLFGANG LENGWENUS (NDR), CHRISTINE PETERS (BR/ARTE)

AUTOR/REGIE JAN HAFT

LÄNGE 45 MIN.

SENDEDATUM 17.10.2011, DAS ERSTE

SENDER BR-ARTE/NDR/WDR

PREISE INTL. NATURVISION FILMFESTIVAL IN BAYERN, FILMPREIS
BAYERN; WFO IN POLEN, SPECIAL PRIZE FOR „THE PROMOTION OF
EUROPEAN NATURE“; INTL. BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE,
ÜBERZEUG. LANDSCHAFTSDARSTELLUNG; XI'AN INTERNATIONAL
FOLK IMAGES COMPETITION IN CHINA, BESTE KAMERA



Im Rahmen der großen Serie über Deutschlands schönste Naturregionen entstand das bildgewaltige Naturporträt über Deutschlands einzigen Alpennationalpark. Gezeigt werden extreme Lebensräume wie die Karstlandschaften des Steinernen Meeres, der Watzmann mit der höchsten Felswand der Ostalpen, das Wimbachgries mit seinen ständig wandernden Schuttströmen und der Königssee, einer der tiefsten Seen Deutschlands.

Tiere, die in dieser Wildnis überleben wollen, müssen perfekt an ihre Umwelt angepasst sein. Der Film zeigt die schönsten und interessantesten Bergbewohner. In schwindelnder Höhe begegnet der Zuschauer Gämssen mit ihren neugeborenen Kitzen, immer auf der Hut vor den Fängen des Steinadlers, Tarnkünstlern wie dem Schneehuhn und Bergblumen wie dem legendären Edelweiß. Auf den Hochalmen balgen sich Murmeltiere, gefilmt in extremer Zeitlupe und in den Tiefen des Königssees laicht die rätselhafte Aalrutte, ein Meeresfisch, den es vor zehn Millionen Jahren ins Süßwasser verschlagen hat.

ZURÜCK IN BISMUNA – DER HARTE KAMPF GEGEN DIE DROGENSUCHT

PRODUZENT FILMWORKS ULI KICK

REDAKTION RENATE STEGMÜLLER (BR),
GUDRUN HANKE-EL GHOMRI (SWR)

AUTOR/REGIE ULI KICK

LÄNGE 89 MIN.

SENDEDATUM 5.7.2011, DAS ERSTE

SENDER BR/SWR



Christian, Finn und Moritz sind drei Jungs, an die keiner mehr glaubte. Kriminelle, drogensüchtige Jugendliche. Ihre letzte Chance – ein pädagogisch betreutes Camp in Nicaragua. Vor zwölf Jahren hat der renommierte Filmemacher Uli Kick einen bewegenden Film über diese Geschichte gedreht. Jetzt erzählt er, was aus Christian, Finn und Moritz geworden ist.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

EINE ANALYSE

**„REPORTAGEN UND
DOKUMENTATIONEN
SIND IN DER ARD NUR
SELTEN ZU SEHEN.“**

Das Erste[®] BR[®] hr[®] mdr[®] NDR[®] radiobremen^U[®] rbb[®] SR[®] SWR[»][®] WDR[®]

9092

SENDESTUNDEN

VON REPORTAGEN UND DOKUMENTATIONEN
IM JAHR 2012 IM ERSTEN UND IN DEN DRITTEN PROGRAMMEN

= 25 STUNDEN/TAG

**„ANDAUERND
GIBT ES WIEDER-
HOLUNGEN.“**

Das Erste®

66%

ERSTSENDEANTEIL VON REPORTAGEN UND DOKUMENTATIONEN DES ERSTEN

ARD®

2027

ERSTSENDESTUNDEN

VON REPORTAGEN UND DOKUMENTATIONEN IM ERSTEN UND IN DEN DRITTEN PROGRAMMEN

= 5,5 STUNDEN/TAG

**„DER
DOKUMENTARFILM
FINDET IN DER ARD
KAUM NOCH
STATT.“**

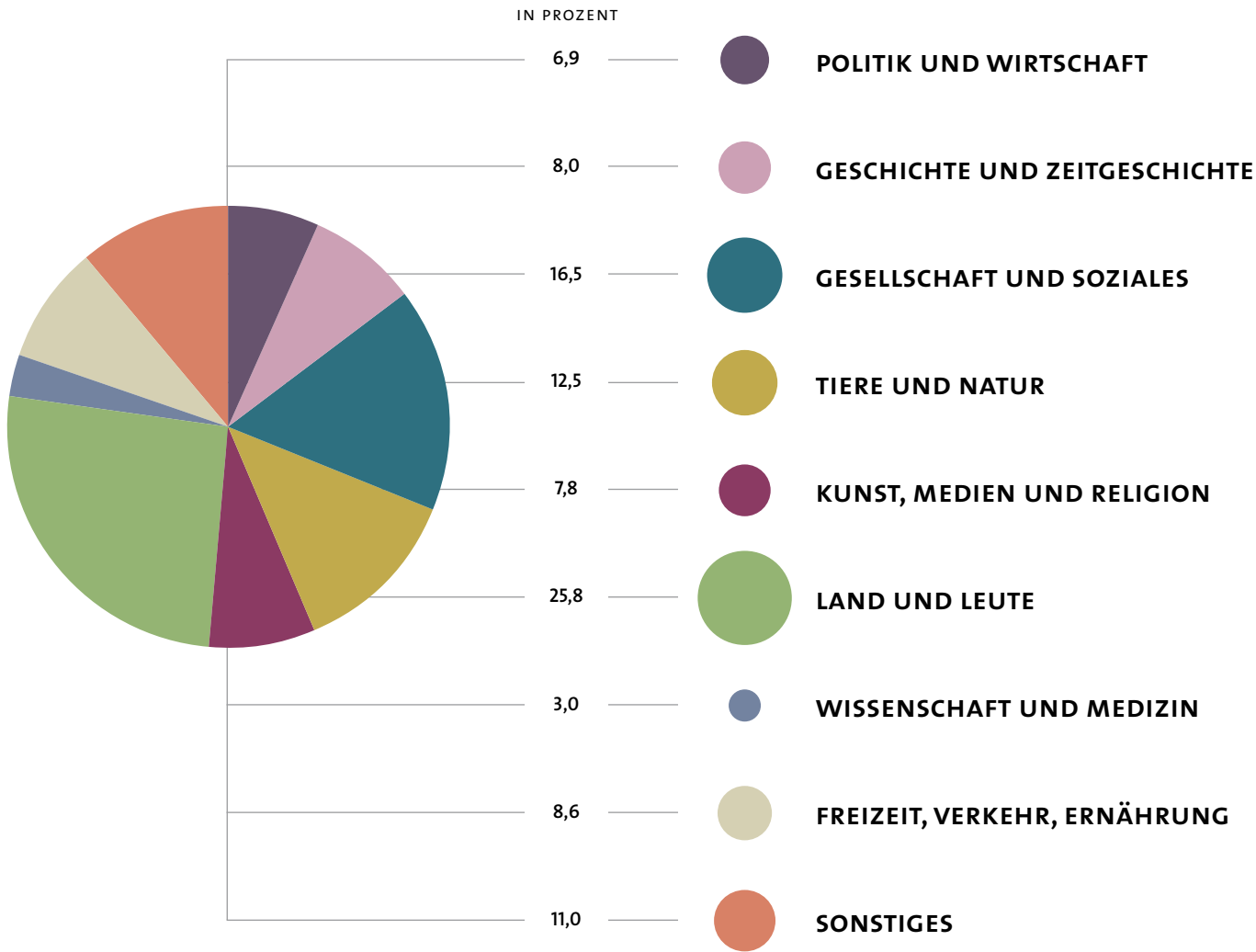
60

**ERSTAUSGESTRAHLTE
DOKUMENTARFILME**

IM ERSTEN UND IN DEN DRITTEN PROGRAMMEN 2012

**„AUSSER
TIERFILMEN WIRD
DOCH KAUM
ETWAS
GEZEIGT.“**

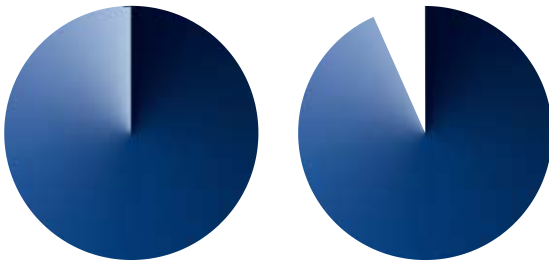
THEMENVERTEILUNG DER DOKUMENTATIONEN UND REPORTAGEN IM ERSTEN UND IN DEN DRITTEN PROGRAMMEN 2012



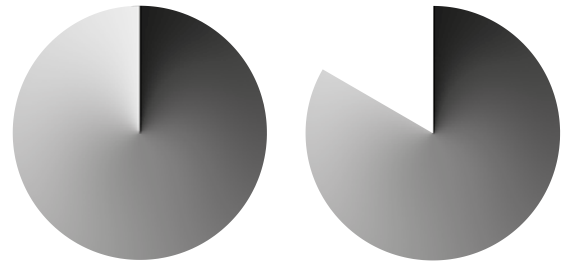
**„ZWISCHEN DEN
ÖFFENTLICH-
RECHTLICHEN UND
PRIVATEN SENDERN
GIBT ES KEINEN
UNTERSCHIED
MEHR.“**

TÄGLICHE SENDEDAUER VON REPORTAGEN UND DOKUMENTATIONEN DER FERNSEHSENDER IM JAHR 2011

Das Erste
116 Minuten



ZDF
110 Minuten



RTL
36 Minuten



SAT.1
27 Minuten

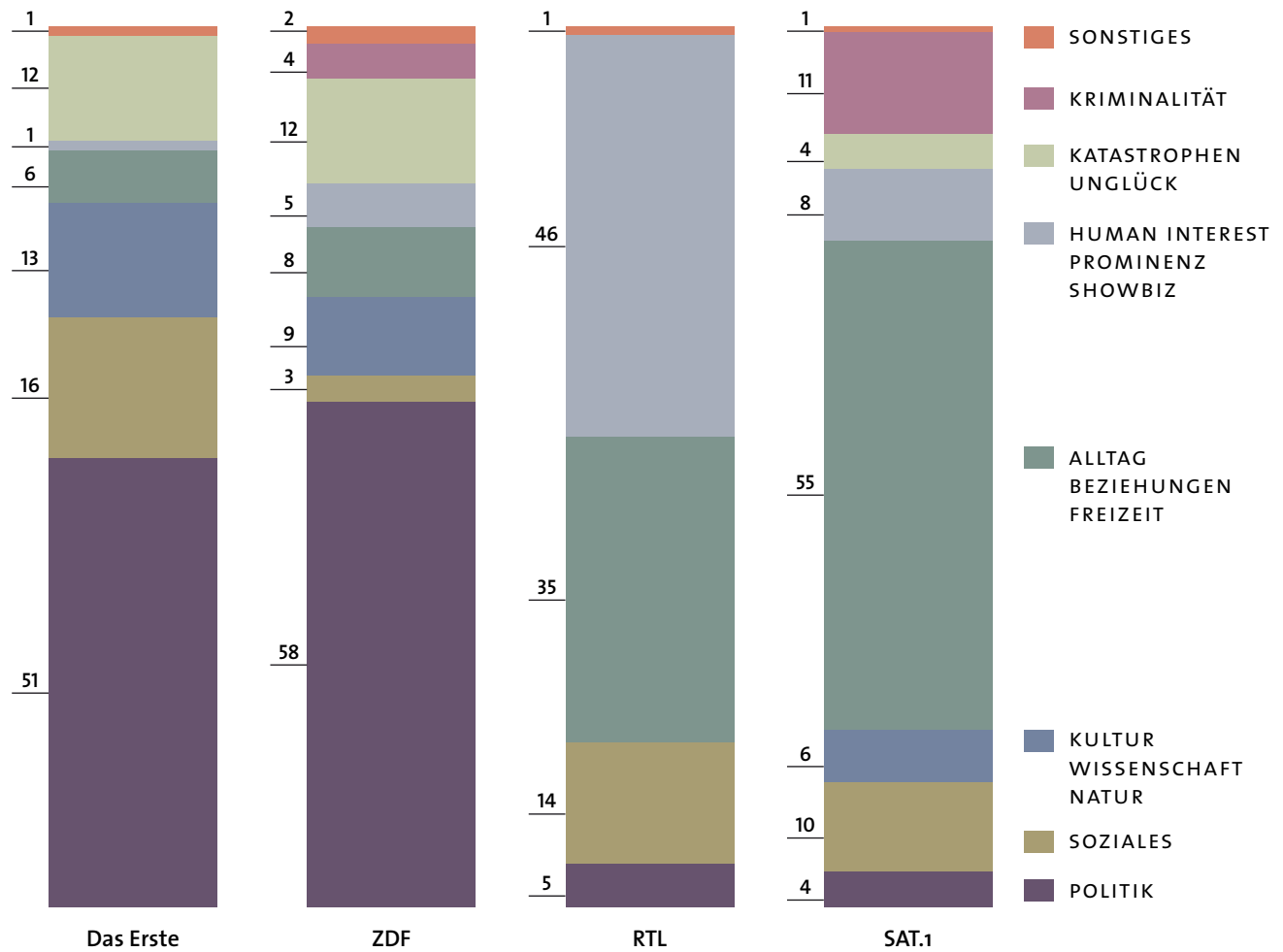


Pro7
10 Minuten



**„ZWISCHEN DEN
ÖFFENTLICH-
RECHTLICHEN UND
PRIVATEN SENDERN
GIBT ES KEINEN
UNTERSCHIED
MEHR.“**

INHALTSPROFILE VON DOKUMENTATIONEN UND REPORTAGEN PRO SENDER IM JAHR 2011



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln. Sendedauer in Prozent; 17.00 - 01.00 Uhr

INDEX

45 MIN – DIE PAKETSKLAVEN –	56	FRISCH AUF DEN MÜLL (45' – TV-VERSION)	
45 MIN – WÄRMEDÄMMUNG – DER WAHSINN GEHT WEITER –	56	TASTE THE WASTE (90' – KINO-DOKUMENTARFILM) –	69
8000 MEILEN BIS ALASKA – MIT KLAUS SCHERER DURCH AMERIKAS NORDEN	57		
ABSTURZ IM WALD – DIE WAHRE GESCHICHTE DER HITLER-TAGEBÜCHER –	50	DER GEHEIMDIPLOMAT EGON BAHR –	69
ACHT TÜRKEN, EIN GRIECHE UND EINE POLIZISTIN –		GEHEIMNISVOLLE ORTE: HITLERS REICHSKANZLEI, SPERRGEBIET AIR BASE, HONECKERS REGIERUNGSBUNKER –	70
DIE OPFER DER RECHTSTERRORISTEN –	57	GEHEIMSACHE GHETTOFILM –	70
ACHTUNG ERBSCHLEICHER! – DER KAMPF UM OMAS HÄUSCHEN –	43	GEHEIMSACHE MAUER – DIE GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN GRENZE –	71
DIE AKTE KLEIST –	58	DER GENTLEMAN-PLAYBOY GUNTER SACHS –	37
ALARM AM HAUPTBAHNHOF – AUF DEN STRASSEN VON STUTTGART 21 –	58	GEORG BASELITZ – EIN DEUTSCHER MALER –	32
ALLES LIEBE VERONIKA –	59	GEORGE –	43
ALLES LÜGE? DER TAKTISCHE UMGANG VON POLITIKERN MIT DER WAHRHEIT –	35	GEORGE HARRISON: LIVING IN THE MATERIAL WORLD (TEIL 1 UND 2) –	71
DIE ANWÄLTE – EINE DEUTSCHE GESCHICHTE –	59	GESCHICHTE MITTELDEUTSCHLANDS –	72
ARD-EXCLUSIV: DAS HERMES-PRINZIP –	60	GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT –	72
ARD-EXCLUSIV: DAS SYSTEM WIESENHOF –	60	DAS GEWISSEN DER SUPERREICHEN –	73
ARD-EXCLUSIV: VERRÜCKT NACH ADRENALIN –	61	DAS GLÜCK DER HAUSFRAU –	73
AUSCHWITZ VOR GERICHT (AT) –	44	GOLDRAUSCH – DIE GESCHICHTE DER TREUHAND –	38
		GROSSBAUSTELLE IM MEER – DER RIESEN-WINDPARK VOR BORKUM –	74
BABI JAR – DAS VERGESSENE MASSAKER –	61	DER GROSSE EURO-SCHWINDEL – WENN JEDER JEDEN TÄUSCHT –	74
DAS BAYERISCHE JAHRTAUSEND –	62	DIE GROSSEN KRIMINALFÄLLE –	
BERLIN – ECKE BUNDESPLATZ –	34	DAS FALSCHES GESTÄNDNIS DES GÜNTHER KAUFMANN –	75
BROWN BABIES – DEUTSCHLANDS VERLORENE KINDER –	62	DIE GROSSE PASSION –	75
BRUNO, DER BÄR OHNE PASS –	35		
		DER H&M-CHECK –	76
CAPTAIN COOK AUF KREUZFAHRT –	63	HELD AUS DEM DSCHUNGELBUCH – DER LIPPENBÄR –	76
		HELMUT SCHMIDT – LEBENSFRAGEN –	46
DAVID WANTS TO FLY –	63	HENRY KISSINGER – GEHEIMNISSE EINER SUPERMACHT –	38
DEUTSCHE DYNASTIEN:		HERR BOLAYELA MACHT JETZT POLITIK –	
DIE THYSENS, DIE OETKERS, DIE HOHENZOLLERN, DIE OPELS –	64	VOM ASYLBEWERBER ZUM VOLKSVERTRETER –	77
EIN DEUTSCHER BOXER –	64	HITLERS POLIZEI –	77
DEUTSCHLAND, DEINE KÜNSTLER – CHRISTIAN THIELEMANN –	65	HUNDSBUAM – DIE LETZTE CHANCE –	78
DEUTSCHLAND, DEINE KÜNSTLER – DAVID GARRETT –	65		
DUELLE: MARLENE DIETRICH GEGEN ZARAH LEANDER –	36	ICH, PUTIN – EIN PORTRAIT –	78
DU OPFER –	36	IM LAND DER PIRATEN – TERROR VOR SOMALIAS KÜSTEN –	79
		IMMER OSTWÄRTS – VON BERLIN NACH WLADIWOSTOK –	79
EL BULLI – COOKING IN PROGRESS –	66	IM NETZ VON SALAFISTEN –	80
ENTWEDER BRODER – DIE DEUTSCHLAND-SAFARI! / DIE EUROPA-SAFARI! –	66		
DIE ESSENSRETTER –	37	JENSEITS VON GRÖNLAND – MIT KLAUS SCHERER DURCH DIE ARKTIS –	45
EXCLUSIV IM ERSTEN: ALBTRAUM WOHNUNGSEINBRUCH –	33	JOSCHKA UND HERR FISCHER –	39
EXCLUSIV IM ERSTEN: DIE NEINSAGER –	67	DER JUNGE, DER KÖNIG WAR –	80
EXCLUSIV IM ERSTEN: HEIMATERDE – LETZTE RUHESTÄTTE TÜRKEI –	67	DIE JUNGS VOM BAHNHOF ZOO –	81
		JUNG TRIFFT ALT – EINE BEGEGNUNG –	81
FACEBOOK – MILLIARDENGESCHÄFT FREUNDSCHAFT –	68		
FRIEDRICH – EIN DEUTSCHER KÖNIG –	68	KANADA – ALBERTAS SCHÖNSTE NATIONALPARKS –	82

KARL DER GROSSE – EINE EUROPÄISCHE LEGENDE-----	40
DER KATAKOMBENPAKT – DAS GEHEIME VERMÄCHTNIS DES KONZILS -----	82
KENNEDY UND DIE DEUTSCHEN – DER BESUCH DES US-PRÄSIDENTEN 1963-----	40
DIE KINDER-DOCS-----	50
KINSHASA SYMPHONY -----	83
KONRAD ADENAUER – STUNDEN DER ENTSCHEIDUNG -----	83
DER KREMLFLIEGER –	
MATHIAS RUST UND DIE LANDUNG AUF DEM ROTEN PLATZ-----	84
LÄRM GREIFT AN – DIE UNTERSCHÄTZTE UMWELTGEFAHR -----	84
LAWINEN DER ERINNERUNG – EIN FILM ÜBER OLIVER STORZ-----	85
LEGENDEN – INGE MEYSEL -----	85
LEGENDEN – RUDI CARRELL-----	86
MARTIN WALSER – EIN LEBEN FÜR ALLE UND KEINEN-----	86
MAUERHASE-----	87
MAUERJAHRE -----	87
MEINE FAMILIE, DIE NAZIS UND ICH -----	88
MEISTERDIEBE IM DIAMANTENFIEBER: DIE GESCHICHTE DER „PINK PANTHER“	41
MILLIARDENGESCHÄFT PIRATERIE (AT) -----	48
MORE THAN HONEY-----	52
MÜNCHEN 1970 – ALS DER TERROR ZU UNS KAM -----	88
NACHT ÜBER DEUTSCHLAND: HITLER – DIE ERSTEN 100 TAGE-----	33
NEUER DIENST UND ALTE KAMERADEN – DER BND UND DIE NAZIS -----	46
NEW YORK GRAFFITI: KUNST DER GRELLEN ZEICHEN – WEITWEITWEG -----	89
NO PLACE ON EARTH (THE CAVE) -----	53
OBDACHLOS – WENN DAS LEBEN ENTGLEIST-----	89
OSTPRODUKTE IM WESTREGAL – GESCHÄFTE MIT DER DDR -----	90
OTTO WEIDT – EIN HELD IN DUNKLER NACHT -----	47
DER PAKT MIT DEM PANDA -----	90
PLÄNE, PECH UND PLEITEN	
TEIL 1: WIRTSCHAFT UNTER ULBRICHT / TEIL 2: WIRTSCHAFT UNTER HONECKER	91
POP-LEGENDEN: WHITNEY HOUSTON -----	44
DER PREIS DER BLUE-JEANS-----	91
PROPAGANDA, HASS, MORD – DIE GESCHICHTE DES RECHTEN TERRORS -----	92
DAS RIESTER-DILEMMA – PORTRAIT EINER JAHRHUNDERTREFORM-----	92
ROMMEL – DIE DOKUMENTATION -----	93
ROSAS WELT -----	93
SCHILDKRÖTENWUT -----	42

SCHLACHTFELD POLITIK-----	94
SCHMUTZIGE SCHOKOLADE II -----	94
SEELENVÖGEL -----	95
SEHNSUCHT NACH SCHÖNHEIT -----	95
SKALPELL, BITTE!-----	96
DIE SPITZEL VON SCIENTOLOGY – DER SEKTENGEHEIMDIENST OSA -----	96
STALINS TOD-----	34
STASI AUF DEM SCHULHOF -----	97
STRANDELEBEN – DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SEEBÄDER -----	97
DER STURZ – HONECKERS ENDE -----	98
EIN TAG LEBEN IN NRW-----	98
TIM MÄLZER: DER ERNÄHRUNGS-CHECK – WAS IST WIRKLICH GESUND?-----	99
TÖTE ZUERST – DER ISRAELISCHE GEHEIMDIENST -----	51
TOT NACH ABSCHIEBUNG – WADIM -----	99
DER TURM – DIE DOKUMENTATION -----	100
UNTER MÄNNERN – SCHWUL IN DER DDR-----	52
UNTER UNSEREM HIMMEL –	
BAUERNLEBEN – BAUERNSTERBEN: VON SCHULDEN UND GLÄUBIGERN ----	100
VERLORENE EHRE – DER IRRWEG DER FAMILIE SÜRÜCÜ-----	101
VERSICHERUNGSVERTRETER –	
DIE ERSTAUNLICHE KARRIERE DES MEHMET GÖKER -----	101
VERZOCKT – UND VERKLAGT: DIE GUTEN GESCHÄFTE DER DEUTSCHEN BANK	102
DIE VÖLKERSCHLACHT 2013-----	49
VOM TRAUM ZUM TERROR – MÜNCHEN 72 -----	102
VON BLÜMCHENSEX UND KNETFIGUREN – PORNOGRAFIE MADE IN DDR --	103
DER VORKOSTER -----	103
WADER WECKER VATER LAND-----	104
WAFFEN SIND MEIN LEBEN-----	104
WILDES DEUTSCHLAND – DIE BERCHTESGADENER ALPEN -----	105
ZUM GLÜCK ANKE ENGELKE -----	48
ZURÜCK IN BISMUNA-----	105
ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN – DER NEUE NAHE OSTEN-----	41

PLANUNGSSTAND: 15. JANUAR 2013 – ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

FOTOS ZUM PROGRAMM ÜBER WWW.ARD-FOTO.DE

O-TÖNE UND RADIO-KITS FINDEN AKKREDITIERTE JOURNALISTEN IN
DER DATENBANK VON ARD TVAUDIO, DIE IM PRESSEDIENST ONLINE
([HTTPS://PRESSE.DASERSTE.DE](https://PRESSE.DASERSTE.DE)) DIREKT VERLINKT IST.



Impressum

Herausgegeben von der Programmdirektion
Erstes Deutsches Fernsehen/Presse und Information

Redaktion: Silvia Maric (Das Erste),
Christiane Hinz, Matthias Kremin (WDR),
Martina Zöllner, Bernd Seidl (SWR)

Bildredaktion: Rita Jacobi (Das Erste)

Bildnachweis: Sven Jaax (Titel); ARD-Landesrundfunkanstalten;
S. 5, ARD/WDR/Herby Sachs; S. 7, NDR/David Paprocki;
S. 9, 2012 Constantin Film Verleih/Dieter Mayr;
S. 11, NDR/Pressebild.de/Bertold Fabric; S. 23, Arno Declair;
S. 27, Karsten Schöne; S. 29, SWR/privat;
S. 39, SWR/quintefilm/Dschoint Ventschr;
S. 41 l., SWR/Roast Beef Productions;
S. 43 r., SWR/Thomas Kost; S. 44 r., picture alliance/dpa;
S. 58 r., SWR/Böller und Brot; S. 71 r., Kochmedia GmbH;
S. 73 l., SWR/DOKfilm; S. 83 r., Martin Christ;
S. 85 l., SWR/Megahertz; S. 85 r., picture alliance;
S. 86 r., SWR/Alfons Früh; S. 88 r., Privat/Familie Crisolli;
S. 93 l., Haus der Geschichte Baden-Württemberg;
S. 95 r., Benedikt Pictures;
S. 97 r., ARD-Landesrundfunkanstalten/Hans Knospe;
S. 104 l., SWR/Schattengewächs Filmprod.;
S. 105 l., nautilusfilm

Grafik: din jank_münchen

Druck: Steininger Druck e.K., Ismaning

Pressekontakt

Silvia Maric
Leiterin Presse und Information Das Erste
Tel.: 089/5900-2896
E-Mail: Silvia.Maric@DasErste.de

Dr. Lars Jacob
Presse und Information Das Erste
Tel.: 089/5900-2898
E-Mail: Lars.Jacob@DasErste.de